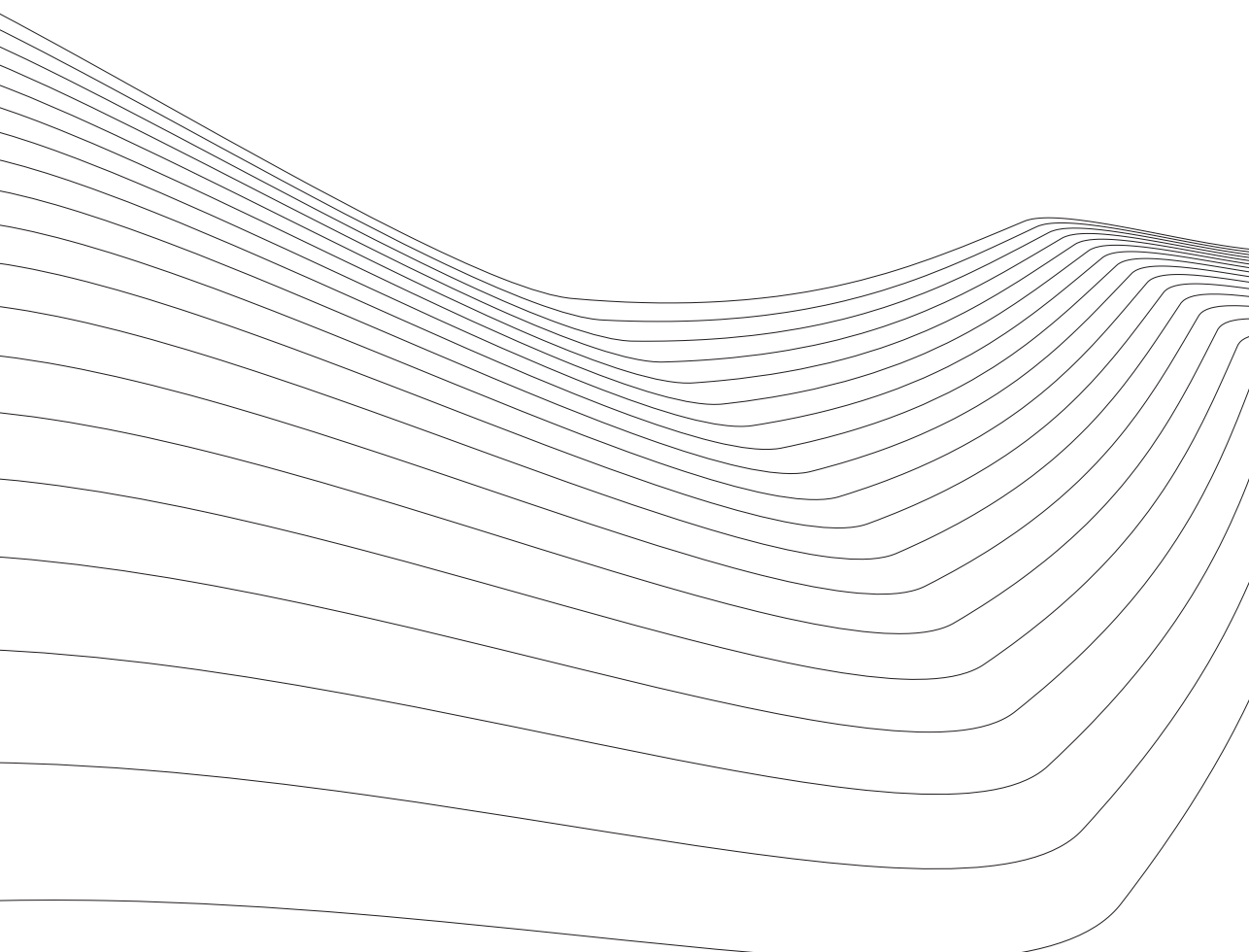


Jahresbericht

2006



Herausgeber

KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

KOF Leitungsausschuss

Vorsitz

→ Prof. Dr. Dimos Poulidakos

Mitglieder

→ Prof. Dr. Aymo Brunetti, Prof. Dr. Hans Gersbach, Prof. Dr. Thomas J. Jordan, Prof. Dr. Jan-Egbert Sturm (mit beratender Stimme)

SGK Schweizerische Gesellschaft für Konjunkturforschung

Vorstand

→ Jens Alder (Präsident), Prof. Dr. Aymo Brunetti, Dr. Serge Gaillard, François Ganière, Prof. Dr. Thomas J. Jordan, Hans-Ulrich Meister (Quästor), Dr. Beat Moser

Beirat

→ Dr. Rudolf Walsler (Vorsitz), Dr. Werner Aeberhardt, Dr. Stephan Mumenthaler, Dr. Mathias Zurlinden

Sekretariat

→ Ilse Oehler, Tel. +41 44 632 42 39, Fax +41 44 632 11 50

KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Leitung

→ Prof. Dr. Jan-Egbert Sturm

Schriftleitung

→ Günther Greulich

Wissenschaftlicher Stab

→ Yngve Abrahamsen, Dr. Roland Aeppli, Dr. Spyridon Arvanitis, Dr. Erdal Atukeren, Stephan Betschart, Dr. Daniel Bloesch, Dr. Christian Conrad, Dr. Axel Dreher, Richard Etter, Christoph Fellmann, Andres Frick, Martin Gassebner, PD Dr. Michael Graff (zz. University of Queensland, Brisbane), Sibylle Gübeli, Dr. Jochen Hartwig, Dr. Heinz Hollenstein, Eva Köberl, Roswitha Kruck, Michael Lamla, Sibylle Möhle, Dr. Christian Müller, Willy Roth, Sarah Rupprecht, Rolf Schenker, Dr. Caroline Schmidt, Dr. Christoph Siepmann, Frank Somogyi, Nora Sydow, Simon Wieser, Dr. Aniela Wirz, Dr. Martin Wörter

Freie wissenschaftliche Mitarbeiter

→ Prof. Dr. Laurent Donzé, PD Dr. Marc Wildi

Administration

→ Katharina Bloch, Tel. +41 44 632 42 38, bloch@kof.ethz.ch

Datenservice und Auskünfte

→ Willy Roth, Tel. +41 44 632 51 65, roth@kof.ethz.ch

Sekretariat

→ Ursula Konrad, Marianne Peter, Annemarie Ulrich

Postadresse

ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle, 8092 Zürich
Tel. +41 44 632 42 39, Fax +41 44 632 12 18
kof@kof.ethz.ch, www.kof.ethz.ch

Editorial

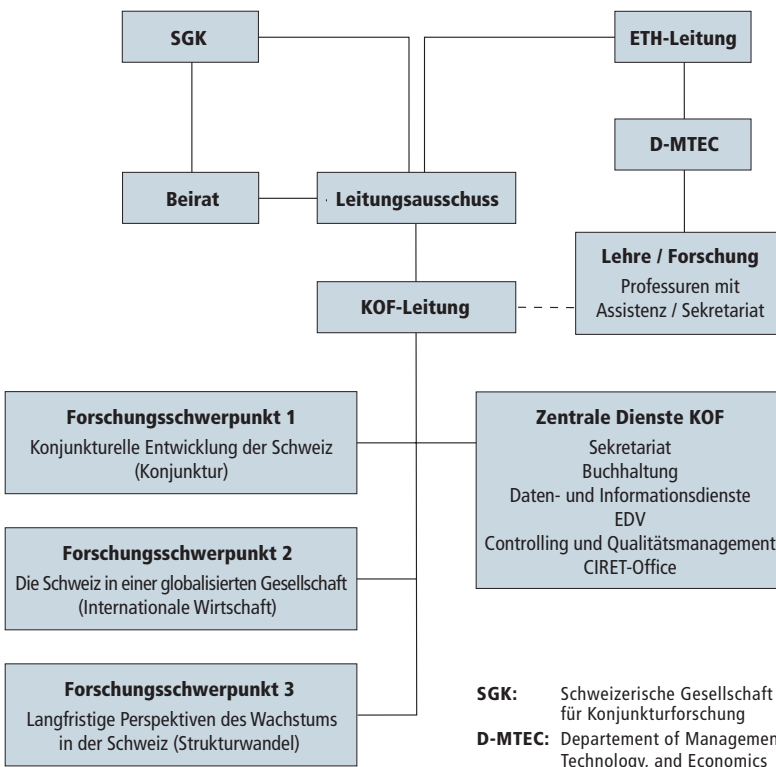
Der vorliegende Jahresbericht 2006 ist auf der Basis des permanenten Soll/Ist-Vergleichs, welcher der KOF als Element der Qualitätssicherung dient, aufgebaut. Der Präsentation der Organisationsstruktur folgt eine Zusammenstellung von einzelnen Projekten.

Beim Vergleich der Anzahl der Mitarbeitenden mit der Anzahl der Projekte in den einzelnen Bereichen ist zu beachten, dass viele Projekte bereichsübergreifend bearbeitet werden.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2006 soll ein möglichst umfassender Überblick über die Aktivitäten der KOF in den letzten 18 Monaten gegeben werden.

Die Leitung

ORGANIGRAMM



INHALTSVERZEICHNIS

Organisation

KOF LEITUNGSAUSSCHUSS

Aufgaben	8
----------------	---

SGK SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Aufgaben	8
Vorstand	8
Beirat	9
Revision	9

KOF KONJUNKTURFORSCHUNGSSTELLE

Leitung und Koordination	10
Forschungsschwerpunkt 1: Konjunktur	11
Forschungsschwerpunkt 2: Internationale Wirtschaft	12
Forschungsschwerpunkt 3: Strukturwandel	13
Zentrale Dienste	14
Lehrstuhl für angewandte Makroökonomik	15

Projekte

LEHRAUFTRÄGE ETH ZÜRICH

Technischer Fortschritt: Determinanten – Auswirkungen – Technologiepolitik	18
Aussenwirtschaft	18
Mikroökonomik	18
Einführung in die Wirtschaftspolitik	18
Aussenwirtschaft	18

LEHRAUFTRÄGE AUSSERHALB DER ETH ZÜRICH

Übungen und Tutorien zur «Einführung in die Volkswirtschaftslehre»	19
Übungen und Tutorien in «Makroökonomik II»	19
Tutorien zur «Mikroökonomik/Makroökonomik II»	19

MITARBEIT IN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN

AIECE (Association d'Instituts Européens de Conjuncture Économique)	20
IWF (Internationaler Währungsfonds)	20
Euroconstruct: Perspektiven für die europäische Bauwirtschaft	20
CIRET, the Centre for International Research on Economic Tendency Surveys	20
Journal of Business Cycle Measurement and Analysis (JBCMA)	21
CIRET-Website und -Datenbank	21
CIRET-Konferenz in Rom	21
Synopse zu Konjunkturumfragen und Konsumentenbefragungen	21

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT 1 – KONJUNKTUR**ABGESCHLOSSENE PROJEKTE**

Beiträge Jahresbericht 2005 der Kommission für Konjunkturfragen	22
Beiträge Jahresbericht 2006 der Kommission für Konjunkturfragen	23
Auswirkungen des Markteintritts ausländischer Discounter in den Schweizer Detailhandel	24
Wirtschaftliche Auswirkungen von Lohnerhöhungen in der Detailhandelsbranche	24
Neugewichtung der Lager und des Auftragsbestands bei der Konjunkturumfrage	25

LAUFENDE PROJEKTE

Halbjahresanalyse (HJA) – Prognosen für die schweizerische Wirtschaftsentwicklung	25
KOF-Konjunkturbarometer	25
Monatsbericht «Konjunktur»	25
Determinanten der Schweizer Ausrüstungsinvestitionen	26
Stundenaufwand 2006 bei Architekten und Ingenieuren	26
Umfrage Industrie	26
Umfrage Industrie, ergänzende Fragen	26
Umfragen allgemein	6
Umfrage Gastgewerbe	27
Umfrage Baugewerbe	27
Umfrage Projektierungssektor	27
Umfrage Banken	27
Umfrage Versicherungen	27
Sonderumfrage Textilverband	27
Erhebung Stundenaufwand	28
Gebäudetechnik	28
Konsumkredit-Umfrage	28
Umfrage Dienstleistungsbranchen	28
Umfrage Detailhandel	28
Umfrage Grosshandel	29
Mit- und vorlaufende Indikatoren für die Regionen/Kantone der Schweiz	29
KOF-Makromodell	29
KOF-«baublatt»-Indikator	29
Weiterentwicklung der qualitativen Befragungen in der Ukraine	30
An experimental approach to the quantification of qualitative data	30
Testing temporal disaggregation	30
Semantic cross validation	31
Seemingly reversed causality and model selection	31

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT 2 – INTERNATIONALE WIRTSCHAFT**LAUFENDE PROJEKTE**

Internationale Konjunktur, Zinsen und Wechselkurse	31
International Trade and Growth	31
New Geographical Economics	32
Sonderumfrage Export-Pricing	32

Einsatz von Fremdwährungen in Industrie, Hotellerie und Finanzsektor	32
Investing in art markets	32
Macroeconomic Effects from Oil Price Shocks	32
German unification	33
European constitutional process	33
Determination of spot foreign exchange rates	33
Valuationseffekte	33
Der monetäre Transmissionsmechanismus	34
Monetary Policy in Open Economies	34
Foundation of Econometric Methods	35

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT 3 – STRUKTURWANDEL

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in schweizerischen Unternehmen im internationalen Vergleich	35
Wann haben junge Unternehmen Erfolg? Eine empirische Analyse anhand einer schweizerischen Gründungskohorte	36
Volkswirtschaftliche Bedeutung des «Service public»	36
Entwicklung des schweizerischen Arbeitsmarkts seit 1980	37
RoKA Online	38

LAUFENDE PROJEKTE

Die Innovationsaktivitäten in der Schweizer Wirtschaft – eine Analyse der Resultate der Innovationsumfrage 2005	38
Wissens- und Technologietransfer zwischen Universitäten und Unternehmen Permanente Forschung zu verschiedenen Themen der Wissenstransferproblematik	39
Innovationsaktivitäten – Permanente Forschung zu verschiedenen Themen der Innovationsproblematik	39
Innovationsnetzwerke – Permanentes Projekt zur Erforschung von wesentlichen Determinanten der Innovationsleistung einer Firma	40
Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und Unternehmensorganisation Permanente Forschung zu verschiedenen Themen des betrieblichen Einsatzes von IKT	41
ERAWATCH Baseload Inventory	42
European Trend Chart on Innovation – Country Report for Switzerland and Liechtenstein	42
Technologiepolitik in der Schweiz Permanente Forschung zur schweizerischen Technologiepolitik	43
Vergleich der Effizienz der kantonalen Ausgaben für die Berufsbildung Studie im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft	43
Internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft	44
Demographie und die Folgen des demographischen Wandels	44
Wachstumsschwäche	44
Wachstum und Produktivität auf gesamtwirtschaftlicher sowie auf Branchenebene	45
Halbjährliche Prognose der schweizerischen Gesundheitsausgabenentwicklung	45
Gesundheitsökonomie und -politik	45
Rollende Kostenstudie der Apotheke (RoKA)	46
Methodische Weiterentwicklung, Erweiterung und Pflege des KOF-Unternehmenspanels	46
Unternehmenspanel-Umfrage	47
Unternehmensgründungen und Determinanten der Marktdynamik (Markteintritt, Marktaustritt)	47

Publikationen, Vorträge, Referee

PUBLIKATIONEN

Beiträge in referierten Fachzeitschriften	50
Beiträge in anderen Fachzeitschriften	51
Bücher und Buchbeiträge	51
Forschungsberichte	52
KOF-Arbeitspapiere / Workingpapers	53
Analysen im Bericht Konjunktur	55
Zeitungsartikel	55

VORTRÄGE	56
-----------------------	----

REFEREE	60
----------------------	----

Dienstleistungen

DAS DIENSTLEISTUNGSANGEBOT IM ÜBERBLICK

Exklusive Dienstleistungen der KOF für SGK-Mitglieder	62
Weitere Dienstleistungen der KOF	62

VERANSTALTUNGEN

Antrittsvorlesung des KOF-Leiters Prof. Dr. Jan-Egbert Sturm	62
Prognosetagung	62
Centre Romand d'Observation et d'Information sur la situation économique (CROISE)	62
Forschungsseminare	62

DATENSERVICE UND AUSKÜNFTE	62
---	----

MEDIENPRÄSENZ	62
----------------------------	----

Index

KOF-Mitarbeiter	64
-----------------------	----

ORGANISATION

KOF Leitungsausschuss



DIMOS POULIKAKOS
VORSITZENDER



PROF. DR. AYMO BRUNETTI
MITGLIED



PROF. DR. HANS GERSBACH
MITGLIED



PROF. DR. THOMAS J. JORDAN
MITGLIED

AUFGABEN

Die Aufsicht über die KOF obliegt einem von der ETH Zürich und der Schweizerischen Gesellschaft für Konjunkturforschung (SGK) paritätisch zusammengesetzten Leitungsausschuss. Der Leiter der KOF nimmt an deren Sitzungen mit beratender Stimme teil.

SGK Schweizerische Gesellschaft für Konjunkturforschung



JENS ALDER
PRÄSIDENT



PROF. DR. AYMO BRUNETTI
VORSTAND



DR. SERGE GAILLARD
VORSTAND



FRANÇOIS GANIÈRE
VORSTAND



PROF. DR. THOMAS J. JORDAN
VORSTAND

AUFGABEN

Der Verein «Schweizerische Gesellschaft für Konjunkturforschung» (SGK) hat die Aufgabe, bei der Konjunkturbeobachtung in der Schweiz mitzuwirken und damit verbundene Forschungen zu fördern. Die Gesellschaft fördert insbesondere die Zusammenarbeit zwischen der KOF der ETH Zürich und der die SGK tragenden Kreise (Bund, Schweizerische Nationalbank und Wirtschaft). Diese Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Konjunkturforschung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft, vertreten durch die ETH Zürich, und der Gesellschaft wurde am 26. Mai 1992 mit einem Vertrag geregelt. Die ETH Zürich und die Gesellschaft bilden einen paritätisch zusammengesetzten Leitungsausschuss von vier oder sechs Mitgliedern, der die Aufsicht über die KOF ausübt.

VORSTAND

Der Vorstand der Gesellschaft setzt sich aus dem Präsidenten und weiteren Mitgliedern zusammen. Der Vorstand bestellt den Beirat und bestimmt die Vertreter der Gesellschaft im Leitungsausschuss der KOF. Der Institutsleiter der KOF ist Mitglied des Vorstandes mit beratender Stimme. Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte der Gesellschaft.



HANS-ULRICH MEISTER
VORSTAND



DR. BEAT MOSER
VORSTAND



DR. RUDOLPH WALSER
VORSITZENDER
SGK-BEIRAT



DR. WERNER AEBERHARDT
SGK-BEIRAT



DR. STEPHAN MUMENTHALER
SGK-BEIRAT



DR. MATHIAS ZURLINDEN
SGK-BEIRAT



ULRICH W. GILGEN
SGK-REVISOR



DR. HANS REIS
SGK-REVISOR
BILDQUELLE: BÉATRICE DEVÈNES

BEIRAT

Der Beirat besteht aus Fachleuten der Nationalökonomie. Sie werden vom Vorstand ernannt. Er befasst sich mit der wissenschaftlichen und <publizistischen Tätigkeit der KOF. Er hat insbesondere die folgenden Aufgaben:

- a) er begleitet die Aktivitäten der KOF
- b) er berät den Institutsleiter der KOF bei der Erstellung des Forschungs- und Arbeitsprogramms zuhanden des KOF-Leitungsausschusses. Der Beirat ist dem Vorstand gegenüber verantwortlich.

REVISION

Die Buchhaltung der SGK wird von zwei durch die Generalversammlung direkt gewählte Revisoren geprüft.

KOF Konjunkturforschungsstelle

Leitung und Koordination



PROF. DR. JAN-EGBERT STURM
INSTITUTSLEITER

Empirische Makroökonomie, angewandte Politik-
ökonomie, monetäre Ökonomik, Wirtschaftspolitik



YNGVE ABRAHAMSEN
ZENTRALE DIENSTE

Ökonometrische Modelle, gesamtwirtschaftliche
Analysen, Demographie, Sozialversicherungen



DR. DR. SPYRIDON ARVANITIS
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT 3

Innovation, Unternehmensproduktivität, Markt-
dynamik, Wettbewerbsfähigkeit, Strukturwandel



RICHARD ETTER
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT 1

Konjunktumfragen, Analysen von qualitativen
Daten, Indikatorenforschung, Lagerinvestitionen



DR. HEINZ HOLLENSTEIN
STRATEGIEBERATER UND
KOORDINATOR

Innovation, F&E, Informationstechnologien,
Technologiepolitik, Internationalisierung,
Strukturwandel



CAROLINE SCHMIDT
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT 2

Internationale Konjunktur, Makroökonomik
offener Volkswirtschaften, Zahlungsbilanz,
Auslandvermögen



WILLY ROTH
ZENTRALE DIENSTE

Zeitreihendatenbanken, Datenservice, Medien,
Konjunktur

AUFGABEN

Die flexible Form der Organisation des Instituts erfordert klar definierte Koordinationsaufgaben. Diese Aufgaben werden durch den Institutsleiter, die drei Forschungsbereichsleiter, den Strategieberater und zwei Vertreter der zentralen Dienste wahrgenommen.

Forschungsschwerpunkt 1



RICHARD ETTER
STELLVERTRETENDER
BEREICHSLEITER

Konjunkturmfragen, Analysen von qualitativen Daten, Indikatorenforschung, Lagerinvestitionen



DR. ROLAND AEPPLI
HÖHERER WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Arbeitsmarkt, Produktion, Makroökonomie



DR. MICHAEL GRAFF
HÖHERER WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Makroökonomie, Konjunktur, Wachstum und Entwicklung (zurzeit beurlaubt)



SIBYLLE GÜBELI
WISSENSCHAFTLICHE
MITARBEITERIN

Angewandte Ökonometrie, Mit- und Vorlaufindikatoren, Konjunkturmfragen



EVA KÖBERL
WISSENSCHAFTLICHE
MITARBEITERIN

Echtzeit-Analysen, Angewandte Ökonometrie, Makroökonomik und Konjunkturanalyse
Eintritt 1. März 2006



DR. CHRISTIAN MÜLLER
HÖHERER WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Zeitreihenanalyse, Makroökonomische Modellierung, Geldpolitik



ROLF SCHENKER
WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Ausrüstungsinvestitionen, Investitionsumfragen



SIMON WIESER
HÖHERER WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Lernumgebung VWL (ETH), Makroökonomie

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG DER SCHWEIZ (KONJUNKTUR)

Im Forschungsschwerpunkt 1 (FSP1) wird die Schweizer Konjunktur theoretisch und empirisch fundiert analysiert. Durch die laufende kritische Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen ökonomischen Theorien und ökonometrischen Verfahren wird sichergestellt, dass die den Problemstellungen adäquaten Methoden angewendet werden. Der FSP1 orientiert sich dabei an der aktuellen internationalen wissenschaftlichen Diskussion, an der er sich auch selber beteiligt. Kerninstrumente für die Konjunkturforschung sind die regelmässigen KOF-Umfragen, verschiedene ökonometrische Modelle sowie die langjährige Erfahrung und Expertise im Umgang mit den verfügbaren Daten. Der FSP1 erarbeitet, kompetent und politisch unabhängig, fundierte Analysen zu konjunkturellen, gesellschaftlich relevanten Fragestellungen. Aus dieser Aufgabenstellung leiten sich für den Bereich FSP1 folgende Schwerpunkte ab:

- Produktion und Wertschöpfung
- Nachfrageentwicklung
- Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Lohnentwicklung
- Analyseinstrumente der KOF



DANIEL LAMPART
HÖHERER WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

bis 31. März 2006

Forschungsschwerpunkt 2



CAROLINE SCHMIDT
STELLVERTRETENDE
BEREICHSLEITERIN

Internationale Konjunktur, Makroökonomik
offener Volkswirtschaften, Zahlungsbilanz,
Auslandvermögen



DR. ERDAL ATUKEREN
HÖHERER WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Ökonometrische Modelle, gesamtwirtschaftliche
Analysen, angewandte Ökonometrie, Finanz-
märkte, Ölpreise und Makroökonomie



STEPHAN BETSCHART
HÖHERER WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Geldpolitik, Konjunkturzyklen, Preise,
Internationale Finanzmärkte, Finanzmärkte
und Makroökonomie



DR. CHRISTOPH SIEPMANN
HÖHERER WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Internationale Konjunktur, Makroökonomik
offener Volkswirtschaften, Aussenhandel,
Neue Geographische Ökonomie



RITA KOBEL ROHR
STELLVERTRETENDE
BEREICHSLEITERIN

Bis 31. November 2006



DR. CHRISTOPH MOSIMANN
HÖHERER WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Bis 31. Januar 2006

DIE SCHWEIZ IN EINER GLOBALISIERTEN WELTWIRTSCHAFT (INTERNATIONALE WIRTSCHAFT)

Der Forschungsschwerpunkt 2 (FSP2) analysiert die internationalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, mit denen sich die Schweiz als eine kleine offene Volkswirtschaft konfrontiert sieht. Der Tätigkeitsbereich lässt sich in zwei Schwerpunkte unterteilen: die internationale Konjunkturanalyse und -prognose einerseits, und die Untersuchung des Strukturwandels in der Welt und die damit verbundenen mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die Schweiz andererseits. Im Gegensatz zu den Forschungsbereichen 1 und 3, die diese Themenfelder (Konjunktur und Struktur) primär für die Schweiz untersuchen, liegt der Fokus im FSP2 auf der Untersuchung des internationalen Umfelds, das immer stärker durch die Prozesse der fortschreitenden Globalisierung geprägt wird und so wesentlich den Handlungsspielraum nationaler Geld- und Fiskalpolitik mitbestimmt. Die Forschungsschwerpunkte gliedern sich wie folgt:

1. INTERNATIONALE KONJUNKTURANALYSE UND -PROGNOSE

- a) Reale Entwicklung EU, USA, Japan, Asien, Osteuropa und Lateinamerika
- b) Zins-, Wechselkurs- und Inflationsprognosen international und für die Schweiz
- c) Vertiefte Analyse aktueller konjunkturrelevanter Fragestellungen im internationalen Umfeld

2. INTERNATIONALER STRUKTURWANDEL

- a) Internationale Handelsbeziehungen
- b) Monetäre Rahmenbedingungen und internationaler Kapitalverkehr

Forschungsschwerpunkt 3



DR. DR. SPYRIDON ARVANITIS
BEREICHSL EITER

Innovation, Unternehmensproduktivität, Marktdynamik, Wettbewerbsfähigkeit, Strukturwandel



ANDRES FRICK
HÖHERER WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Staatsfinanzen, Sozialversicherungen, Arbeitsmarkt, Humankapital, Wirtschaftswachstum, Konjunktur, Wirtschaftspolitik



DR. JOCHEN HARTWIG
HÖHERER WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Produktivität und Wachstum, Gesundheitsökonomie, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Postkeynesianismus



NORA SYDOW
WISSENSCHAFTLICHE
MITARBEITERIN

Branchenanalysen, Matched-Pairs Analysen, komplexe Umfragen; Unternehmenspanel



DR. ANIELA WIRZ
HÖHERE WISSENSCHAFTLICHE
MITARBEITERIN

Bildungsökonomie, Haushaltmodelle, Lohndiskriminierung, Mikroökonomie; Medienarbeit



DR. MARTIN WÖRTER
HÖHERER WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Innovationsforschung, Technologie-Diffusion (IKT) Wissens- und Technologietransfer, Marktdynamik

LANGFRISTIGE PERSPEKTIVEN DES WACHSTUMS IN DER SCHWEIZ (STRUKTURWANDEL)

Der Forschungsschwerpunkt 3 (FSP3) hat als Ziel die empirische Erforschung von strukturellen Tatbeständen der Schweizer Wirtschaft. Der Schwerpunkt liegt bei der Betrachtung auf Unternehmens- und Branchenstufe, die vertiefte Einblicke bezüglich Wachstum und Strukturwandel erlaubt. Darauf aufbauend können allfällige Implikationen für die Wirtschaftspolitik herausgearbeitet werden.

Ein hervorzuhebendes Merkmal des Bereichs ist, dass die empirische Basis vieler Studien aus selbst erhobenen Unternehmensdaten besteht. Dies setzt die Existenz eines gut geführten Unternehmenspanels als Erhebungsinstrument voraus. Firmendaten können auch auf Branche- bzw. Sektorstufe aggregiert werden, was die Nutzungsmöglichkeiten stark erweitert. Diesen erweiterten Möglichkeiten von Untersuchungen zum Strukturwandel auf verschiedenen Aggregationsstufen wird ein hohes Gewicht beigemessen.

Die Aktivitäten im Bereich FSP3 lassen sich in die folgenden thematischen Einheiten unterteilen:

- Entstehung und Verbreitung von Innovation und wirtschaftliche Leistung
- Humankapitalbildung und wirtschaftliche Leistung
- Strukturwandel und wirtschaftliche Leistung auf Branchenebene
- Wachstum und Produktivität auf gesamtwirtschaftlicher Ebene



URSINA KUBLI
WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN

Bis 30. Juni 2006



DAVID MARMET
HÖHERER WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER

Bis 31. Oktober 2006

Zentrale Dienste



YNGVE ABRAHAMSEN
BEREICHSLIMITER

Ökonometrische Modelle, gesamtwirtschaftliche Analysen, Demographie, Sozialversicherungen



KATHARINA BLOCH
ADMINISTRATION

Personal, Finanzen



DR. DANIEL BLOESCH
HÖHERER WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Umfragen, Konjunkturbarometer, CIRET, Internet-auftritt, Projekt- und Publikationsverwaltung, Corporate Design



CHRISTOPH FELLMANN
INFORMATIONSSYSTEME

Planung, Implementierung und Unterhalt der Umfrage-Datenbanken



GÜNTHER GREULICH
UMFRAGE-/BERICHTSSEKRETARIAT

Lektorat, Korrektorat und Ablaufplanung der KOF-Publikationen



JOHANNA HURST
UMFRAGE-/BERICHTSSEKRETARIAT

Administrativer Ablauf des Mahnwesens



URSULA KONRAD
UMFRAGE-/BERICHTSSEKRETARIAT

Korrektorat, Layout



SIBYLLE MÖHLE
INFORMATIONSSYSTEME

Online-Umfragen, Umfragedatenbank, Software-Entwicklung

TÄTIGKEITEN

Neben den drei Forschungsbereichen nimmt der Bereich «Zentrale Dienste» eine wichtige Stellung ein. Die vielfältigen administrativen, grafischen, technischen (EDV) und repräsentativen (u.a. Presse) Tätigkeiten laufen hier zusammen.

Die Administration ist für das Personalwesen und für die Buchhaltung zuständig, die Beziehungen zu den Mitglieder der SGK wird durch eine für die Corporate Relations zuständige Mitarbeiterin wahrgenommen. Die regelmässigen Publikationen werden in der KOF aufbereitet, während die physische Erstellung der Druckerzeugnisse ausser Haus erfolgt.

Der Unterhalt der Umfrage- und Zeitreihendatenbanken sowie die dafür notwendige IT-Infrastruktur werden von ausgewiesenen Spezialisten garantiert. Die ständige Wartung und Anpassung des Internet-Auftritts wird von einem Mitarbeiter der zentralen Dienste organisiert und geleitet.



ILSE OEHLER
CORPORATE RELATIONS

SGK-Administration



MARIANNE PETER
UMFRAGE-/BERICHTSSEKRETARIAT

Administrativer Ablauf der Umfragen, Layout



WILLY ROTH
HÖHERER WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Zeitreihendatenbanken, Datenservice, Medien, Konjunktur



ANNEMARIE ULRICH
UMFRAGE-/BERICHTSSEKRETARIAT

Layout, Administrativer Ablauf der Umfragen

Lehrstuhl für angewandte Makroökonomik



PROF. DR. JAN-EGBERT STURM
LEITUNG

Empirische Makroökonomie, angewandte Politik-
ökonomie, monetäre Ökonomik, Wirtschaftspolitik



DR. CHRISTIAN CONRAD
HÖHERER WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Makroökometrie, Zeitreihenanalyse, GARCH-
Modelle, Prozesse mit langem Gedächtnis, nicht-
parametrische Regression



DR. AXEL DREHER
HÖHERER WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Public-Choice-Analyse internationaler Organisa-
tionen, Entwicklungsökonomik, Globalisierung,
Korruption, Wachstum



MARTIN GASSEBNER
WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Internationale Ökonomie, Angewandte Ökono-
metrie, Politische Ökonomie, Umweltökonomie



MONIKA KOLACEK KERN
ADMINISTRATION

Koordination der Lehrstuhlaktivitäten, akademi-
sches Besucherprogramm, Konferenzen, Personal,
Finanzen



MICHAEL LAMLA
WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Geldpolitik, Politische Ökonomie, Ökonometrie,
Umweltökonomie



SARAH RUPPRECHT
WISSENSCHAFTLICHE
MITARBEITERIN

Geldpolitik, Internationale Makroökonomik und
Finance, Finanzmärkte, Ökonometrie

TÄTIGKEITEN

Die Mitglieder des Lehrstuhls angewandte Makroökonomik forschen theoretisch und empirisch in einem breitgefächerten Bereich politikrelevanter Fragestellungen. Die Ergebnisse dieser Forschung werden auf internationalen Konferenzen vorgestellt und in führenden Fachzeitschriften veröffentlicht. Darüber hinaus veranstaltet der Lehrstuhl eigene Vortragsreihen, Workshops und Konferenzen.

Die Mitarbeiter erweitern zudem das Lehrangebot der ETHZ um Vorlesungen und Seminare in den Bereichen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, Europäische Intergration sowie Internationale Organisationen.

Zu den Schwerpunkten der Forschungstätigkeit am Lehrstuhl gehören:

- Politische Ökonomie
- Finanzwissenschaft
- Monetäre Ökonomik
- Internationale Ökonomie
- Ökonometrie



FRANK SOMOGYI
WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER

Politische Ökonomie, Fiskalpolitik, Arbeitsmarkt-
theorie

PROJEKTÜBERSICHT

Projekte

LEHRAUFTRÄGE ETH ZÜRICH

TECHNISCHER FORTSCHRITT: DETERMINANTEN – AUSWIRKUNGEN – TECHNOLOGIEPOLITIK

BESCHREIBUNG

Mit dieser Vorlesung soll den Studierenden ein Überblick über die wichtigsten ökonomischen Aspekte und Probleme des technischen Fortschritts sowie über die wirtschafts- und technologiepolitischen Implikationen gegeben werden. Der Vermittlung empirischer Erkenntnisse, bei der wir in erheblichem Mass auf eigene Forschungsergebnisse zurückgreifen können, kommt in diesem Rahmen besondere Bedeutung zu. Die Vorlesung (zwei Wochenstunden) wird jeweils im Wintersemester gehalten.

AUFTRAGGEBER: ETH Zürich

PROJEKTLEITER: Heinz Hollenstein

BEARBEITER: Spyros Arvanitis, Heinz Hollenstein

PROJEKTDAUER: Oktober 2000 – nicht definiert

PROJEKT-ID: bu.ab.01-155

LEHRAUFTRAG FÜR VORLESUNG «AUSSENWIRTSCHAFT»

BESCHREIBUNG

Sommersemester 2005

AUFTRAGGEBER: ETH Zürich

PROJEKTLEITER: Michael Graff

BEARBEITER: Michael Graff, Christian Müller

PROJEKTDAUER: April 2005 – nicht definiert

PROJEKT-ID: bu.ab.01-163

LEHRAUFTRAG FÜR VORLESUNG «MIKROÖKONOMIK»

BESCHREIBUNG

Wintersemester 2005/06

AUFTRAGGEBER: ETH Zürich

PROJEKTLEITER: Simon Wieser

BEARBEITER: Simon Wieser

PROJEKTDAUER: Oktober 2005 – nicht definiert

PROJEKT-ID: bu.ab.01-162

LEHRAUFTRAG FÜR VORLESUNG «EINFÜHRUNG IN DIE WIRTSCHAFTSPOLITIK»

BESCHREIBUNG

Die Vorlesung bietet einen ersten Zugang zur Theorie der Wirtschaftspolitik, wobei zwischen einem mikroökonomischen Zugang (Ordnungspolitik, Allokationspolitik, Wettbewerbspolitik) und einem makroökonomischen Zugang (Fiskalpolitik, Geldpolitik, Wachstumspolitik) unterschieden wird. Anwendungsbeispiele mit Bezug zur Schweiz stellen eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis der Wirtschaftspolitik her. Die Vorlesung (zwei Wochenstunden) wird jeweils im Sommersemester gehalten.

AUFTRAGGEBER: ETH Zürich

PROJEKTLEITER: Jochen Hartwig

BEARBEITER: Jochen Hartwig

PROJEKTDAUER: April 2006 – nicht definiert

PROJEKT-ID: bu.ab.01-157

LEHRAUFTRAG FÜR VORLESUNG «AUSSENWIRTSCHAFT»

BESCHREIBUNG

Sommersemester 2006 (3 Wochenstunden)

AUFTRAGGEBER: ETH Zürich

PROJEKTLEITER: Christian Müller

BEARBEITER: Christian Müller, Caroline Schmidt

PROJEKTDAUER: April 2006–Juli 2006

PROJEKT-ID: bu.ab.01-158

LEHRAUFTRÄGE AUSSERHALB ETH ZÜRICH**LEHRAUFTRAG FÜR ÜBUNGEN UND TUTORIEN ZUR
«EINFÜHRUNG IN DIE VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE»****BESCHREIBUNG**

Wintersemester 2006/2007, drei Wochenstunden

AUFTRAGGEBER: Universität St. Gallen

PROJEKTLEITER: Jochen Hartwig

BEARBEITER: Jochen Hartwig

PROJEKTDAUER: Oktober 2006–März 2007

PROJEKT-ID: bu.ab.02-159

**LEHRAUFTRAG FÜR ÜBUNGEN UND TUTORIEN
IN «MAKROÖKONOMIK II»****BESCHREIBUNG**

Wintersemester 2006/2007, vier Wochenstunden

AUFTRAGGEBER: Universität St. Gallen

PROJEKTLEITER: Caroline Schmidt

BEARBEITER: Caroline Schmidt

PROJEKTDAUER: Oktober 2006–Februar 2007

PROJEKT-ID: bu.ab.02-212

**LEHRAUFTRAG FÜR ÜBUNGEN UND TUTORIEN
«EINFÜHRUNG IN DIE VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE»****BESCHREIBUNG**

Wintersemester 2005/2006, drei Wochenstunden

AUFTRAGGEBER: Universität St. Gallen

PROJEKTLEITER: Jochen Hartwig

BEARBEITER: Jochen Hartwig

PROJEKTDAUER: Oktober 2005–März 2006

PROJEKT-ID: bu.ab.02-175

**LEHRAUFTRAG FÜR TUTORIEN
IN «MAKROÖKONOMIK II»****BESCHREIBUNG**

Wintersemester 2005/2006 (2 Wochenstunden)

AUFTRAGGEBER: Universität St. Gallen

PROJEKTLEITER: Caroline Schmidt

BEARBEITER: Caroline Schmidt

PROJEKTDAUER: Oktober 2005–Februar 2006

PROJEKT-ID: bu.ab.02-161

**LEHRAUFTRAG FÜR ÜBUNGEN UND TUTORIEN
ZUR «MIKROÖKONOMIK/MAKROÖKONOMIK II»****BESCHREIBUNG**

Im Sommersemester 2005 drei Wochenstunden

AUFTRAGGEBER: Universität St. Gallen

PROJEKTLEITER: Jochen Hartwig

BEARBEITER: Jochen Hartwig

PROJEKTDAUER: April 2005–Juli 2005

PROJEKT-ID: bu.ab.02-160

MITARBEIT IN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN

AIECE

BESCHREIBUNG

Die AIECE ist eine Vereinigung europäischer Konjunkturforschungsinstitute. Mitglieder sind rund 40 Institute aus 20 Ländern West- und Mitteleuropas, die auf dem Gebiet der Konjunkturanalyse und -prognose tätig sind. Einige internationale Organisationen, wie z.B. die EZB, Eurostat und der IWF, haben einen Beobachterstatus. Die Aufgabe der AIECE besteht hauptsächlich im regelmässigen Informations- und Dokumentationsaustausch zwischen den Mitgliedern, mit dem Ziel, die Konjunkturforschung zu verbessern. Hauptschwerpunkt der Tagungen, die im Frühjahr und Herbst stattfinden, ist die Diskussion über die internationale Konjunkturlage und deren zukünftige Entwicklung. Weitere Themen sind die Berichte der Arbeitsgruppen für Rohstoffpreise und für Welthandel sowie Forschungsergebnisse einzelner Institute zu besonderen Fragestellungen. Der Welthandelsbericht und einzelne Analyseergebnisse sind abrufbar unter: www.aiece.org.

AUFTRAGGEBER: AIECE

PROJEKTLEITER: Christoph Siepmann

BEARBEITER: Yngve Abrahamsen, Roland Aeppli, Andres Frick, Caroline Schmidt, Christoph Siepmann

PROJEKTDAUER: nicht definiert

PROJEKT-ID: bu.to.02

IWF

BESCHREIBUNG

Im Rahmen der Artikel-IV-Konsultation besucht eine Kommission des IWF jährlich die Schweiz. Die Konsultationen werden regelmässig mit einem Meinungsaustausch mit KOF-Mitarbeitern gestartet. Die KOF präsentiert jeweils Auszüge aus ihrer aktuellen Prognose und gibt eine aktuelle Einschätzung der konjunkturellen Lage aufgrund der vorhandenen Indikatoren. Es werden aber ebenso ökonomische Fragestellungen wirtschaftspolitischer und struktureller Art besprochen.

AUFTRAGGEBER: KOF ETH Zürich

PROJEKTLEITER: Yngve Abrahamsen

BEARBEITER: Yngve Abrahamsen, Roland Aeppli, Stephan Betschart, Richard Etter, Andres Frick, Jochen Hartwig, Caroline Schmidt, Christoph Siepmann, Jan-Egbert Sturm

PROJEKTDAUER: Januar 2005–nicht definiert

PROJEKT-ID: bu.to.02

EUROCONSTRUCT: PERSPEKTIVEN FÜR DIE EUROPÄISCHE BAUWIRTSCHAFT

BESCHREIBUNG

Als Mitglied des Euroconstruct-Netzwerks erstellt die KOF zweimal pro Jahr eine Analyse mit detaillierten Prognosen für die schweizerische Bauwirtschaft. Zusammen mit den Angaben von Partnerinstituten aus 18 weiteren europäischen Ländern werden daraus anlässlich der halbjährlichen Euroconstruct-Konferenzen zwei Berichte erstellt.

PROJEKTLEITER: Yngve Abrahamsen

BEARBEITER: Yngve Abrahamsen, Roswitha Kruck

PROJEKTDAUER: Juli 2001 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.to.01

CIRET, THE CENTRE FOR INTERNATIONAL RESEARCH ON ECONOMIC TENDENCY SURVEYS

BESCHREIBUNG

1. Die KOF versteht sich im Rahmen ihrer Funktion als Geschäftsstelle der CIRET als Vermittlerin des wissenschaftlichen Austauschs zwischen Forschern, die sich mit der Erhebung, Auswertung und Nutzung von Umfragedaten befassen. In diesem Sinne arbeitet sie laufend an der Konzeption und Aktualisierung eines für alle Mitglieder zugänglichen Datennetzes im Internet (www.ciret.org). Hervorzuheben sind dabei die Rubrik «News» mit online verfügbaren Resultaten aus Umfragen der Mitgliedsinstitute und die Rubrik «IDC Information and Documentation Centre» (alle).
2. Weitere Aufgaben sind die Repräsentation der Organisation, die Neuakquisition von Mitgliedern und der Aufbau einer weltweiten CIRET-Datenbank aus Umfragedaten (alle).

AUFTRAGGEBER: CIRET

PROJEKTLEITER: Daniel Bloesch

BEARBEITER: Katharina Bloch, Daniel Bloesch

PROJEKTDAUER: Januar 2005 – nicht definiert

PROJEKT-ID: zd.to.01

JOURNAL OF BUSINESS CYCLE MEASUREMENT AND ANALYSIS (JBCMA)

BESCHREIBUNG

Das gemeinsam von CIRET und der OECD herausgegebene Journal of Business Cycle Measurement and Analysis (JBCMA) erscheint mit drei Ausgaben pro Jahr. In enger Zusammenarbeit mit dem Editor-in-Chief, Prof. Günter Poser (Technische Universität Darmstadt), betreut das CIRET-Office und das Information and Documentation Centre an der KOF den Referee-Prozess der eingereichten Beiträge und erstellt die druckfertigen Manuskripte der einzelnen Ausgaben.

Websites:

<http://www.oecd.org/std/jbcma>

<http://www.ciret.org/jbcma>

AUFTRAGGEBER: CIRET

PROJEKTLEITER: Daniel Bloesch

BEARBEITER: Daniel Bloesch

PROJEKTDAUER: Januar 2004 – nicht definiert

PROJEKT-ID: zd.pb.01

CIRET-WEBSITE UND -DATENBANK

BESCHREIBUNG

Die Anmeldungen für die Teilnahme an den CIRET-Konferenzen wurden bisher von den lokalen Organisatoren in eigener Regie bearbeitet. Nebst der web- und datenbankgestützten Koordination von «Abstracts, Papers und Sessions» soll die CIRET-Website um ein Modul zur Anmeldung an die Konferenz ergänzt werden, welches vor allem die bereits vorhandenen Informationen zu in der CIRET-Datenbank erfassten Institutionen, Personen und Mitgliedschaften berücksichtigt. Damit werden Doppelspurigkeiten, Erfassungsfehler und die aufwändige Abstimmung von Teilnehmerlisten vermieden. Jeder Teilnehmer soll den Status seiner Anmeldung einsehen können.

AUFTRAGGEBER: CIRET

PROJEKTLEITER: Daniel Bloesch

BEARBEITER: Daniel Bloesch

PROJEKTDAUER: Oktober 2004–April 2006

PROJEKT-ID: zd.to.01

CIRET-KONFERENZ ROM

BESCHREIBUNG

Die 28. CIRET-Konferenz fand vom 20.–23. September 2006 in Rom statt. Die lokale Organisation wurde vom Institute for Studies and Economic Analyses (ISAE) koordiniert. Das CIRET-Office und das Information and Documentation Centre an der KOF waren für alles im Zusammenhang mit den Konferenzbeiträgen verantwortlich (Call for Papers; Vorlage für Abstracts-Web-Formular; Entgegennehmen der Abstracts und Vorbereitung zuhanden des CIRET-Councils für die Auswahl; Vorlage für Papers; Entgegennehmen der Beiträge und Vorbereitung zuhanden der Chairperson, Autoren und Konferenzteilnehmer; Inhaltliche und zeitliche Planung der Sessions). Informationen zur Konferenz wurden auf der CIRET-Website publiziert: <http://www.ciret.org/conferences/rome2006>.

AUFTRAGGEBER: CIRET

PROJEKTLEITER: Susanne Boehm

BEARBEITER: Katharina Bloch, Daniel Bloesch, Susanne Boehm

PROJEKTDAUER: September 2005–September 2006

PROJEKT-ID: zd.to.01-56

SYNOPSIS ZU KONJUNKTURUMFRAGEN UND KONSUMENTENBEFRAGUNGEN

BESCHREIBUNG

Die internationale Synopse der Konjunkturumfragen und Konsumentenbefragungen wurde letztmals im Jahr 1998 aufdatiert. Die Verbesserung der Hintergrundinformationen zu diesen Umfragen sind ein erklärtes Ziel von CIRET, der OECD und der Europäischen Kommission. Der Beitrag von CIRET besteht in der Migration der Daten auf die Datenbank sowie in der teilweisen Ergänzung und Aufdatierung dieser Synopse. Besonderes Augenmerk ist hierzu auf die laufende Aktualisierung der Inhalte und deren Darstellung auf der Website zu richten. Die strukturellen Informationen zu durchgeführten Umfragen sollen, sofern sie nicht bereits bei der OECD oder der EU-Kommission vorhanden sind, durch eine separate Erhebung bei den Umfrageinstitutionen erfasst werden.

AUFTRAGGEBER: CIRET

PROJEKTLEITER: Daniel Bloesch

BEARBEITER: Daniel Bloesch

PROJEKTDAUER: Oktober 2004–März 2006

PROJEKT-ID: zd.to.01-55

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT 1 KONJUNKTUR

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

BEITRÄGE JAHRESBERICHT 2005 DER KOMMISSION FÜR KONJUNKTURFRAGEN

BESCHREIBUNG

Die Kommission für Konjunkturfragen veröffentlicht seit Herbst 2002 einen Jahresbericht. Im ersten Teil werden kurz- und mittelfristige Perspektiven der schweizerischen Volkswirtschaft behandelt. Der zweite Teil ist einem Spezialthema gewidmet. 2005 wurden die wirtschaftlichen Probleme einer alternden Bevölkerung beleuchtet. Die KOF lieferte Beiträge zum ersten Teil, d. h. zur Lage und zu den Aussichten der internationalen und schweizerischen Wirtschaft, zur Branchenentwicklung sowie zu den öffentlichen Finanzen bzw. zur Finanzpolitik.

ERGEBNISSE

Seit der Jahresmitte 2004 hatte sich das Weltwirtschaftswachstum wieder abgeschwächt. Für das 2. Halbjahr wird eine wieder leicht stärkere Dynamik erwartet, die allerdings 2006 erneut nachlassen dürfte. In der Schweiz verlor die Mitte 2003 einsetzende konjunkturelle Erholung 2004 spürbar an Schwung. Hoffnungen, die steigende Nachfrage auf den Gütermärkten könnte eine Wende auf dem Arbeitsmarkt herbeiführen, wurden enttäuscht. Ende 2004 stagnierte sowohl das Schweizer BIP als auch die Beschäftigung nahezu. Für 2005 wird mit einer moderaten Zunahme der Wertschöpfung gerechnet. Gemäss den Konjunkturumfragen der KOF präsentiert sich die Wirtschaftslage in den verschiedenen Sektoren unterschiedlich. Die Industrieproduktion wächst im 2. Halbjahr in bescheidenem Ausmass weiter. Das Baugewerbe verzeichnet seit vier Quartalen eine verstärkt positive Geschäftslage, welche sich in naher Zukunft fortsetzen dürfte. Bei den Dienstleistungsbranchen fällt im Gastgewerbe die unbefriedigende Lage der Gaststätten und die fehlende Aussicht auf eine Besserung auf. Die Banken konnten in der ersten Jahreshälfte 2005 sehr positive Resultate ausweisen. Allerdings hat die Zuversicht hinsichtlich der jeweils drei kommenden Monate seit über einem Jahr stetig nachgelassen, so dass für das 2. Halbjahr ein bescheideneres Wachstum erwartet wird.

Die Situation der öffentlichen Haushalte hatte sich bereits 2004 etwas entspannt. Im Jahr 2005 dürfte das gesamte Defizit von Bund, Kantonen und Gemeinden von schätzungsweise 4.5 Mrd. CHF (1 % des BIP) im Vorjahr weiter auf noch 3.5 Mrd. CHF abnehmen. Das Einnahmewachstum dürfte sich beschleunigen, da sich die konjunkturelle Belegung bei den direkten Steuern verstärkt auswirkt. Gleichzeitig bleibt das Ausgabenwachstum aufgrund von

Spar- und Kürzungsmassnahmen moderat. Im Jahr 2006 dürfte das Wachstum der Staatseinnahmen nur leicht vermindert anhalten. Ebenso kann eine Fortsetzung der schwachen Ausgabenentwicklung erwartet werden, so dass 2006 mit einer weiteren Abnahme des gesamten Defizits von Bund, Kantonen und Gemeinden auf rund 0.3 % des BIP gerechnet werden kann. Auch das strukturelle Defizit erfährt über den genannten Zeitraum eine Verminderung, so dass sich ein leicht restriktiver Einfluss der Staatsfinanzen auf die Konjunktorentwicklung ergibt. Der dämpfende Effekt verstärkt sich leicht im Jahr 2006, dürfte allerdings unter einem Wert von 0.5 % des BIP bleiben. Die Anteile sowohl der Staatsausgaben als auch der Bruttostaatsschulden am BIP (Staats- bzw. Bruttoschuldenquote) dürften sich von 2004 bis 2006 etwas verringern.

Die internationale preisliche Wettbewerbsfähigkeit, welche insbesondere durch Arbeitsproduktivität und Lohnkosten bestimmt wird, kann mittels des mit Produzenten- bzw. Konsumentenpreisen bereinigten nominellen Wechselkurses recht gut approximiert werden.

Während die Industrie insgesamt und die Maschinenindustrie im Zeitraum zwischen 2001 und 2004 eine tendenzielle Verschlechterung ihrer Wettbewerbsposition hinzunehmen hatten, gelang es der chemischen Industrie durch Preissenkungen die nominelle Aufwertung des Schweizerfrankens wettzumachen. Das Gastgewerbe konnte seine Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu den Konkurrenzländern zwischen 2002 und 2004 verbessern.

AUFTRAGGEBER: Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco)
PROJEKTLEITER: Rita Kobel Rohr
BEARBEITER: Richard Etter, Andres Frick, Rita Kobel Rohr, Daniel Lampart, David Marmet
PROJEKTDAUER: Januar 2005–September 2005
PROJEKT-ID: fp1.pb.04-102

BEITRÄGE JAHRESBERICHT 2006 DER KOMMISSION FÜR KONJUNKTURFRAGEN

BESCHREIBUNG

Die Kommission für Konjunkturfragen veröffentlicht seit Herbst 2002 einen Jahresbericht. Im ersten Teil werden kurz- und mittelfristige Perspektiven der schweizerischen Volkswirtschaft behandelt. Der zweite Teil ist einem Spezialthema gewidmet. 2006 wurde die Reform des Gesundheitswesens beleuchtet. Die KOF lieferte Beiträge zum ersten Teil, d. h. zur Lage und zu den Aussichten der internationalen und schweizerischen Wirtschaft, zur Branchenentwicklung sowie zu den öffentlichen Finanzen bzw. zur Finanzpolitik. 2006 wurden auch Inputs für den zweiten Teil geliefert.

ERGEBNISSE

Im Jahr 2005 hatte die Weltwirtschaft erneut deutlich expandiert, und auch in den ersten Monaten des Jahres 2006 wies sie ein hohes und regional breit abgestütztes Wachstum auf. Umfrageergebnisse aus der EU, den USA und Japan zeigten noch ein solides Wachstum in den Sommermonaten 2006 an, wobei die Zuversicht da und dort etwas sank – in den USA teilweise deutlich. Die OECD-Sammelindizes der vorlaufenden Indikatoren deuteten denn auch auf eine Verlangsamung der Wachstumsdynamik in den OECD-Ländern hin. Für das 2. Halbjahr 2006 und für 2007 war eine Abschwächung der Konjunkturdynamik zu erwarten.

Die Schweizer Wirtschaft wuchs 2005 um 1.9% gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum war breit abgestützt. Mit Verlaufswachstumsraten von zumeist über 2% expandierte der private Verbrauch ungewöhnlich stark. Aber auch die Exporte von Waren und Dienstleistungen legten deutlich zu – letztere begünstigt durch die positive Börsenentwicklung. Das Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen blieb dagegen hinter früheren Aufschwungphasen zurück, und der Wohnbauboom lief nach zwei Jahren mit zweistelligen Vorjahreswachstumsraten langsam aus.

2006 setzte sich der breit abgestützte Aufschwung fort. Das Wachstum der Exporte und der Ausrüstungsinvestitionen beschleunigte sich, während die Bauinvestitionen von einem hohen Niveau aus kaum noch zunahmen. Das Konsumwachstum blieb intakt, lediglich der Staatsverbrauch war rückläufig. Die Beschäftigung stieg weiter, und die Arbeitslosigkeit sank; allerdings vermittelte der Rückgang der Arbeitslosenquote ein zu optimistisches Bild der Arbeitsmarktlage, weil er zumindest teilweise durch die anhaltend hohe Zahl von Aussteuerungen und andere Formen des Erwerbsverzichts bedingt war. Die Teuerung war 2005 und 2006 ölpreisgetrieben. Gegen Mitte 2006 zog die Kernteuerung leicht an.

Für 2007 wurde eine Fortsetzung des breit abgestützten Wirtschaftswachstums in der Schweiz prognostiziert. Zwar wurde mit einer Abschwächung der Weltkonjunktur – insbesondere in den USA – gerechnet, welche das Exportwachstum belasten würde. Dafür dürften die Ausrüstungsinvestitionen positive Wachstumsbeiträge liefern, und der Zuwachs beim privaten Konsum bliebe hoch. Die Beschäftigung würde weiter ansteigen.

Die defizitäre Entwicklung der Staatshaushalte im Gefolge der letzten Rezession erreichte im Jahr 2003 ihren Höhepunkt. Die seitherige Erholung erfolgte rasch. Bereits im Jahr 2005 war im Total wieder ein Überschuss zu verzeichnen. Die Einnahmen wuchsen vorab konjunkturbedingt wieder deutlich; gleichzeitig liessen Kürzungsmassnahmen die Ausgaben nur schwach steigen. Der Überschuss dürfte sich bis 2007 weiter erhöhen. Der konjunkturelle Impuls der Finanzpolitik fiel dementsprechend im Jahr 2005 deutlich negativ aus und blieb 2006 und 2007 leicht restriktiv.

AUFTRAGGEBER: Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco)
PROJEKTLEITER: Rita Kobel Rohr
BEARBEITER: Andres Frick, Jochen Hartwig, Rita Kobel Rohr
PROJEKTDAUER: Januar 2006–September 2006
PROJEKT-ID: fp1.pb.04-102

AUSWIRKUNGEN DES MARKTEINTRITTS AUSLÄNDISCHER DISCOUNTER IN DEN SCHWEIZER DETAILHANDEL

BESCHREIBUNG

Welche Auswirkungen auf den privaten Konsum sind aus gesamtwirtschaftlicher Sicht vom angekündigten Markteintritt ausländischer Lebensmittel-Discounter in den Schweizer Detailhandel zu erwarten? Auf der Konsumentenseite ist mit einem unmittelbaren Preiseffekt zu rechnen. Fraglich ist dabei aber, ob die Konsumenten ihre zusätzliche Kaufkraft für vermehrten Konsum verwenden. Der von der Angebotsseite ausgehende gesamtwirtschaftliche Effekt ist nicht weniger ambivalent. Einsparungspotenzial besteht vor allem bei den Löhnen und den Gewinnen. Die im Detailhandel generierten Einkommen dürften also unter Druck geraten, sei es durch Druck auf die Gewinne, auf die Löhne oder auf das Beschäftigungsvolumen. Wenn es gelänge, die Einkaufspreise zu reduzieren, fielen zwar der Druck auf die Einkommen im Detailhandel geringer aus, würde sich dafür aber bei den Erzeugern, den Importeuren oder im Grosshandel bemerkbar machen. Die zu erwartende Entwicklung im Detailhandel wird also mit Sicherheit zu einer Einkommensumverteilung führen. Ein positiver Nettoeinkommenseffekt der verschärften Konkurrenz, der ein zusätzliches Wachstum des privaten Konsums alimentieren könnte, wird aber kurzfristig nur festzustellen sein, wenn es zu einer Steigerung des Handelsvolumens kommt, und langfristig wird entscheidend sein, in welcher Weise die Umlenkung von Kaufkraft und Einkommen den Strukturwandel der Schweizer Wirtschaft beeinflusst.

Vorgehen:

- Literatursichtung
- Kreislauftheoretische Analyse und Strukturanalysen
- Datensammlung aus Drittveröffentlichungen, darauf aufbauend Schätzungen und Projektionen von Umsatz und Beschäftigung
- Erstellen von Textbeiträgen und Präsentationsmaterialien

PROJEKTLEITER: Michael Graff

BEARBEITER: Michael Graff, Bernd Schips

PROJEKTDAUER: September 2004–September 2005

PROJEKT-ID: fp1.uf.03-78

WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN VON LOHNERHÖHUNGEN IN DER DETAILHANDELSBRANCHE

BESCHREIBUNG

Von Gewerkschaftsseite wurde in den letzten Jahren verschiedentlich eine substantielle Erhöhung der Löhne in den unteren Segmenten, insbesondere in den Dienstleistungsbranchen Detailhandel und Gastgewerbe gefordert. Derzeit stehen vor allem Lohnerhöhungen für das Verkaufspersonal zur Debatte. Je nach Anteil der von der Erhöhung betroffenen Löhne an der gesamten Lohnsumme können Lohnerhöhungen in solchem Ausmass spürbare Auswirkungen auf die Struktur des Detailhandels, die Detailhandelspreise sowie die Beschäftigung in dieser Branche haben. Diese Effekte dürften sich zudem nicht nur auf den Detailhandel beschränken, sondern auch auf die übrige Wirtschaft ausstrahlen (Konsumentenpreise usw.). Es besteht deshalb ein Interesse, diese Auswirkungen zu quantifizieren. Dabei soll nicht nur der Zustand nach der Lohnerhöhung mit demjenigen vor der Erhöhung verglichen, sondern es soll auch die Anpassungsdynamik, d. h. der Übergang vom alten zum neuen Zustand betrachtet werden. Dazu wird ein Branchenmodell für den Schweizer Detailhandel geschätzt.

ERGEBNISSE

In der Modellsimulation führt die angenommene Lohnerhöhung nach einem Anpassungsprozess von rund 15 Jahren zu einem Anstieg der Detailhandelspreise um 3.7%. Der Landesindex der Konsumentenpreise erhöht sich um 1.2%. Der reale Detailhandelsumsatz geht infolge der Preissteigerungen um 1.6% zurück, wobei von der höheren Kaufkraft der Angestellten im Detailhandel eine gewisse dämpfende Wirkung ausgeht. Die Beschäftigung nimmt um 7.5% ab und zwar vor allem aufgrund von Rationalisierungsmassnahmen. Gleichzeitig führt die gestiegene Lohnsumme im Detailhandel aber zu einem Anstieg der Nachfrage und somit der Beschäftigung in der Gröszenordnung von 2000 Vollzeitstellen (circa 0.8% der Beschäftigung im Detailhandel) in anderen Branchen.

AUFTRAGGEBER: Gewerkschaft UNIA

PROJEKTLEITER: Daniel Lampart

BEARBEITER: Andres Frick, Daniel Lampart

PROJEKTDAUER: Januar 2005–Juli 2005

PROJEKT-ID: fp1.uf.03-117

NEUGEWICHTUNG DER LAGER UND DES AUFTRAGSBESTANDS BEI DER KONJUNKTURUMFRAGE

BESCHREIBUNG

Bei den Konjunkturumfragen in der Industrie werden bisher die Fragen zur Lagerveränderung und -beurteilung mit der Beschäftigtenzahl gewichtet. Diese Proxivariablen erscheinen jedoch wenig zweckmässig. Daher wurde bei den Umfrageteilnehmern im Rahmen der Aktualisierung der Branchen-, Beschäftigten- resp. Umsatzangaben neu der Umfang der Lagerbestände erfasst. Auf der Basis dieser Angaben ist zu überprüfen, ob sich die Aussagekraft der Umfragedaten bei diesen Indikatoren wesentlich verändert und besser mit der quantitativen Statistik übereinstimmt.

PROJEKTLEITER: Richard Etter

BEARBEITER: Richard Etter, Eva Köberl

PROJEKTDAUER: Dezember 2004–Oktober 2006

PROJEKT-ID: fp1.uf.07-83

KOF-KONJUNKTURBAROMETER

BESCHREIBUNG

Das KOF-Konjunkturbarometer wurde grundsätzlich revidiert (Januar 2004 und April 2006). Daraus entstand das KOF-Konjunkturbarometer im multisektoralen Design, welches seit seiner Einführung (28. April 2006) monatlich publiziert wird. Mit einem Vorlauf von zwei Quartalen weist es auf die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung im Vorjahresvergleich hin (Wachstumsbeschleunigung bzw. -verlangsamung des BIP). Dank Direktem Filteransatz (DFA) ist die Zeitreihe randstabil. Um die Qualität des Barometers sicherzustellen, werden dessen Vorlauf-eigenschaft, die einflussenden Einzelindikatoren und die Parameterwahl für den DFA regelmässig überprüft.

PROJEKTLEITER: Sibylle Gübeli

BEARBEITER: Sibylle Gübeli

PROJEKTDAUER: Januar 2004 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.pb.01-81

LAUFENDE PROJEKTE

HALBJAHRESANALYSE (HJA) – PROGNOSEN FÜR DIE SCHWEIZERISCHE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

BESCHREIBUNG

Halbjährlich (April und Oktober) präsentiert die KOF ihre Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz. Es wird eine detaillierte Analyse der weltwirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen erarbeitet und präsentiert, worauf eine umfangreiche Wirtschaftsprognose basiert. Diese modellbasierte Prognose zeichnet sich durch einen hohen Desaggregationsgrad aus und liefert genaue Informationen über den aktuellen und zu erwartenden Verlauf wichtiger volkswirtschaftlicher Kenngrössen.

PROJEKTLEITER: Yngve Abrahamsen

BEARBEITER: Yngve Abrahamsen, Roland Aeppli, Erdal Atukeren, Stephan Betschart, Richard Etter, Andres Frick, Günther Greulich, Jochen Hartwig, Roswitha Kruck, Christian Müller, Willy Roth, Rolf Schenker, Caroline Schmidt, Christoph Siepman, Jan-Egbert Sturm

PROJEKTDAUER: Januar 1980–nicht definiert

Projekt-ID: fp1.pb.02

MONATSBERICHT «KONJUNKTUR»

BESCHREIBUNG

Im Rahmen einer monatlichen Publikation werden die weltwirtschaftliche Entwicklung und die aktuelle Lage der schweizerischen Wirtschaft dargelegt. Es werden neu hinzugekommene Wirtschaftsinformationen wiedergegeben und von den Bereichsexperten kommentiert. Die Publikation enthält zudem einen Analysebeitrag zu einem aktuellen Thema und ein umfangreiches Datenmaterial in Form von Grafiken und Tabellen und erscheint jeden Monat ausser April, August und Oktober.

PROJEKTLEITER: Yngve Abrahamsen

BEARBEITER: Yngve Abrahamsen, Roland Aeppli, Stephan Betschart, Richard Etter, Andres Frick, Rita Kobel Rohr, Roswitha Kruck, Christian Müller, Willy Roth, Rolf Schenker, Caroline Schmidt, Christoph Siepman, Jan-Egbert Sturm, Simon Wieser

PROJEKTDAUER: Januar 1980 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.pb.03-217

DETERMINANTEN DER SCHWEIZER AUSRÜSTUNGSINVESTITIONEN

BESCHREIBUNG

Die Ausrüstungsinvestitionen sind unter dem Gesichtspunkt der konjunkturellen Entwicklung eine zentrale Nachfragekomponente. Die genaue Analyse der Ausrüstungsinvestitionen ist daher für die Einschätzung der konjunkturellen Lage und für die Prognose des künftigen Konjunkturverlaufs eine unabdingbare Voraussetzung. Im Rahmen dieses Projektes sollen deshalb einerseits das bestehende Wissen über die Bestimmungsfaktoren von Ausrüstungsinvestitionen vertieft und andererseits neue Ansätze empirisch getestet werden. Zudem wird die Analyse des verfügbaren Indikatorensets hinsichtlich Gleichlauf- sowie Vorlaufeigenschaften mit den Ausrüstungsinvestitionen und ihren Subkomponenten weiter vorangetrieben. Die Ergebnisse fliessen laufend in die Konjunkturberichterstattung ein.

PROJEKTLEITER: Rolf Schenker

BEARBEITER: Rolf Schenker

PROJEKTDAUER: April 2006 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.fp.06-79

STUNDENAUFWAND 2006 BEI ARCHITEKTEN UND INGENIEUREN

BESCHREIBUNG

Die KOF führt in ähnlichem Rahmen wie 2004 eine Online-Befragung zum Stundenaufwand im Projektierungssektor durch. Neben dem bereits bestehenden Modell zur Parameter-Schätzung soll nach einer neuen Modellstruktur gesucht werden.

AUFTRAGGEBER: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA)

PROJEKTLEITER: Richard Etter

BEARBEITER: Erdal Atukeren, Richard Etter, Christoph Fellmann

PROJEKTDAUER: Januar 2006–Oktober 2006

PROJEKT-ID: fp1.uf.10-179

UMFRAGE INDUSTRIE

BESCHREIBUNG

Monatliche Umfrage per Fragebogen und online. Die Unternehmen erhalten regelmässig einen kommentierten Bericht, der vierteljährlich auch die Zusatzfragen enthält. Dabei wird auch nach Branchen und nach der Exportausrichtung unterschieden. Neben den schweizerischen stehen auch kantonale und regionale Ergebnisse zur Verfügung. Die Stichprobe wird regelmässig überprüft.

PROJEKTLEITER: Richard Etter

BEARBEITER: Richard Etter

PROJEKTDAUER: August 1955 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.uf.07-204

UMFRAGE INDUSTRIE, ERGÄNZENDE FRAGEN

BESCHREIBUNG

Vierteljährliche Umfrage per Fragebogen und online. Die Resultate erscheinen im monatlichen Industriebericht. Neben den schweizerischen stehen auch kantonale und regionale Ergebnisse zur Verfügung. Die Stichprobe wird regelmässig überprüft.

PROJEKTLEITER: Richard Etter

BEARBEITER: Richard Etter

PROJEKTDAUER: Februar 1967 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.uf.08-205

UMFRAGEN ALLGEMEIN

BESCHREIBUNG

Überprüfung der Stichproben, Berechnung der zu verwendenden Gewichte, Pflege der Kontakte mit den Kantonen usw.

PROJEKTLEITER: Richard Etter

BEARBEITER: Richard Etter

PROJEKTDAUER: Januar 1976 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.uf.18-210

UMFRAGE GASTGEWERBE

BESCHREIBUNG

Vierteljährliche Umfrage per Fragebogen und online in Zusammenarbeit mit Gastrosuisse. Die Unternehmen erhalten regelmässig einen kommentierten Bericht zu den Resultaten im Gastgewerbe, bei der Beherbergung und den Gaststätten. Neben den schweizerischen stehen auch kantonale und regionale Ergebnisse zur Verfügung. Die Stichprobe wird regelmässig überprüft.

PROJEKTLEITER: Richard Etter

BEARBEITER: Richard Etter

PROJEKTDAUER: Oktober 1988 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.uf.05-202

UMFRAGE BAUGEWERBE

BESCHREIBUNG

Vierteljährliche Umfrage per Fragebogen und online. Die Unternehmen erhalten regelmässig einen kommentierten Bericht zu den Resultaten im Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe. Neben den schweizerischen stehen auch kantonale und regionale Ergebnisse zur Verfügung. Die Stichprobe wird regelmässig überprüft.

PROJEKTLEITER: Richard Etter

BEARBEITER: Richard Etter

PROJEKTDAUER: Januar 1994 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.uf.02-201

UMFRAGE PROJEKTIERUNGSSEKTOR

BESCHREIBUNG

Vierteljährliche Umfrage per Fragebogen und online zusammen mit dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA). Die Unternehmen erhalten regelmässig einen kommentierten Bericht zu den Resultaten der Architektur- und Ingenieurbüros. Neben den schweizerischen stehen auch kantonale und regionale Ergebnisse zur Verfügung. Die Stichprobe wird regelmässig überprüft.

AUFTRAGGEBER: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA)

PROJEKTLEITER: Richard Etter

BEARBEITER: Richard Etter

PROJEKTDAUER: Januar 1996 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.uf.10-206

UMFRAGE BANKEN

BESCHREIBUNG

Vierteljährliche Umfrage per Fragebogen und optional auch online. Die Unternehmen erhalten regelmässig einen kommentierten Bericht zu den Resultaten für alle Banken, Kantonalbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Auslandsbanken und übrige Banken. Es stehen keine kantonalen oder regionalen Ergebnisse zur Verfügung. Die Stichprobe wird regelmässig überprüft.

PROJEKTLEITER: Daniel Bloesch

BEARBEITER: Daniel Bloesch

PROJEKTDAUER: Januar 2000 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.uf.01-237

UMFRAGE VERSICHERUNGEN

BESCHREIBUNG

Vierteljährliche Umfrage per Fragebogen und optional auch online. Die Unternehmen erhalten regelmässig einen kommentierten Bericht zu den Resultaten für alle Versicherungen, Lebensversicherungen und Nichtleben-Versicherungen. Es stehen keine kantonalen oder regionalen Ergebnisse zur Verfügung. Die Stichprobe wird regelmässig überprüft.

PROJEKTLEITER: Daniel Bloesch

BEARBEITER: Daniel Bloesch

PROJEKTDAUER: Januar 2001 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.uf.11-238

SONDERUMFRAGE TEXTILVERBAND

BESCHREIBUNG

Vierteljährliche quantitative Online-Umfrage im Auftrag des Textilverbands Schweiz (TVS) über die Produktion bei den Textilunternehmen. Sie wird im Januar durch eine Jahresbefragung ergänzt.

PROJEKTLEITER: Richard Etter

BEARBEITER: Richard Etter

PROJEKTDAUER: Januar 2002 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.uf.15-207

ERHEBUNG STUNDENAUFWAND

BESCHREIBUNG

Zweijährliche Online-Umfrage im Auftrag des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) bei dessen Mitgliedern zum Stundenaufwand von Projekten. Die letzte Befragung fand 2006 statt.

AUFTRAGGEBER: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA)

PROJEKTLEITER: Richard Etter

BEARBEITER: Richard Etter

PROJEKTDAUER: Januar 2004 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.uf.16-208

GEBÄUDETECHNIK

BESCHREIBUNG

Vierteljährliche Spezialauswertung der Umfragen in den Bereichen Industrie und Baugewerbe im Auftrag von suissetec.

AUFTRAGGEBER: suissetec

PROJEKTLEITER: Richard Etter

BEARBEITER: Richard Etter

PROJEKTDAUER: Januar 2004 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.uf.17-209

KONSUMKREDIT-UMFRAGE

BESCHREIBUNG

Vierteljährliche Umfrage per Fragebogen und online. Die teilnehmenden Firmen erhalten regelmässig einen kommentierten Bericht.

Im Zuge einer Revision der Konsumkreditumfrage soll die Befragung um den Bereich der Kreditkarten erweitert werden. Zudem ist das Frageprogramm und die Gewichtung zu überprüfen.

PROJEKTLEITER: Daniel Bloesch

BEARBEITER: Daniel Bloesch

PROJEKTDAUER: Januar 2006 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.uf.09-180

UMFRAGE DIENSTLEISTUNGSBRANCHEN

BESCHREIBUNG

Seit Oktober 2006 wird neu bei einer Reihe von Wirtschaftszweigen des Dienstleistungssektors eine Konjunkturumfrage durchgeführt. Nun deckt die KOF die gesamte von der EU empfohlene Umfragepalette und alle wichtigen Branchen des privatwirtschaftlich ausgerichteten Dienstleistungssektors ab.

Die Umfrage wird vierteljährlich in Papierform und online durchgeführt. Es werden Unternehmen nach ihren Einschätzungen (qualitative Fragen) gefragt. Die Unternehmen erhalten regelmässig einen kommentierten Bericht zu den Resultaten in den Bereichen Verkehr/Information/Kommunikation, wirtschaftliche Dienstleistungen (z.B. Liegenschaftenverwaltungen) und persönliche Dienstleistungen (z.B. Gesundheits- und Sozialwesen). Im Februar 2007 erschien erstmals ein Bericht mit den Ergebnissen aus der Oktober- und der Januarbefragung. Neben den schweizerischen stehen auch kantonale und regionale Ergebnisse zur Verfügung. Die Stichprobe wird regelmässig überprüft.

PROJEKTLEITER: Sibylle Gübeli

BEARBEITER: Richard Etter, Sibylle Gübeli

PROJEKTDAUER: Dezember 2004 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.uf.04-82

UMFRAGE DETAILHANDEL

BESCHREIBUNG

Monatliche Umfrage in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik (BFS). Es handelt sich um die schweizweite und kantonale quantitative Auswertung der Umsatzzahlen im Detailhandel sowie die schweizweite und kantonale Auswertung der qualitativen Angaben. Der Fragebogen kann in Papierform oder online ausgefüllt werden. Die Stichprobe wird alle zwei Jahre erneuert und überprüft.

Im Jahr 2007 erfolgt eine neue Stichprobenziehung und eine Überarbeitung der kantonalen Hochrechnung. Die teilnehmenden Unternehmen erhalten regelmässig einen Bericht zu den Resultaten im Detailhandel.

AUFTRAGGEBER: Bundesamt für Statistik (BFS)

PROJEKTLEITER: Eva Köberl

BEARBEITER: Eva Köberl

PROJEKTDAUER: Mai 2005 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.uf.03-211

UMFRAGE GROSSHANDEL

BESCHREIBUNG

Vierteljährliche Umfrage zusammen mit VSIG Handel Schweiz auf Papier. Die Unternehmen erhalten regelmässig einen Bericht vom VSIG mit den detaillierten Resultaten.

Im Jahr 2007 wird das gesamte Frageprogramm überarbeitet und die Auswertung nach der NOGA 2008 programmiert. Dabei wird die Befragung nicht nur per Papierfragebogen, sondern auch online durchgeführt. Es ist zudem eine Regionalisierung der Umfrage vorgesehen. Um dies zu ermöglichen muss die Stichprobe erweitert werden. Die KOF wird die teilnehmenden Firmen regelmässig mit einem Bericht bedienen.

AUFTRAGGEBER: VSIG Handel Schweiz

PROJEKTLEITER: Richard Etter, Rolf Schenker

BEARBEITER: Richard Etter

PROJEKTDAUER: Juli 2006 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.uf.06-203

MIT- UND VORLAUFENDE INDIKATOREN FÜR DIE REGIONEN/KANTONE DER SCHWEIZ

BESCHREIBUNG

Gegenwärtig werden Sammelindikatoren für die Beschäftigungsentwicklung in der Schweiz und in diversen Regionen gesucht. Die Sammelindikatoren basieren auf ausgewählten, schnell verfügbaren Umfrageergebnissen der KOF. Direkt mit der Beschäftigungssituation eines Unternehmens (gegenwärtig und zukünftig) in Verbindung stehende Ergebnisse sind von besonderem Interesse. Die Auswahl an Einzelindikatoren auf Schweizer Ebene dient als Grundlage für die Auswahl auf regionaler Ebene.

PROJEKTLEITER: Sibylle Gübeli

BEARBEITER: Roland Aeppli, Richard Etter, Sibylle Gübeli

PROJEKTDAUER: Dezember 2004–Juli 2007

PROJEKT-ID: fp1.fp.10-84

KOF-MAKROMODELL

BESCHREIBUNG

- Überarbeitung des Angebotsteils
- Überarbeitung des monetären Modellblocks
- ökonomische Filter und Umfragedaten als Mittel des «Nowcasting» (CM)
- Ermittlung der Vor- und Nachteile einer allfälligen Umstellung und Neuschätzung des Modells auf der alternativen Softwareplattform EVIEWS (YA, EA, JH, CM, CAS)

PROJEKTLEITER: Yngve Abrahamsen

BEARBEITER: Yngve Abrahamsen, Erdal Atukeren,

Jochen Hartwig, Christian Müller, Caroline Schmidt

PROJEKTDAUER: Januar 2004 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.oh.01-69

KOF-«BAUBLATT»-INDIKATOR

BESCHREIBUNG

Die von den Gemeinden veröffentlichten Angaben zu den eingereichten Baugesuchen und den erteilten Bewilligungen werden wöchentlich vom «baublatt» erhoben. Da die meisten Bauvorhaben in der Schweiz von einer staatlichen Bewilligung abhängen, ist es naheliegend, diesen Datensatz für die Vorhersage der zu erwartenden Bauinvestitionen zu nutzen. Die KOF hat daher die vom «baublatt» erhobenen Informationen über die Baugesuche und -bewilligungen ausgewertet und im Hinblick auf ihre Prognoseeigenschaften für die Bauinvestitionen untersucht.

ZWISCHENERGEBNISSE

Auf Basis der Baubewilligungen hat die KOF zwei Indikatoren entwickelt, welche eine Voraussage über die zu erwartenden nominellen Investitionen im Wohnbau sowie für die Bauinvestitionen insgesamt in den folgenden acht Monaten erlauben. Diese beiden KOF-«baublatt»-Indikatoren werden viermal jährlich auf Quartalsbasis publiziert und zeigen die zu erwartenden Investitionsausgaben in Mio. Fr. sowie die entsprechenden Vorjahresveränderungsraten an.

AUFTRAGGEBER: Baublatt (Springer Verlag)

PROJEKTLEITER: Caroline Schmidt

BEARBEITER: Yngve Abrahamsen, Caroline Schmidt, Nora Sydow

PROJEKTDAUER: August 2005 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp1.uf.14-170

WEITERENTWICKLUNG DER QUALITATIVEN BEFRAGUNGEN IN DER UKRAINE

BESCHREIBUNG

Die neu gebildete Regierung der Ukraine ist wesentlich offener für marktwirtschaftlich orientierte Instrumente der Konjunkturbeobachtung. Es ist daher vorgesehen, die bisherigen Umfrage-Aktivitäten zu erweitern und zu verbessern. Dabei wird das Institute for Economic Research and Policy Consulting (IER) bei der Weiterentwicklung der Industrieumfrage und beim Start einer Umfrage im Baugewerbe von der KOF beraten.

AUFTRAGGEBER: Schweizerischer Nationalfonds, SCOPES

PROJEKTLEITER: Richard Etter

BEARBEITER: Richard Etter

PROJEKTDAUER: Oktober 2005–August 2008

PROJEKT-ID: fp1.fp.09-89

AN EXPERIMENTAL APPROACH TO THE QUANTIFICATION OF QUALITATIVE DATA

BESCHREIBUNG

We propose to quantify qualitative data by means of experiments. This approach combines econometric and experimental economics and can be considered novel in the long-standing research on the quantification of qualitative data. Independent of the method used, one major gap remains in the existing literature on the quantification method of qualitative data. This gap is constituted by the unknown relationship between the true quantitative data and the qualitative statements. By construction neither the regression nor the probabilistic approach are capable of providing the missing link. This project addresses the unknown transformation process directly by micro data analysis and by controlled experiments.

More precisely, in Part A we will take advantage of a new and unique set of individual qualitative and quantitative data which is going to be explored. In Part B we rely on laboratory experiments that aim at modelling the survey response process in order to identify possible characteristic features and hence identify possibilities to generalise the results of part A to other surveys. This second part will be divided in one section which prepares laboratory experiments by in-depth-on-site interviews with real survey respondents, and in a second, in which the actual experiments are going to be conducted. Part C evaluates and compares the respective results of Part A and B, draws conclusions and tries to find alternative methods of survey evaluations. The results of the new research will shed light on the appropriateness of the known methods and potentially lead

the way for research into new fields. They will have an immediate impact on the data analysis and interpretation not only for the Swiss Institute for Business Cycle Research (KOF) but also for many other users of survey data, particularly any National Institute of Statistics.

PROJEKTLEITER: Christian Müller

BEARBEITER: Christian Müller, Rolf Schenker, Nora Sydow, Aniela Wirz

BERATER: PD Dr. Michael Siegrist, Universität ZH / ETH ZH, Dr. Hubert Annen, ETH ZH

PROJEKTDAUER: April 2006–April 2008

PROJEKT-ID: fp1.fp.01-172

TESTING TEMPORAL DISAGGREGATION

BESCHREIBUNG

Economists and econometricians very often work with data which has been temporally disaggregated prior to use. Hence, the quality of the disaggregation clearly affects the quality of the analyses. Building on Chow&Lin (1971) disaggregation model we propose a new estimation approach and a specification test which assesses the quality of the disaggregation model. An advantage of the proposal is that estimation and testing can both be pursued using the aggregated data while the standard method requires a mixture of high and low frequency data. Simulation studies und data applications show that the test indeed provides useful information.

PROJEKTLEITER: Christian Müller

BEARBEITER: Christian Müller

PROJEKTDAUER: April 2006–April 2008

PROJEKT-ID: fp1.fp.02-231

SEMANTIC CROSS VALIDATION

BESCHREIBUNG

Economic models very often work with assumptions about individual behaviour, its motivation and its objectives. Data analysis is then based on these assumptions. In this project the assumptions are directly linked to semantic analyses.

ZWISCHENERGEBNISSE

We investigate how firms' market power affects the price level. In a small macro-model it is shown empirically that firms have structural mark-up pricing power and take advantage of favourable business cycle fluctuations. To show this, a multivariate time series model with double integrated variables is estimated. Thereby a model based business cycle indicator can be derived which yields an interpretation that can be confirmed with exogenous survey data information.

PROJEKTLEITER: Christian Müller

BEARBEITER: Christian Müller

PROJEKTDAUER: April 2006–April 2008

PROJEKT-ID: fp1.fp.04-233

SEEMINGLY REVERSED CAUSALITY AND MODEL SELECTION

BESCHREIBUNG

This project derives a paradox in which an econometric analysis is more likely to reveal the true causal links within an economic model the less valid this model actually is. This phenomenon is shown to exist in the context of co-integration which has extensively been used to model equilibrium relationships. While the links between economic and econometric concepts are now well understood and have become part of the standard tools of empirical analysis, the dynamics of the off-equilibrium situation have been met with relatively little interest on part of economic interpretations. This gap is addressed in this note. A testing procedure is proposed and the results are illustrated using U.S., Japanese, German and Swiss data.

PROJEKTLEITER: Christian Müller

BEARBEITER: Christian Müller

PROJEKTDAUER: April 2006–April 2008

PROJEKT-ID: fp1.fp.03-236

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT 2 INTERNATIONALE WIRTSCHAFT

LAUFENDE PROJEKTE

INTERNATIONALE KONJUNKTUR, ZINSEN UND WECHSELKURSE

BESCHREIBUNG

Um der grossen Bedeutung der internationalen Märkte für die Entwicklung der Schweizer Wirtschaft Rechnung zu tragen, publiziert die KOF die halbjährliche Spezialstudie «Internationale Konjunktur, Zinsen und Wechselkurse», welche in Ergänzung zur KOF Frühjahrs- und Herbstprognose detailliertere Ausführungen für die USA, Japan und die vier grossen EU-Länder sowie vertiefende Analysen über aktuelle Themen aus dem internationalen Umfeld beinhaltet. Tabellen mit Jahres- und Quartalswerten der relevanten Indikatoren veranschaulichen die Ergebnisse.

PROJEKTLEITER: Stephan Betschart

BEARBEITER: Stephan Betschart, Caroline Schmidt, Christoph Siepmann

PROJEKTDAUER: September 1989 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp2.pb.01-219

INTERNATIONAL TRADE AND GROWTH

BESCHREIBUNG

This project involves three (different) sub-projects. First, we examine the contribution of foreign trade to economic growth in Switzerland. The idea is to test whether there is export-led or import and consumption – led growth in Switzerland. The second, sub-project has a rather methodological flavour. We focus on an alternative characterisation of the export growth variable (export shock, the shock being defined as in the oil price shock literature by J. Hamilton). The empirical application is on Canada, where there exists a large literature and controversy on the contribution of exports to economic growth. The third sub-project is the estimation of the determinants of export-led growth using a large sample of countries.

PROJEKTLEITER: Erdal Atukeren

BEARBEITER: Erdal Atukeren, Jochen Hartwig

PROJEKTDAUER: Oktober 2006–Dezember 2007

PROJEKT-ID: fp2.fp.03-223

NEW GEOGRAPHICAL ECONOMICS

BESCHREIBUNG

Die «New Geographical Economics» versucht die Verteilung ökonomischer Aktivitäten im geografischen Raum zu beleuchten. Während diese Fragestellung bisher vor allem von den Disziplinen Geographie oder Raumplanung behandelt wurde, versuchen nun ökonomische Ansätze in diesem Bereich die klassischen Aussenhandelsmodelle in einen geographischen Kontext zu stellen und somit die Aussenwirtschaftstheorie zu ergänzen.

PROJEKTLEITER: Christoph Siepmann

BEARBEITER: Christoph Siepmann

PROJEKTDAUER: März 2006 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp2.fp.13-213

SONDERUMFRAGE EXPORT-PRICING

BESCHREIBUNG

Das Projekt hat zum Ziel, ein besseres Verständnis über das Preissetzungsverhalten von Firmen in der Schweiz gegenüber ausländischen Kunden zu erhalten. Dabei soll speziell der Einfluss von Wechselkursschwankungen näher analysiert werden. Die Umfrageteilnehmer werden dem KOF-Panel entnommen; sie kommen aus den Bereichen Industrie, Hotellerie und Banken.

AUFTRAGGEBER: Schweizerische Nationalbank SNB

PROJEKTLEITER: Stephan Betschart

BEARBEITER: Stephan Betschart, Richard Etter, Christoph Siepmann

PROJEKTDAUER: April 2006 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp2.fp.01-220

EINSATZ VON FREMDWÄHRUNGEN IN INDUSTRIE, HOTELLERIE UND FINANZSEKTOR

BESCHREIBUNG

Sonderbefragung zur Verwendung von Fremdwährungen bei den Teilnehmern an den regulären KOF-Umfragen.

AUFTRAGGEBER: Arbeitskreis «Kapital und Wirtschaft»

PROJEKTLEITER: Stephan Betschart

BEARBEITER: Stephan Betschart, Richard Etter, Christoph Siepmann

PROJEKTDAUER: Januar 2006–Dezember 2006

PROJEKT-ID: fp2.fp.01-181

INVESTING IN ART MARKETS

BESCHREIBUNG

In this project, we investigate the risk and returns to investing in art markets in a developing country environment, namely Turkey. We have taken the first steps in 2006 which led to a journal article and several conference presentations. Apart from the academic interest in the topic there might be also an interest in this work as an external project.

PROJEKTLEITER: Erdal Atukeren

BEARBEITER: Erdal Atukeren

BERATER: Mitverfasserin: Prof. Dr. Aylin Seçkin, Istanbul Bilgi University

PROJEKTDAUER: Februar 2006–Dezember 2008

PROJEKT-ID: fp2.fp.05-225

MACROECONOMIC EFFECTS FROM OIL PRICE SHOCKS

BESCHREIBUNG

The aim of this project is to investigate the degree of vulnerability of the Swiss economy to oil price shocks. In doing so, we follow two complementary approaches. First, we examine the response of various macro economic variables to shock changes in crude oil prices. This part involves the use of time-series analysis methods as well as the alternative scenario simulations of the KOF-Macro Model. Next, we examine the transmission of the changes in the crude oil prices into the prices of refined oil products, such as gasoline, jet fuel, etc. The literature on the topic indicates that the prices of the refined oil products are rather sticky, thus the oil price shocks may have more permanent effects on the economy. This part of the analysis is to be carried out in 2007. Third, oil price shocks affect the decision on the purchase of machinery and equipment. Our earlier results for Switzerland indicated that oil price shocks adversely affect investments in machinery and equipment, hence a constraint on capital accumulation. In 2007, we plan to investigate the relationship between oil price shocks and investment in machinery and equipment in an international framework (OECD).

PROJEKTLEITER: Erdal Atukeren

BEARBEITER: Erdal Atukeren

PROJEKTDAUER: März 2003–Dezember 2008

PROJEKT-ID: fp2.fp.02-222

GERMAN UNIFICATION

BESCHREIBUNG

In contrast to high flying expectations German unification can now be considered an almost complete failure. This project details this result and aims at explaining the reasons. Further, ways to overcome the economic deadlock are discussed. Economic and political aspects are considered equally important.

PROJEKTLEITER: Christian Müller

BEARBEITER: Christian Müller

PROJEKTDAUER: April 2006–April 2008

PROJEKT-ID: fp2.fp.11-232

EUROPEAN CONSTITUTIONAL PROCESS

BESCHREIBUNG

Building on Swiss experiences this project investigates to what extent Swiss constitutional arrangements towards federalism and direct democracy may be of relevance for the European Union.

PROJEKTLEITER: Christian Müller

BEARBEITER: Christian Müller

BERATER: Friedrich Schneider

PROJEKTDAUER: April 2006–April 2008

PROJEKT-ID: fp2.fp.10-234

DETERMINATION OF SPOT FOREIGN EXCHANGE RATES

BESCHREIBUNG

The work horse for the determination of asset prices such as foreign exchange rate is the model of rational expectations. Rational expectations are in most cases linked to objective distribution functions for future events. This project investigates the possibility to use models of subjective expectations which are rational yet do not assume objective densities.

ZWISCHENERGEBNISSE

Giving up objectivity helps to explain important data features but has severe consequences for macromodelling.

PROJEKTLEITER: Christian Müller

BEARBEITER: Christian Müller

PROJEKTDAUER: April 2006–April 2008

PROJEKT-ID: fp2.fp.08-235

VALUATIONSEFFEKTE

BESCHREIBUNG

In der internationalen makroökonomischen Theorie wird oft vereinfacht die Veränderung des Nettoauslandsvermögens mit der Höhe des Ertragsbilanzüberschusses gleichgesetzt. Die Veränderung des Nettoauslandsvermögens setzt sich jedoch neben den aus dem Ertragsbilanzsaldo resultierenden Kapitalströmen auch aus Bewertungsänderungen – vorwiegend aufgrund von Änderungen der Wechsel- und Aktienkurse – zusammen. Die Bedeutung der durch Bewertungsänderungen entstehenden Effekte (auch Valuationseffekte genannt) ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen, da im Zuge des zunehmenden internationalen Kapitalverkehrs eine verstärkte internationale Diversifikation der Anlagestruktur stattgefunden hat. Dies hat in einigen Ländern, wie bspw. auch in der Schweiz, zu einer erheblichen Zunahme der Bestände an Auslandsvermögen, aber auch an Auslandsverbindlichkeiten geführt, die sich in der Regel deutlich hinsichtlich ihrer Währungs- und der Art der Investitionen unterscheiden. So sind die meisten Industrieländer mehrheitlich in ihrer eigenen Währung verschuldet, während das Auslandsvermögen zu einem grossen Teil in Fremdwährung denominated ist. Durch eine Abwertung der Inlandswährung steigt somit das in inländischer Währung gemessene Nettoauslandsvermögen, bzw. die Nettoauslandsverbindlichkeiten gehen zurück.

Ziel des Projekts ist es, im Rahmen eines Zwei-Länder-DSGE-Modells mit Preisrigiditäten zu untersuchen, inwieweit die Existenz von Valuationseffekten die Auswirkungen von in- und ausländischen Schocks (monetäre Schocks und Produktivitätsschocks) auf die beiden Länder verändert. Hierbei wird insbesondere untersucht, inwiefern sich Valuationseffekte auf den Transmissionsmechanismus der Geldpolitik auswirken und u. U. Anreize für eine Form der «Beggar-Thy-Neighbour»-Politik liefern.

PROJEKTLEITER: Caroline Schmidt

BEARBEITER: Caroline Schmidt

BERATER: Mitverfasser: Dr. Mathias Hoffmann, Universität zu Köln

PROJEKTDAUER: Juli 2006 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp2.fp.04-200

DER MONETÄRE TRANSMISSIONSMECHANISMUS – AUSWIRKUNGEN VON VERMÖGENSPREISEN AUF DIE REALWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

BESCHREIBUNG

Vor dem Hintergrund der schnell fortschreitenden Globalisierung sowie der parallel dazu wachsenden Bedeutung der Finanzmärkte ist zu vermuten, dass der monetäre Transmissionsprozess auf die realwirtschaftliche Entwicklung tiefgreifende Veränderungen erfährt, was die Geldpolitik vor neue Herausforderungen stellt. Primär geht es dabei um die Frage, ob, wann und in welchem Ausmass die monetären Behörden Vermögenspreisentwicklungen – im Speziellen die Entstehung respektive das Platzen von Preisblasen – in ihrer geldpolitischen Entscheidungsfindung berücksichtigen sollen bzw. können. Um darauf eine angemessene Antwort zu erhalten, ist es unumgänglich, ein besseres Verständnis der Verbindung zwischen der Preisentwicklung von Aktien bzw. Immobilien einerseits und den Konsum- bzw. Investitionsentscheidungen der Haushalte und Unternehmen andererseits zu erlangen.

Die vorliegende Arbeit soll zu dieser Thematik einen Beitrag liefern. In einem ersten, eher theoretischen Teil werden verschiedene Ansätze zur Funktionsweise von Vermögenspreisen im monetären Transmissionsprozess diskutiert. Die empirische Relevanz dieser Ansätze soll anhand bestehender internationaler Studien überprüft und verglichen werden. In einem zweiten Teil erfolgt eine Fokussierung auf die Schweiz. Zunächst soll die Beziehung zwischen der Vermögenspreis- und Konjunkturentwicklung eingehend untersucht werden, unter spezieller Berücksichtigung der zeitlichen Veränderung. Dabei geht es auch um die Frage, ob Vermögenspreise als Vorlaufindikator für den künftigen Fortgang der Realwirtschaft bzw. als Orientierungsmass für die Geldpolitik dienen könnten. Im Weiteren wird geprüft, ob analog zum internationalen Umfeld Boomphasen an den Schweizer Aktien- bzw. Immobilienmärkten identifizierbar sind und was die entscheidenden Ursachen sind. In einem späteren Teil soll anhand eines einfachen gesamtwirtschaftlichen Modells eine optimale geldpolitische Reaktionsfunktion unter Berücksichtigung von Vermögenspreisen geschätzt werden.

PROJEKTLEITER: Stephan Betschart

BEARBEITER: Stephan Betschart

PROJEKTDAUER: Juni 2003 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp2.fp.07-99

MONETARY POLICY IN OPEN ECONOMIES

BESCHREIBUNG

Ziel dieses Projekts ist es, die nationalen und internationalen Auswirkungen von Geldpolitik in einer offenen Volkswirtschaft zu analysieren. Im Rahmen eines Zwei-Länder-DSGE-Modells mit nominalen Preisrigiditäten und vollkommener Kapitalmobilität in der Tradition der «New Open Economy Macroeconomics» wird untersucht, ob und für welche Annahmen sich gewisse empirische stilisierte Fakten replizieren lassen.

PROJEKTLEITER: Caroline Schmidt

BEARBEITER: Caroline Schmidt

PROJEKTDAUER: August 2004 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp2.fp.12-216

FOUNDATION OF ECONOMETRIC METHODS

BESCHREIBUNG

This project examines the conceptual grounds of the notion of causality in Granger's sense. Granger's (1969, *Econometrica*) definition of causality and its extensions have become a standard tool of analysis in applied econometrics. In essence, Granger defines causality in terms of predictability and precedence. This notion of causality is an operational definition. We argue that the concept of Granger-causality calls for a multivariate framework of analysis. This is because taking all available relevant information into account is indeed required in Granger's definition of causality. This is also in line with rational behaviour and learning under imperfect and incomplete information, especially in an open system.

Furthermore, we discuss the implications of employing a multivariate framework of analysis in terms of the additional insights it brings; namely, direct, indirect, and spurious cases of Granger-causality. According to Hsiao, for a variable X to be a direct cause of another variable Y , X must Granger-cause Y not only in a bivariate setting but also in all multivariate contexts. Hsiao's definition of direct-causality has largely been overlooked in the philosophy of science literature. In essence, the Granger-Hsiao definition of direct-causality should be in line with the «invariance under intervention» argument (Hoover, 2001) or the «faithfulness» concept (Pearl, 2000; Spirtes et al., 2000) for establishing a cause-effect relationship between the variables of interest. Drawing on Hsiao, we also examine the criteria for establishing the cases of indirect causality and spurious causality. For example, the Granger-Hsiao definition of indirect causality requires «transitivity» between the events. Here, we handle the controversial topic of «transitivity» in a causal chain by referring to the «predictability» requirement in the definition of Granger-causality. Finally, we examine the semantics of the definition of causality in Granger's sense. In particular, we elaborate on the qualifiers «all», «available», and «relevant» information and reconsider their meaning with reference to testing for Granger-Hsiao causal inferences.

PROJEKTLEITER: Erdal Atukeren

BEARBEITER: Erdal Atukeren

PROJEKTDAUER: Januar 2006–Dezember 2008

PROJEKT-ID: fp2.fp.06-226

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT 3 STRUKTURWANDEL

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

DER EINSATZ VON INFORMATIONSD- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN (IKT) IN SCHWEIZERISCHEN UNTERNEHMEN IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

BESCHREIBUNG

Nach 2000 und 2002 wurde im Herbst 2005 – integriert in die periodisch durchgeführte Innovationserhebung – die dritte IKT-Umfrage durchgeführt.

Die Daten werden in einer ersten Phase deskriptiv ausgewertet mit dem Ziel, den Verbreitungsgrad, den Nutzen und die Hemmnisse des Einsatzes usw. zu erfassen. Vergleiche mit den EU-Ländern, die eine ähnliche Umfrage jedes Jahr durchführten, dienen u.a. dazu, abzuklären, ob die Schweiz bei der Anwendung dieser Schlüsseltechnologie im internationalen Wettbewerb mithalten kann.

ERGEBNISSE

Zwischen 2002 und 2005 hat sich die Verbreitung wesentlicher IKT in der Schweizer Wirtschaft weiter erhöht. Internet und PC/Laptop verwenden circa 100% der Schweizer Firmen. Komplexere Technologien wie z.B. Intranet und Extranet wird von weit weniger Firmen eingesetzt. Der Grund liegt natürlich auch im niedrigeren Anwendungspotenzial derartiger Technologien. Der Nutzen aus E-Commerce hat sich für die befragten Firmen in den letzten drei Jahren ebenfalls erhöht. Sie setzten 2005 E-Commerce häufiger und intensiver ein als dies im Jahre 2002 der Fall war. Ihr Hemmnisempfinden hat sich reduziert.

AUFTRAGGEBER: Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco)

PROJEKTLEITER: Martin Wörter

BEARBEITER: Heinz Hollenstein, Ursina Kubli,

Nora Sydow, Martin Wörter

PROJEKTDAUER: April 2005–Dezember 2006

PROJEKT-ID: fp3.fp.11-129

WANN HABEN JUNGE UNTERNEHMEN ERFOLG? EINE EMPIRISCHE ANALYSE ANHAND EINER SCHWEIZERISCHEN GRÜNDUNGSKOHORTE

BESCHREIBUNG

In einem ersten Teil sollen die verschiedenen theoretischen Ansätze zur Gründung von Unternehmen, zu deren Überlebenschancen und Wachstum nach dem Markteintritt näher untersucht werden. Die empirische Relevanz der theoretischen Ansätze wird anhand der bestehenden Studien überprüft. In einem zweiten, empirischen Teil wird ein explikativer Ansatz entwickelt, um die Überlebenswahrscheinlichkeit bzw. die Verweildauer sowie die Performanceentwicklung der Neugründungen, die überlebt haben, zu erklären. Bedingt durch die Beschränkung auf die noch bestehenden Unternehmen unterliegen die Daten Selektionsverzerrungen. Dies wird bei den ökonomischen Schätzungen berücksichtigt (Heckman-Selektionsmodell). Als Datenbasis dienen hauptsächlich zwei KOF-Befragungen zu den Neugründungen 1996/97 (erste Befragung März 2000, zweite Frühjahr 2003).

ERGEBNISSE

Sowohl die theoretische als auch die empirische Literatur über Unternehmensgründungen und über das Wachstum von jungen Unternehmen wurde aufgearbeitet. Zudem wurden die Datensätze der im Jahr 2000 und 2003 bei der Gründungskohorte von 1996/97 durchgeführten Befragungen mit der sog. «Approximate Bayesian Bootstrap (ABB)»-Methode imputiert und erste Schätzungen mit diesen Daten durchgeführt. Dabei kamen unterschiedliche ökonomische Verfahren zur Anwendung, mit denen das Wachstum von jungen Unternehmen – unter Berücksichtigung von potenziellen Verzerrungen des Überlebens eines Unternehmens und der Teilnahme des Unternehmens an den beiden oben erwähnten Befragungen – zu erklären versucht wurde. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass das Wachstum junger Unternehmen nicht mit einem einzigen der in der Literatur anzutreffenden Ansätze allein erklärt werden kann, sondern dass dazu Bestimmungsfaktoren aus industrieökonomischen, lerntheoretischen und personenbezogenen Ansätzen heranzuziehen sind.

Die Dissertation wurde im September 2006 abgeschlossen und mit «summa cum laude» bewertet (Referent: Prof. Dr. P. Zweifel, Universität Zürich, Prof. Dr. G. Sheldon, Universität Basel).

PROJEKTLEITER: David Marmet

BEARBEITER: David Marmet

PROJEKTDAUER: Januar 2004–September 2006

PROJEKT-ID: fp3.fp.10-45

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG DES «SERVICE PUBLIC»

BESCHREIBUNG

Der Umfang der Staatstätigkeit wird in den Industrieländern seit Beginn der 1980er Jahre verstärkt problematisiert. Kritikpunkte sind einerseits die Höhe der Staatsquote und die damit verbundene Steuerbelastung, andererseits der Vorwurf einer geringen Effizienz staatlicher Leistungserbringung. Daraus ergeben sich die Forderungen nach einer generellen Beschränkung des Umfangs der Staatstätigkeit sowie der Einführung privatwirtschaftlicher Steuerungsinstrumente bis hin zur Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen. Bei einer kosten- und effizienzorientierten Diskussion droht der Nutzen öffentlicher Dienste aus dem Blickfeld zu geraten. Die Studie geht deshalb der Frage nach der volkswirtschaftlichen Bedeutung öffentlicher Dienste («Service public») nach.

ERGEBNISSE

Folgende Aspekte wurden behandelt: Definition und Abgrenzung des «Service public» aus theoretischer Sicht; empirische Bedeutung des «Service public» in der Schweiz und im internationalen Vergleich; empirische Evidenz zum Beitrag des «Service public» zum Wirtschaftswachstum; Effizienz des öffentlichen Sektors. Für die Behandlung der aufgeworfenen Fragen werden einerseits die einschlägige Literatur, andererseits die verfügbaren Statistiken analysiert und dargestellt. Aus der theoretischen Diskussion und der empirischen Analyse werden Schlussfolgerungen hinsichtlich der Optimalität des Versorgungsniveaus der Schweiz mit öffentlichen Leistungen zum einen, zum anderen der Möglichkeiten und Grenzen der Effizienzsteigerung durch unterschiedliche Organisationsformen bei der Leistungserbringung durch die öffentliche Hand gezogen.

Der «Service public» umfasst ungefähr 22% der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung in der Schweiz. Etwa gleich hoch liegt der Anteil des «Service public» am Total der Beschäftigten, d. h. jede/jeder fünfte Beschäftigte arbeitet in diesem Bereich. Im internationalen Vergleich liegt der Anteil der Schweiz etwas unter dem Durchschnitt; die Unterschiede sind aber – anders als beim Anteil der gesamten Staatsausgaben – relativ gering.

Empirische Untersuchungen zum Einfluss staatlicher Aktivitäten auf das gesamtwirtschaftliche Wachstum sind wenig schlüssig. Positive Effekte lassen sich für Einzelbereiche wie Infrastruktur (Transport und Kommunikation), Bildung (v.a. F&E) und Gesundheit feststellen. Überraschenderweise ist kein negativer Zusammenhang zwischen Wirtschaftswachstum und Steuerbelastung nachweisbar. Es gibt auch keinen Anlass zur Vermutung, dass das optimale Niveau des «Service public» in der Schweiz überschritten wäre.

International vergleichende Studien messen dem schweizerischen «Service public» eine hohe Effektivität und einen wichtigen Beitrag zur Standortqualität bei. Eine effizienzsteigernde Wirkung von Privatisierungen lässt sich empirisch nicht schlüssig nachweisen. Entscheidend ist dagegen das Ausmass von Wettbewerb auf dem oder um den entsprechenden Markt. Die Frage, ob private Produktion der staatlichen effizienzmassig überlegen ist, muss im Einzelfall umfassend abgeklärt werden.

AUFTRAGGEBER: Ebenrain-Konferenz

PROJEKTLEITER: Andres Frick

BEARBEITER: Andres Frick, Jochen Hartwig, Aniela Wirz

PROJEKTDAUER: Oktober 2005–Juni 2006

PROJEKT-ID: fp3.fp.02-139

ENTWICKLUNG DES SCHWEIZERISCHEN ARBEITSMARKTS SEIT 1980

BESCHREIBUNG

In der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts galt die Schweiz lange als Insel der Vollbeschäftigung. In der Rezession der 1990er Jahre stieg die Arbeitslosenquote aber auf einen historischen Höchstwert und wurde danach nicht mehr vollständig abgebaut. Dies stellte die Arbeitsmarktpolitik vor neue Herausforderungen. Neben dem höheren Niveau der Arbeitslosigkeit ergab sich das Problem, dass gewisse Arbeitnehmerkategorien aus dem Arbeitsmarkt herauszufallen drohten. Vor diesem Hintergrund ging die Studie folgenden zwei Fragen nach:

1. Haben sich das Wirtschaftswachstum und die Beschäftigungsentwicklung entkoppelt (sog. «jobloses Wachstum»)?
2. Wie hoch ist die sog. «Sockelarbeitslosigkeit», die auch in Zeiten guter Arbeitsmarktlage bestehen bleibt?

Die Studie basiert zum einen auf eigenen ökonomischen Schätzungen, zum andern auf einer Auswertung der einschlägigen empirischen Untersuchungen zum schweizerischen Arbeitsmarkt.

ERGEBNISSE

Die Relation zwischen BIP-Entwicklung und Beschäftigung wurde auf der gesamtwirtschaftlichen Ebene mittels einer ökonomischen Schätzung untersucht. Der Zusammenhang ist immer noch eng, mit einem Korrelationskoeffizienten von 0.64, doch erweist er sich als nicht stabil über die Zeit. In den 90er Jahren erhöhte sich das Wachstum der Arbeitsproduktivität, so dass das für eine Beschäftigungszunahme nötige BIP-Wachstum (Beschäftigungsschwelle) auf 1.8% anstieg.

Zur Abschätzung der Höhe der strukturellen oder «Sockel»-Arbeitslosigkeit bestehen verschiedene ökonomische Verfahren: Beveridge-Kurve, NAIRU (non-accelerating inflation rate of unemployment) oder SURE (structural unemployment at equilibrium). In der empirischen Literatur findet sich eine grosse Streuung und zeitliche Varianz der entsprechenden Schätzwerte. Die Arbeitslosenquote ging allerdings im Jahre 2001 auf 1.7% zurück, ohne dass es zu einer nennenswerten Beschleunigung beim Preis- und Lohnwachstum gekommen ist, so dass ein Wert für die strukturelle Arbeitslosigkeit von -2% nicht als unrealistisch niedrig erscheint. Nicht in diesem Wert enthalten ist eine allfällige, von der Statistik nicht erfasste «versteckte Arbeitslosigkeit», die sich unter bestimmten Annahmen auf gut 4% schätzen lässt.

Hinweise auf ein Problem struktureller Arbeitslosigkeit können sich auch aus einer Betrachtung des Strukturwandels auf dem Arbeitsmarkt ergeben. Dieser scheint sich allerdings in der Schweiz durch eine hohe Flexibilität auszuzeichnen. Die Tendenz steigender Qualifikationsanforderungen führt aber namentlich bei wenig ausgebildeten Arbeitnehmern ausländischer Nationalität zu Beschäftigungsproblemen. Dies kommt auch in der strukturellen Zusammensetzung der Zahl der Arbeitslosen und der Zahl der ausgesteuerten Personen zum Ausdruck.

AUFTRAGGEBER: Netzwerk Arbeitsmarkt

PROJEKTLEITER: Andres Frick

BEARBEITER: Andres Frick, Daniel Lampart

PROJEKTDAUER: Oktober 2005–März 2006

PROJEKT-ID: fp3.fp.19-140

ROKA ONLINE

BESCHREIBUNG

Die Umfrage im Auftrag von pharmaSuisse wurde von 1999–2003 per Papierfragebogen mit Postversand durchgeführt. Die KOF erhielt von PharmaSuisse den Auftrag, die Umfrage online umzusetzen. Die KOF hat hierzu sowohl für Anmeldung, Beantwortung, Plausibilisierung als auch für das Benchmarking eine neue Web-Applikation entwickelt. Diese Investition erlaubt auch für die nächsten Jahre eine effizientere Durchführung der Umfrage.

ERGEBNISSE

Mit der neuen Web-Applikation wurden im Jahr 2006 die Befragungen zu den beiden Geschäftsjahren 2004 und 2005 durchgeführt. Die Anmeldung, die Beantwortung der Umfrage und die Zurverfügungstellung der Resultate an die Teilnehmer, an pharmaSuisse und an verschiedene Gruppierungen erfolgten vorwiegend über das Internet. Nur wenige Apotheken haben ihre Angaben zur Struktur und Statistik noch mit Papierfragebogen eingereicht. Etwas höher ist der Anteil derjenigen, welche noch Kopien der Buchhaltung einreichen.

AUFTRAGGEBER: pharmaSuisse

PROJEKTLEITER: Daniel Bloesch

BEARBEITER: Daniel Bloesch, Roger Jäggi, Andreas Scherrer

PROJEKTDAUER: Januar 2006–Dezember 2006

PROJEKT-ID: fp3.uf.01-240

LAEUFENDE PROJEKTE

DIE INNOVATIONSAKTIVITÄTEN IN DER SCHWEIZER WIRTSCHAFT – EINE ANALYSE DER RESULTATE DER INNOVATIONSUMFRAGE 2005

BESCHREIBUNG

Seit 1990 werden die Innovationsaktivitäten der Schweizer Wirtschaft auf der Basis der im Dreijahresrhythmus durchgeführten Innovationserhebung deskriptiv und ökonomisch untersucht. Der Fragebogen der Umfrage 2005 ist so konzipiert, dass er für die Schweiz im Längsschnitt und im internationalen Querschnitt kompatibel ist.

Im Zentrum der Auswertung und Analyse des «Innovationsberichts 2005» stehen:

- a) Beurteilung des Stands der Innovationstätigkeit in der Schweiz und im Vergleich mit dem Ausland (Zeitpunkt, Längsschnitt).
- b) Analyse der Innovationshemmnisse: Relevanz nach Kategorien von Hemmnissen; Veränderung der Bedeutung im Zeitablauf; internationaler Vergleich.

- c) Zusammenhang zwischen Innovationstätigkeit und Konjunkturverlauf.
- d) Internationalisierung von F&E.
- e) Firmeninterne vs. firmenexterne Innovationsstrategien.
- f) Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT).

Ökonometrische Untersuchungen, die auf den Daten der Erhebung 2005 aufbauen, z. B. Internationalisierung von F&E, F&E-Kooperation usw., werden – von Ausnahmen abgesehen – im Rahmen anderer Projekte durchgeführt.

ZWISCHENERGEBNISSE

Die Umfrage erzielte einen Rücklauf von 40%, was angesichts der Komplexität der auf Freiwilligkeit beruhenden Befragung sehr zufriedenstellend ist. Die Arbeiten zu den meisten der oben genannten Teiluntersuchungen stehen kurz vor dem Abschluss. Der Bericht soll im April 2007 publiziert und gleichzeitig im Rahmen einer Tagung der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Es zeichnet sich ab, dass die Innovationsleistung der Schweizer Wirtschaft in der Periode 2003/05 gegenüber 2000/02 nochmals leicht zurückgegangen ist, was in erster Linie auf den Dienstleistungssektor zurückzuführen ist. Die Innovationshemmnisse, nicht zuletzt auch die auf staatliche Regelungen zurückgehenden, haben generell an Bedeutung eingebüsst. Der Mangel an (Eigen-)Kapital stellt jedoch nach wie vor ein zentrales Hindernis dar. Schweizerische Unternehmen sind mit F&E an ausländischen Standorten sehr aktiv. Diese Entwicklung geht jedoch nicht auf Kosten des Standorts Schweiz, sondern stellt eine Stärkung der einheimischen Wissensbasis dar. Die Verbreitung von IKT ist in der Schweiz hoch und hat in den letzten Jahren bei den neueren Technologien (z. B. Breitband) stark zugenommen, während bei älteren bereits der Sättigungspunkt erreicht wurde.

AUFTRAGGEBER: Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco)

PROJEKTLEITER: Heinz Hollenstein

BEARBEITER: Spyros Arvanitis, Heinz Hollenstein, Nora Sydow, Martin Wörter

PROJEKTDAUER: April 2005–März 2007

PROJEKT-ID: fp3.fp.03-36

WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER ZWISCHEN UNIVERSITÄTEN UND UNTERNEHMEN PERMANENTE FORSCHUNG ZU VERSCHIEDENEN THEMEN DER WISSENSTRANSFERPROBLEMATIK

BESCHREIBUNG

Aufbauend auf den Ergebnisse des im Mai 2006 abgeschlossenen Projekts zum Wissenstransfer im Auftrag des ETH-Rates wurde eine Untersuchung zu den Wissensstrategien der Unternehmungen durchgeführt. Auf der Basis der im oben erwähnten Projekt erhobenen Daten wurden (a) anhand einer Clusteranalyse Strategien des Wissenstransfers identifiziert und aufgrund verschiedener Indikatoren charakterisiert; (b) die relative Bedeutung einer Reihe von Bestimmungsfaktoren dieser Strategien im Rahmen eines multinominalen Logit-Modells bestimmt und (c) die Auswirkungen dieser Strategien auf die Arbeitsproduktivität im Modellrahmen einer Produktionsfunktion untersucht.

Für nächstes Jahr ist eine Projekteingabe für eine Fortsetzung der Studie im Auftrag des ETH-Rates (siehe entsprechendes geplantes Projekt) vorgesehen.

ZWISCHENERGEBNISSE

Die Clusteranalyse ergab die drei Strategien A, B, und C, die sich im Wesentlichen bezüglich ihrer Ausrichtung (Forschung, Ausbildung, Beratung, technische Infrastruktur, allgemeine Informationsbeschaffung) voneinander unterscheiden. Es waren sowohl bezüglich der relativen Bedeutung verschiedener Determinanten als auch bezüglich der Auswirkungen auf die Unternehmensperformance markante Unterschiede zwischen den drei Strategien zu verzeichnen.

PROJEKTLEITER: Spyros Arvanitis

BEARBEITER: Spyros Arvanitis, Nora Sydow, Martin Wörter

PROJEKTDAUER: Juni 2006 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp3.fp.12-187

INNOVATIONSAKTIVITÄTEN PERMANENTE FORSCHUNG ZU VERSCHIEDENEN THEMEN DER INNOVATIONSPROBLEMATIK

BESCHREIBUNG

Zurzeit sind Arbeiten zu zwei Themenkomplexen im Gang:

Thema I: Internationalisierung von F&E

Thema II: Innovationsaktivitäten und Produktivität

Thema I:

a) Jahr 2006:

In einem ersten Teilprojekt wurde mittels einer Quer-

schnittsuntersuchung (Daten der Innovationserhebung 2002) eruiert, welche Strategien die im Ausland F&E-betreibenden Firmen verfolgen (Clusteranalyse). Daraus liess sich ableiten, ob ausländische und inländische F&E-Substitute oder -Komplemente sind. Im Weiteren wurde durch Schätzung von Produktionsfunktionen untersucht, wie sich die einzelnen Strategien auf die Produktivität der Headquarter-Firma auswirken.

b) Plan für 2007:

Als Fortsetzung der Teiluntersuchung a) soll abgeklärt werden, ob die identifizierten Strategien über die Zeit stabil sind und ob im Zeitablauf Strategieänderungen auftreten.

Thema II:

a) Jahr 2006:

In einem ersten Teilprojekt wurde der Zusammenhang zwischen Innovationsaktivitäten und der Produktivität auf Unternehmensebene untersucht, und zwar anhand eines Panels derjenigen Firmen, die bei den Innovationserhebungen 1996, 1999 und 2002 mitgemacht haben. Dabei wurde sowohl das Niveau wie auch die Wachstumsrate der Produktivität untersucht. Zudem wurde ein ganzes Set von Innovationsindikatoren verwendet, um einerseits die Robustheit der Resultate zu garantieren, andererseits die Spezifika verschiedener Typen von Innovations-Messgrössen herauszuarbeiten.

b) Jahr 2007:

Die Teiluntersuchung a) soll dadurch vertieft werden, dass das Panel zusätzlich die Daten der Innovationserhebung 2005 berücksichtigt. Im Weiteren ist eine Spezialstudie zu den Produktivitätseffekten der Innovationstätigkeit im Dienstleistungssektor geplant.

ZWISCHENERGEBNISSE

Thema I:

a) Jahr 2006:

Wir identifizierten vier Strategien: Die häufigste Strategie dient der Erschliessung ausländischer Märkte durch Produktmodifikationen an Ort und Stelle, die seltenste der Einsparung der in der Schweiz hohen F&E-Kosten. Von mittlerer Bedeutung sind zwei wissensorientierte Strategien: Die eine ist v. a. auf «Technology Sourcing» in Netzwerken hoch innovativer Firmen ausgerichtet (verbunden mit intensivem Transfer von Wissen zum Headquarter); die zweite ist eine sehr breit angelegte Strategie, wobei das «Technology Sourcing» bei Top-Universitäten und Spitzenforschern sowie die Beteiligung an staatlich geförderten Kooperationsprojekten im Vordergrund stehen. Diese Resultate implizieren, dass ausländische und inländische F&E per saldo komplementär sind. Was die Produktivitätswirkungen an-

geht, zeigt sich, dass lediglich die marktorientierte Strategie den allgemein positiven Effekt von Auslands-F&E verstärkt. Bei den wissensorientierten Strategien treten solche Effekte vermutlich erst langfristig auf.

Thema II:

a) Jahr 2006:

Zwischen Innovationsaktivitäten und der Produktivität auf Unternehmensebene besteht – wie erwartet – ein eindeutig positiver Zusammenhang, und zwar unabhängig davon, ob das Niveau oder die Wachstumsrate der Produktivität als abhängige Variable verwendet wurde. Das Resultat erwies sich als robust, war doch in allen Schätzvarianten die Mehrzahl der Innovationsindikatoren statistisch signifikant. Zu den Spezifika der einzelnen Indikatoren resultierten keine eindeutigen Ergebnisse.

PROJEKTLEITER: Heinz Hollenstein

BEARBEITER: Spyros Arvanitis, Heinz Hollenstein, Nora Sydow

PROJEKTDAUER: August 2006 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp3.fp.13-183

INNOVATIONSNETZWERKE PERMANENTES PROJEKT ZUR ERFORSCHUNG VON WESENTLICHEN DETERMINANTEN DER INNOVATIONSLEISTUNG EINER FIRMA

BESCHREIBUNG

Dieser Forschungsbereich umfasst derzeit zwei Forschungsschwerpunkte:

- a) Eine solide Wissensbasis ist von zunehmender Bedeutung für die erfolgreiche Innovationsleistung von Firmen. Neues Wissen wird jedoch nicht nur innerhalb einer Firma generiert, sondern stammt immer öfters auch von Kunden, Konkurrenten, wissenschaftlichen Institutionen und anderen Firmen. Firmen ergänzen innerbetriebliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mit externem Wissen. Sie verfolgen dabei unterschiedliche Strategien. Sie «kaufen» externe Forschungsergebnisse, sie beauftragen andere Firmen mit der Erforschung bestimmter Bereiche oder sie kooperieren mit anderen Firmen um externes Wissen ins eigene Unternehmen zu transferieren. In einer zunehmend wissensbasierten Ökonomie ist ein gründliches Verständnis des Kooperationsverhaltens von Unternehmen unabdingbar. Deshalb untersucht die KOF die zunehmende Vernetzung von betrieblichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Hinblick auf die Innovationsleistung von Unternehmen.

Im Jahr 2007 sollten im Rahmen eines SNF-Forschungsprojektes die wesentlichen Determinanten für Unternehmensstrategien zur Akquirierung von externem Wissen untersucht werden. Ebenfalls sollten die Ergebnisse für die Schweiz mit denen von anderen Ländern verglichen werden.

- b) Innovierende Unternehmen sind ein wesentlicher Bestandteil einer wachsenden Volkswirtschaft. Im Rahmen der Evolutionsökonomie gilt Diversität (z. B. diverse Beschaffenheit einer Branche) als ein wesentlicher Motor für die Innovationstätigkeit der Unternehmen und somit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Trotzdem wird Diversität bislang von der empirischen Forschung wenig betrachtet. Auf Basis des KOF-Innovationspanels wird nun versucht, ein geeignetes Mass für die Messung von Diversität zu entwickeln und die empirische Bedeutung von z. B. Branchendiversität für die Innovationsfähigkeit von Firmen und deren Produktivität zu analysieren.

Im Jahre 2007 wird im Wesentlichen die Bedeutung von «diversen» Branchenstrukturen für die Innovationsfähigkeit und das Firmenwachstum (Produktivität) untersucht werden.

ZWISCHENERGEBNISSE

- a) Beim Schweizerischen Nationalfonds wurde zur Erforschung von Forschungs- und Entwicklungskooperationen auf Basis des KOF-Unternehmenspanels ein Projektförderantrag eingereicht (per 1. Oktober 2006). Ebenfalls konnten erste empirische Untersuchungen über den Zusammenhang zwischen Forschungs- und Entwicklungskooperationen und der Innovationsleistung einer Firma durchgeführt werden.
- b) In Kooperation mit der Universität Krakau konnte im Rahmen eines gesamtwirtschaftlichen, dynamisierten Arrow-Debreu-Modells ein positiver Zusammenhang zwischen Diversität und Innovationsfähigkeit der Firmen gezeigt werden. Offen blieb dabei die Frage der Kausalität zwischen «diversen» Industriestrukturen und Innovationserfolgen. Ebenso konnte ein empirisches Mass für Diversität konstruiert werden.

PROJEKTLEITER: Martin Wörter

BEARBEITER: Spyros Arvanitis, Nora Sydow, Martin Wörter

PROJEKTDAUER: August 2006 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp3.fp.07-188

INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONS- TECHNOLOGIEN (IKT) UND UNTERNEHMENS- ORGANISATION PERMANENTE FORSCHUNG ZU VERSCHIEDENEN THEMEN DES BETRIEBLICHEN EINSATZES VON IKT

BESCHREIBUNG

Der gesellschaftliche Nutzen neuerer IKT ist von deren Verbreitungsgrad abhängig. Je mehr Betriebe modernere Technologien einsetzen, desto effizienter gestaltet sich die zwischenbetriebliche Kommunikation und desto grösser ist der volkswirtschaftliche Nutzen. Aus diesem Grund ist die Analyse der inner- und zwischenbetrieblichen Diffusionsmuster neuerer IKT wesentlich für die langfristigen Wachstumsperspektiven der Schweiz.

Die KOF-Forschung zum IKT-Einsatz im Unternehmensbereich konzentriert sich somit auf folgende Bereiche:

- a) Kombinierte Wirkung von IKT und Unternehmensorganisation auf die Produktivität eines Unternehmens
- b) Untersuchung der Diffusionsmuster wesentlicher IKT-Elemente (z. B. E-Commerce)
- c) Internationale Vergleiche verschiedener Diffusionsmodelle

Aktivitäten im Jahre 2006:

Wir analysierten die Bestimmungsfaktoren der Adoption («inter-firm-Diffusion») und die innerbetriebliche Nutzungsintensität («intra-firm-Diffusion») von IKT und besonders E-Commerce. Dabei wurde zwischen den Bestimmungsfaktoren des E-Commerce zur Beschaffung von Waren und Dienstleistungen und denen des E-Commerce zum Verkauf von Waren und Dienstleistungen unterschieden. Im Wesentlichen sollte geklärt werden, ob E-Einkauf und E-Verkauf bzw. die innerbetriebliche und zwischenbetriebliche Verbreitung von E-Commerce durch dieselben Faktoren gefördert bzw. gehemmt wird. In einem internationalen Kooperationsprojekt mit britischen Partnern konnte ein Ländervergleich Schweiz vs. Grossbritannien durchgeführt werden. Im Rahmen dieser Studie wurde untersucht, ob «Diffusionstreiber» nationale Besonderheiten aufweisen oder eben als länderunabhängig betrachtet werden können. Diese Fragestellung wurde auf Basis eines zwischen den britischen und schweizerischen Partnern gemeinsam erarbeiteten Diffusionsmodell durchgeführt.

Ebenfalls im Jahre 2006 konnte die im Rahmen der Innovationsumfrage 2005 durchgeführte IKT-Erhebung bei Schweizer Unternehmen abgeschlossen werden. Erste deskriptive Ergebnisse des Querschnitts 2005 liegen bereits vor (siehe abgeschlossene Projekte im Bereich IKT).

Plan für 2007:

Im Wesentlichen sollen Diffusions- und Produktivitätsuntersuchungen auf nationaler Ebene und auf Basis von Paneldaten vertieft werden, wobei vor allem die Produktivitätseffekte von E-Commerce und anderen IKT-Elementen im Zusammenhang mit der Unternehmensorganisation analysiert werden. Ebenfalls sollen international vergleichende Projekte initiiert bzw. weiter bearbeitet werden, (Ländervergleich Griechenland - Schweiz; in Zusammenarbeit mit der Universität von Ägäis, Griechenland) um die Schweizer Ergebnisse auf deren universellere Gültigkeit hin zu prüfen.

ZWISCHENERGEBNISSE

Ergebnisse der Untersuchungen 2006:

Die Untersuchungen der Bestimmungsfaktoren für die Adoption und innerbetriebliche Diffusion von E-Commerce zeigten, dass für beide Arten von Diffusion und beide Typen des E-Commerce «rank»- und «epidemic»-Effekte von Bedeutung sind, letztere jedoch primär für den intensiveren Einsatz von E-Commerce wesentlich sind. Im Weiteren konnten wir nachweisen, dass die Adoption und die innerbetriebliche Diffusion durch unterschiedliche Faktoren beeinflusst werden. Deutliche Unterschiede fanden wir auch für die beiden Arten von E-Commerce (E-Einkauf vs. E-Verkauf). Die Studie zeigt im Weiteren, dass bisher vernachlässigte Faktoren wie Sicherheitsprobleme und ökonomische Unsicherheiten zur Erklärung der Diffusion von E-Commerce erheblich beitragen.

Die vergleichende Studie Schweiz-Grossbritannien konnte im Laufe des Jahres abgeschlossen werden. Es zeigte sich, dass in beiden Ländern IKT-Adoption und die Intensivierung des IKT-Einsatzes zwei unabhängige Unternehmensentscheidungen sind. Ebenso gilt für beide Länder, dass das Lernen aus den Erfahrungen anderer Firmen wesentlich ist für die Adoption und für die Entscheidung, IKT intensiver einzusetzen. Unterschiede zeigen sich jedoch in der Bedeutung von neueren Management-Praktiken und organisatorischen Veränderungen. Diese fördern in der Schweiz den intensiveren Einsatz von IKT, während in Grossbritannien sowohl die Adoption als auch die IKT-Intensität einer Firma gefördert wird. Diese Unterschiede sind zum Teil durch den unterschiedlichen Grad der Diffusion von IKT zu erklären. In der Summe spricht jedoch vieles für ein «länderunabhängiges Basismodell» des Adoptionsverhaltens.

PROJEKTLEITER: Martin Wörter

BEARBEITER: Spyros Arvanitis, Heinz Hollenstein, Nora Sydow, Martin Wörter

PROJEKTDAUER: September 2003 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp3.fp.11-113

ERAWATCH BASELOAD INVENTORY

BESCHREIBUNG

ERAWATCH ist ein Netzwerk aus Organisationen und Forschungsinstitutionen aus ganz Europa, welches als Ziel hat, ein Informationssystem über die nationalen und regionalen Forschungsstrukturen in den EU-Ländern, in einigen Ländern, die mit der EU assoziiert sind (inklusive Schweiz), sowie in einigen wichtigen Handelspartnern Europas (USA, Japan, China) aufzubauen. Dieses Informationssystem soll zu einem besseren Verständnis der nationalen und regionalen «Forschungssysteme» Europas sowie zu deren ökonomischen Umgebung beitragen. Dies soll als Basis für eine «evidence-based»-Politik dienen, die eine wichtige Voraussetzung für die Realisierung der «European Research Area» (ERA) als einheitlicher Forschungsstandort ist. Das Projekt verläuft über mehrere Phasen und wird bis 2009 dauern. Die KOF liefert den Schweizer Beitrag. Sie beteiligt sich am Projekt als Unterakkordantin der Technopolis, Netherlands, die als Koordinator-Organisation fungiert.

ZWISCHENERGEBNISSE

Im laufenden Jahr wurde das Grundinformationssystem («Baseload Inventory») aufgebaut. Es enthält nach einem eigens entwickelten Raster ausgewählte und ausgewertete Informationen zu den Forschungsstrukturen, zu den wichtigsten Akteuren im Forschungsbereich, zu den relevantesten Forschungsprogrammen und -initiativen, zu den zugrundeliegenden Politikdokumenten etc.

AUFTRAGGEBER: European Commission (DG Enterprise)

PROJEKTLEITER: Spyros Arvanitis

BEARBEITER: Spyros Arvanitis, Heinz Hollenstein, Martin Wörter

PROJEKTDAUER: November 2005–Dezember 2009

PROJEKT-ID: fp3.fp.04-169

EUROPEAN TREND CHART ON INNOVATION – COUNTRY REPORT FOR SWITZERLAND AND LIECHTENSTEIN

BESCHREIBUNG

Das «Trend Chart»-Projekt liefert politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern mittels eines jährlichen Syntheseberichts verdichtete und wissenschaftlich kommentierte Informationen zur Innovationspolitik und zur Innovationsleistung der Länder der Europäischen Union. Seit 2004 gibt es auch eine Schweizer Beteiligung an diesem Projekt. Die KOF übernimmt die Berichterstattung für die Schweiz und Liechtenstein im Rahmen eines gesamt-europäischen Konsortiums und produziert jährlich einen Innovations-Monitoring-Report für die beiden Länder.

ZWISCHENERGEBNISSE

Bislang wurden Monitoring-Berichte für die Jahre 2003/2004, 2004/2005 und 2006 produziert und dem Auftraggeber (European Commission – DG Enterprise) übergeben. Die Berichte der Schweiz und anderer europäischer Länder können auf der website «www.trendchart.org» heruntergeladen werden. Zusätzlich zu den Länderberichten gibt es auch eine gesamteuropäische Zusammenfassung der Entwicklungen in den jeweiligen Jahren. Die Schweizer Innovationspolitik zeigt sich im europäischen Zusammenhang als sehr effizient und zeichnet sich durch einen ausgeprägten «bottom-up»-Förderansatz aus. Ebenfalls sind die eingesetzten Mittel zur Förderung angewandter F&E im europäischen Vergleich relativ niedrig.

AUFTRAGGEBER: European Commission (DG Enterprise)

PROJEKTLEITER: Martin Wörter

BEARBEITER: Spyros Arvanitis, Nora Sydow, Martin Wörter

PROJEKTDAUER: Januar 2004–Dezember 2007

PROJEKT-ID: fp3.fp.05-46

TECHNOLOGIEPOLITIK IN DER SCHWEIZ PERMANENTE FORSCHUNG ZUR SCHWEIZERISCHEN TECHNOLOGIEPOLITIK

BESCHREIBUNG

Die Aktivitäten in diesem Bereich lassen sich in zwei Blöcke unterteilen:

- a) Gesamtdarstellung der schweizerischen Technologiepolitik im Rahmen von Expertenberichten (z. B. zuhanden des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie BBT bzw. der Innovationsagentur KTI); Aufstellung eines Informationssystems zu wichtigen Merkmalen und Parametern der schweizerischen Technologiepolitik im Rahmen von EU-Projekten (TrendChart, Erawatch).
- b) Quantitative Evaluationen der Auswirkungen von Technologieprogrammen auf die Performance der subventionierten Unternehmen. Die verwendete Evaluationsmethodik ist ökonomisch ausgerichtet und basiert auf Matching-Methoden («Matched Pairs»-Analyse). Im Jahr 2005 wurde die KTI-Förderung nach dieser Methode evaluiert.

ZWISCHENERGEBNISSE

Im laufenden Jahr wurde die Ausarbeitung der Resultate der KTI-Evaluation von 2005 zu einem wissenschaftlichen Aufsatz in Angriff genommen, welcher an der für Juni 2007 geplanten, von der ETH Zürich und der ETH Lausanne organisierten Tagung zur Technologiepolitik in Monte de Verità, Tessin, präsentiert wird.

PROJEKTLEITER: Spyros Arvanitis

BEARBEITER: Spyros Arvanitis, Nora Sydow, Martin Wörter

PROJEKTDAUER: August 2006 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp3.fp.09-190

VERGLEICH DER EFFIZIENZ DER KANTONALEN AUSGABEN FÜR DIE BERUFSBILDUNG STUDIE IM AUFTRAG DES STAATSEKRETARIATS FÜR WIRTSCHAFT

BESCHREIBUNG

In der Studie sollen die Unterschiede in den Ausgaben der einzelnen Kantone für die Berufsbildung auf der Sekundarstufe II, bezogen auf die Zahl der Schülerinnen und Schüler, untersucht werden. In einem ersten Schritt werden diese zunächst dokumentiert. In einem zweiten Schritt sollen dann die Unterschiede mittels einer ökonomischen Schätzgleichung (Kostenfunktion) erklärt werden. Als Erklärungsfaktoren bieten sich unter anderem die Faktorkosten (namentlich Lehrerlöhne), die berufliche Struktur der Lehrgänge und die damit verbundenen Unterschiede in der Intensität des Sachgüter- und Kapitalaufwands, die Schülerzahl pro Kanton (als Hinweis auf Skaleneffekte), die Schülerdichte (als Hinweis auf Agglomerationsvorteile) sowie das Verhältnis von öffentlicher zu privater Trägerschaft der Berufsschulen an. Ausgehend von der ökonomischen Schätzgleichung erfolgt dann in einem dritten Schritt auf der Basis der Frontierkosten-Konzeption die Bestimmung eines Benchmarks für das bestmögliche Kosten-Output-Verhältnis (Ausgaben pro Schülerin und Schüler), das als Referenzgrösse für ein Ranking der Kantone (bzw. für die Ermittlung von Effizienzdifferenzen) dient. Von Interesse ist insbesondere auch die Frage, ob die Ergebnisse bei der Anwendung unterschiedlicher Schätzverfahren – parametrische Verfahren vs. nicht-parametrische Methoden – robust sind. Die Ergebnisse versprechen nützliche Hinweise auf Unterschiede in der Effizienz des Mitteleinsatzes, welche Konsequenzen sowohl für die Bildungsausgaben insgesamt als auch für den Bundeshaushalt haben können.

AUFTRAGGEBER: Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco)

PROJEKTLEITER: Andres Frick

BEARBEITER: Spyros Arvanitis, Andres Frick,
Jan-Egbert Sturm

PROJEKTDAUER: November 2006–Oktober 2007

PROJEKT-ID: fp3.fp.20-193

INTERNATIONALE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER SCHWEIZER WIRTSCHAFT

BESCHREIBUNG

Ziel dieses Projekts ist die Aufdatierung des Indikatoren-systems, das ein «Monitoring» der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Branchen erlaubt. Dieses Indikatoren-system wurde im Rahmen eines früheren grösseren KOF-Projekts entwickelt, das vom Seco teilweise finanziert wurde. Über die Aufdatierung hinaus wird auch eine Anreicherung des Indikatoren-systems angestrebt, basierend auf den Erfahrungen, die im Rahmen der Studie «Die Schweiz auf dem Weg zu einer wissensbasierten Ökonomie: Eine Bestandesaufnahme» gesammelt wurden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Diskussion um die niedrige Wachstumsperformance der Schweiz. Es wird einerseits der Versuch unternommen, die relative Produktivitätsleistung auf Branchen- bzw. Sektorebene (gemäss der neuen Bfs-Gliederung nach 14 Sektoren) im Vergleich zu den entsprechenden Sektoren anderer Länder zu ermitteln, andererseits das Ausmass von strukturellen Hemmnissen und Defiziten anhand der OECD-Indikatoren international zu vergleichen. Die Resultate dieses Projekts werden von der KOF laufend publiziert.

ZWISCHENERGEBNISSE

Anfang 2006 erschien das KOF-Buch «Internationale Wettbewerbsfähigkeit: Wo steht der Standort Schweiz? Eine Analyse auf sektoraler Stufe» im vdf Hochschulverlag an der ETH Zürich. Die Analyse – wie im Titel bereits angekündigt – setzt auf Sektor- bzw. Branchenebene an und deckt den Zeitraum 1990–2002 ab. Die Wettbewerbsposition der Schweizer Wirtschaft gegenüber den wichtigsten Konkurrenzländern wurde im Wesentlichen beurteilt anhand der Entwicklung der Arbeitsproduktivität, der Innovationsperformance, der Exportleistung bei Waren (preisliche, qualitative und technologische Konkurrenzfähigkeit) und bei Dienstleistungen, der Internationalisierung von Forschung und Entwicklung, der Regulierung von Arbeits- und Gütermärkten sowie der Unternehmensbesteuerung.

PROJEKTLEITER: Spyros Arvanitis

BEARBEITER: Spyros Arvanitis, Heinz Hollenstein, David Marmet

PROJEKTDAUER: Januar 2004 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp3.fp.18-44

DEMOGRAPHIE UND DIE FOLGEN DES DEMOGRAPHISCHEN WANDELS

BESCHREIBUNG

Das Bundesamt für Statistik (Bfs) veröffentlichte im Juli 2006 neue Demographieszenarien, die jene aus dem Jahr 2001 ablösten. In diesem Projekt geht es zunächst darum, die neuen Daten zu erfassen und mit den alten Demographieszenarien zu vergleichen, um so zu ermitteln, wie gross der Revisionsbedarf war und welche Alterskohorten am stärksten betroffen waren. In einem zweiten Schritt sind die Daten zu plausibilisieren. Schliesslich ist zu prüfen, in welchem Umfang die neuen Szenarien zu einer veränderten Einschätzung der Solvenz der schweizerischen Sozialwerke und Krankenkassen und des Arbeitsmarktungleichgewichts führen.

PROJEKTLEITER: Jochen Hartwig

BEARBEITER: Yngve Abrahamsen, Andres Frick, Jochen Hartwig

PROJEKTDAUER: Oktober 2006–Dezember 2007

PROJEKT-ID: fp3.fp.17-199

WACHSTUMSSCHWÄCHE

BESCHREIBUNG

Die verschiedentlich geäusserte Behauptung, dass die Schweiz unter einer strukturell bedingten Wachstumsschwäche leide, soll anhand geeigneter Methoden und Indikatoren überprüft werden. Insbesondere soll untersucht werden, ob und wenn ja, warum die gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Produktivität hinter jener vergleichbarer Länder zurückbleibt. In diesem Zusammenhang ist auch die häufig ausschliesslich angebotsseitige Orientierung der Wachstumstheorie zu hinterfragen.

ZWISCHENERGEBNISSE

Verschiedene Vorträge zum Thema wurden bereits gehalten. Die erste Version eines Arbeitsberichts wurde an der Arbeitstagung «Great Depressions: New Zealand and Switzerland in the Late Twentieth Century» an der Victoria University of Wellington präsentiert. Weitere Publikationen sind in Arbeit.

PROJEKTLEITER: Yngve Abrahamsen

BEARBEITER: Yngve Abrahamsen, Roland Aepli, Erdal Atukeren, Michael Graff, Jochen Hartwig, Christian Müller, Bernd Schips

PROJEKTDAUER: Januar 2004 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp3.fp.16-63

WACHSTUM UND PRODUKTIVITÄT AUF GESAMTWIRTSCHAFTLICHER SOWIE BRANCHENEBENE

BESCHREIBUNG

Im internationalen Vergleich weist die Schweiz ein eher tiefes Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung sowie der Produktivität auf. Die KOF erforscht die Ursachen des Wachstumsrückstands der Schweiz, wobei ein Schwerpunkt auf konzeptionellen Aspekten der Messung des Arbeitsinputs sowie der Wertschöpfung und deren Einfluss auf Wachstums- und Produktivitätsvergleiche zwischen verschiedenen Ländern liegt. Wachstumsperspektiven und Messprobleme werden sowohl auf gesamtwirtschaftlicher als auch auf nach Branchen disaggregierter Ebene untersucht. Ein Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2006 in diesem Projekt lag bei der Frage, ob das Modell von Baumol (1967), das den Strukturwandel aus Divergenzen im Produktivitätswachstum zwischen den Branchen erklärt, eine Bestätigung in Schweizer und OECD-Daten findet. Die bislang überwiegend positive Evidenz zum Modell von Baumol wurde jüngst durch Untersuchungen des Produktivitätswachstum in den verschiedenen Branchen der USA in Frage gestellt. Im nächsten Jahr wird daher der Frage nachgegangen, ob das Modell von Baumol neuerdings widerlegt worden ist.

Für die Schweiz wurden im Oktober 2006 vom Bundesamt für Statistik neue Daten für den gesamtwirtschaftlichen sowie den nach Branchen unterteilten Arbeitsinput präsentiert. Hieraus ergab sich eine Revision des schweizerischen Produktivitätswachstums seit Anfang der 90er Jahre. Die neuen Arbeitsinputdaten sollen mit den alten verglichen und deren Plausibilität geprüft werden. Dabei soll auch die Frage beantwortet werden, ob die offiziellen Statistiken das Schweizer Wirtschaftswachstum unterschätzen.

PROJEKTLEITER: Jochen Hartwig
BEARBEITER: Jochen Hartwig
PROJEKTDAUER: Januar 2006 – nicht definiert
PROJEKT-ID: fp3.fp.15-198

HALBJÄHRLICHE PROGNOSE DER SCHWEIZERISCHEN GESUNDHEITSAUSGABENENTWICKLUNG

BESCHREIBUNG

Im Auftrag von Merck Sharp & Dohme-Chibret (MSD) prognostiziert die KOF zweimal pro Jahr die Ausgabenentwicklung im schweizerischen Gesundheitswesen in den drei Dimensionen «Leistungen», «Leistungserbringer» sowie «Finanzierungsträger» auf Grundlage eines ökonomischen Modells. Die aktuelle Prognose reicht bis 2008.

AUFTRAGGEBER: Merck Sharp & Dohme-Chibret AG
PROJEKTLEITER: Jochen Hartwig
BEARBEITER: Jochen Hartwig
PROJEKTDAUER: Januar 2004 – nicht definiert
PROJEKT-ID: fp3.fp.01-67

GESUNDHEITSOÖKONOMIE UND -POLITIK

BESCHREIBUNG

Die KOF befasst sich seit 2005 vermehrt mit gesundheitsökonomischen Fragestellungen. Der Schwerpunkt liegt zurzeit auf der Identifikation der Determinanten der Gesundheitsausgaben. Eine Theorie, die den ständigen Anstieg des Anteils der Gesundheitsausgaben am BIP erklären kann, stammt von Baumol (1967). Baumols Modell wurde in bislang zwei KOF-Arbeitspapieren empirisch überprüft, wobei keine Evidenz gegen das Modell gefunden wurde. Diese Arbeiten werden fortgesetzt.

Im Bereich Gesundheitspolitik lag der Schwerpunkt auf einer Analyse des Risikoausgleichs zwischen den Krankenkassen unter ordnungspolitischen Gesichtspunkten. Die Arbeiten mündeten in ein Gutachten zuhanden der Groupe mutuel.

PROJEKTLEITER: Jochen Hartwig
BEARBEITER: Yngve Abrahamsen, Jochen Hartwig
PROJEKTDAUER: Januar 2005 – nicht definiert
PROJEKT-ID: fp3.fp.14-197

ROLLENDE KOSTENSTUDIE DER APOTHEKE (ROKA)

BESCHREIBUNG

Seit 1999 führt die KOF im Auftrag des Schweizerischen Apothekerverbands (SAV) jedes Jahr eine Umfrage unter den schweizerischen Apothekern durch, mit dem Ziel, dem Verband eine betriebswirtschaftlich abgestützte Datengrundlage zur Verfügung zu stellen. Überdies wird für die Befragungsteilnehmer ein «Benchmarking» erstellt. Die Umfrage des Jahres 2006, die sich auf die Geschäftsjahre 2004 und 2005 bezieht, wurde erstmals über das Internet durchgeführt.

Die nächste Umfrage wird 2007 durchgeführt und wird sich auf das Geschäftsjahr 2006 beziehen. Im 1. Quartal 2007 wird der Fragebogen im Lichte der Erfahrungen der Umfrage 2006 etwas angepasst und der Umfrageablauf optimiert. Dadurch sollten die Resultate rascher zur Verfügung stehen als im Jahr 2006. Die EDV-Arbeiten für die Online-Erhebung sollten beim nächsten Durchgang auf Unterhaltsarbeiten reduziert werden können.

ZWISCHENERGEBNISSE

Die für die Online-Befragung erforderlichen EDV-Grundlagen wurden zeitgerecht implementiert, die Umfrage auf dieser Basis realisiert und die Auswertungsprogramme angepasst. Die Auswertung für den auftraggebenden Verband inkl. Kurzbericht zu den wichtigsten Ergebnissen für das Geschäftsjahr 2004 und das Benchmarking der einzelnen Apotheken wurden im November 2006 abgeliefert. Im Dezember lieferte die KOF die entsprechenden Unterlagen für das Geschäftsjahr 2005. Die bei der Umfrage 2006 aufgetretenen Mängel wurden im Hinblick auf die Umfrage 2007 dokumentiert.

AUFTRAGGEBER: pharmaSuisse

PROJEKTLEITER: Heinz Hollenstein

BEARBEITER: Daniel Bloesch, Heinz Hollenstein

PROJEKTDAUER: Januar 2006 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp3.uf.01-35

METHODISCHE WEITERENTWICKLUNG, ERWEITERUNG UND PFLEGE DES KOF-UNTERNEHMENSPANELS

BESCHREIBUNG

Im Vordergrund dieses Projekts stehen, abgesehen von der periodischen Durchführung von Panelerhebungen und der laufenden Aufdatierung der Adressdatei, die folgenden Punkte:

- a) Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit der Resultate-Datenbank.
- b) Erweiterung der Resultate-Datenbank um Daten früherer Umfragen, primär zu IKT und zur Arbeitsplatzorganisation.
- c) Erweiterung der Resultate-Datenbank um Datensätze mit imputierten Werten.
- d) Anpassung der Stichprobe und der Gewichte an die Betriebszählung von 2005.
- e) Abklären, ob bei Nichtbeantworter-Umfragen zwischen dem telefonischen und dem schriftlichen Antwortverhalten signifikante Unterschiede bestehen, die bei der Gewichtung der Umfrageergebnisse zu berücksichtigen sind.
- f) «State of the Art» zur Frage, wie dem «Unit Non-response» im Längsschnitt Rechnung getragen werden kann.
- g) «State of the Art» zur Anonymisierung der Mikrodaten. Anschliessend: Vorschlag zur Umsetzung.

ZWISCHENERGEBNISSE

2005 wurde im Frühjahr und im Herbst je eine Panelbefragung durchgeführt. Die laufende Aufdatierung der Daten ist sichergestellt.

Die Resultate zu den Punkten a), b), c), d) und e) liegen vor. Der Punkt e) ist in einem KOF Working Paper dokumentiert.

AUFTRAGGEBER: Schweizerischer Nationalfonds, Infrastrukturfinanzierung

PROJEKTLEITER: Nora Sydow

BEARBEITER: Nora Sydow

BERATER: Prof. Laurent Donzé

PROJEKTDAUER: April 2005–Dezember 2007

PROJEKT-ID: fp3.uf.02-127

UNTERNEHMENSPANEL-UMFRAGE

BESCHREIBUNG

Dieses auf Dauer angelegte Projekt dient der laufenden Pflege und Weiterentwicklung des Unternehmenspanels der KOF. Zurzeit werden grössere Entwicklungsarbeiten als Teil eines Nationalfonds-Projekts durchgeführt, das separat beschrieben ist. Darüber hinaus wird als Daueraufgabe die Adressdatei des Panels laufend gepflegt, insbesondere im Nachgang zur Durchführung der KOF-Investitionsumfrage im Herbst jeden Jahres. Im Gang ist ferner eine methodisch orientierte Untersuchung, die dem Problem der Gewichtung der Daten im Längsschnitt gewidmet ist.

PROJEKTLEITER: Nora Sydow

BEARBEITER: Nora Sydow

BERATER: Prof. Laurent Donzé

PROJEKTDAUER: Januar 2005 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp3.uf.02-185

UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN UND DETERMINANTEN DER MARKTDYNAMIK (MARKTEINTRITT, MARKTAUSTRITT)

BESCHREIBUNG

In früheren Studien wurden einerseits die Bestimmungsfaktoren des Markteintritts bzw. -austritts von Unternehmen auf Branchenstufe für die Perioden 1985–1991 bzw. 1991–1995, andererseits die Überlebenschancen sowie Entwicklungsmöglichkeiten von Unternehmensgründungen analysiert. Im Rahmen der vorliegenden Studie werden die beiden miteinander eng verwandten Thematiken für die jüngste Zeit vertieft untersucht. Die Studie besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden die Bestimmungsfaktoren des Markteintritts bzw. Marktaustritts von Unternehmen für die Perioden 1995–1998 und 1998–2001 aufgrund des früher entwickelten Modells analysiert und die Resultate mit denjenigen für Perioden mit einer anderen Konjunkturlage verglichen. Dazu werden einerseits Branchendaten verschiedener Jahrgänge der Wertschöpfungsstatistik des Bundesamtes für Statistik, andererseits Daten der Eidg. Betriebszählungen 1995, 1998 bzw. 2001 herangezogen. Sobald auch die Daten der Betriebszählung, die im Herbst 2005 stattgefunden hat, zur Verfügung stehen, kann die Untersuchung auf die Periode 2001–2005 erweitert werden. Im zweiten Teil werden die Gründungs- und Überlebensbedingungen von neuen Unternehmen analysiert, und zwar für die Kohorte 1996/1997, deren Entwicklung über die Zeit anhand von drei Umfragen (2000, 2003, 2006) erfasst wurde (siehe auch Dissertationsprojekt Marmet).

ZWISCHENERGEBNISSE

Im April 2006 wurde die dritte Umfrage der Kohorte 1996/97 durchgeführt. Der Fragebogen, welcher abgesehen von geringfügigen Modifikationen identisch mit demjenigen für die Umfrage 2003 war, wurde an 857 Unternehmen verschickt, welche nach unseren Explorationen aus den 945 Firmen, die im Jahre 2003 geantwortet haben, im Frühjahr 2006 noch existierten. Insgesamt haben 630 Unternehmen an der Befragung teilgenommen, was einer Rücklaufquote von 73.5% entspricht. Die Daten der Erhebung wurden im Sommer 2006 deskriptiv ausgewertet und ein erster Bericht mit den wichtigsten Resultaten dieser Auswertung wurde im November 2006 den Firmen verschickt, die an der Umfrage teilgenommen haben.

Geplant für die nächste Zukunft ist eine Studie, welche sich mit den Überlebenschancen und der Entwicklung der überlebenden Firmen über den gesamten Zeitraum von 10 Jahren nach der Gründung befasst.

PROJEKTLEITER: Spyros Arvanitis

BEARBEITER: Spyros Arvanitis, Nora Sydow, Martin Wörter

PROJEKTDAUER: August 2006 – nicht definiert

PROJEKT-ID: fp3.fp.08-50

PUBLIKATIONEN

Publikationen

BEITRÄGE IN REFERIERTEN FACHZEITSCHRIFTEN

2006

- Conrad, C., and B. R. Haag (2006): «Inequality constraints in the fractionally integrated GARCH model», *Journal of Financial Econometrics*, 4, 413–449.
- Conrad, C., and M. Karanasos (2006): «The impulse response function of the long memory GARCH process», *Economics Letters*, 90, 34–41.
- De Haan, J., S. Lundström and J.-E. Sturm (2006): Market-oriented institutions and policies and economic growth: A critical survey, *Journal of Economic Surveys*, 20(2), 157–191.
- Dreher, A. (2006): Does Globalization Affect Growth? Evidence from a new Index of Globalization, *Applied Economics*, 38(10), 1091–1110.
- Dreher, A. (2006): IMF and Economic Growth: The Effects of Programs, Loans, and Compliance with Conditionality, *World Development*, 34(5), 769–788.
- Dreher, A. (2006): The Influence of Globalization on Taxes and Social Policy – an Empirical Analysis for OECD Countries, *European Journal of Political Economy*, 22(1), 179–201.
- Dreher, A., B. Herz and V. Karb (2006): Is There a Causal Link between Currency and Debt Crises?, *International Journal of Finance and Economics*, 11(4), 305–325.
- Graff, M. (2006): Ein multisektoraler Sammelindikator für die Schweizer Konjunktur, *Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaftslehre und Statistik*, 142(4).
- Graff, M. (2006): Internationale Konjunkturverbunde, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*, 226(4), 385–517.
- Graff, M. (2006): Myths and Truths: The «Law and Finance Theory» Revisited, *Review of Economics*, 57(1), 51–76.
- Graff, M. and A. Karmann (2006): What Determines the Finance-Growth Nexus? Empirical Evidence for Threshold Models, *Journal of Economics*, 87(2), 127–157.
- Graff, M. und C. Müller (2006): Die Quantitätstheorie vom Mittelalter bis zur Gegenwart, *Schmollers Jahrbuch, Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften*, 4.
- Hartwig, J. (2006): Explaining the Aggregate Price Level with Keynes's Principle of Effective Demand, *Review of Social Economy*, 64(4), 469–492.
- Hartwig, J. (2006): Messprobleme bei der Ermittlung des Wachstums der Arbeitsproduktivität – dargestellt anhand eines Vergleichs der Schweiz mit den USA, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*, 226(4), 418–435.
- Hartwig, J. (2006): On Spurious Differences in Growth Performance and on the Misuse of National Accounts Data for Governance Purposes, *Review of International Political Economy*, 13(4), 535–558.

- Kobel Rohr, R. and C. Müller (2006): A Swiss perspective on European integration, *Comparative Law Review*, 14, 67–87.
- Müller, C. and U. Busch (2006): The new German transfer problem, *Review of Economics*, 56(3), 285–304.
- Schmidt, C. (2006): International Transmission of Monetary Policy Shocks: Can Asymmetric Price-Setting Explain the Stylized Facts?, *International Journal of Finance and Economics* 11, 205–218.
- Seçkin, A. and E. Atukeren (2006): Art and the Economy: A First Look at the Market for Paintings in Turkey, *Economics Bulletin*, 26(3), 1–13.

2005

- Abrahamsen, Y., R. Aeppli, E. Atukeren, M. Graff, C. Müller and B. Schips (2005): The Swiss Disease: Facts and Artefacts, *Review of Economic Dynamics*, 8, 749–758.
- Arvanitis, S. (2005): Computerization, Workplace Organization, Skilled Labour and Firm Productivity: Evidence for the Swiss Business Sector, *Economics of Innovation and New Technology*, 14(4), 225–249.
- Arvanitis, S. (2005): Modes of Labour Flexibility at Firm Level: Are There Any Implications for Performance and Innovation? Evidence for the Swiss Economy, *Industrial and Corporate Change*, 14(6), 993–1016.
- Atukeren, E. (2005): Interactions between Public and Private Investment: Evidence from Developing Countries, *Kyklos*, 58(3), 307–330.
- Atukeren, E. (2005): Measuring the Strength of Cointegration and Granger-Causality, *Applied Economics*, 37(14), 1607–1614.
- Atukeren, E. (2005): Oil Price Shocks and the Swiss Economy: A Causal Investigation, *Aussenwirtschaft – Swiss Review of International Economic Relations*, 60(2), 151–168.
- Graff, M. (2005): Socio-Economic Factors and the Finance-Growth Nexus, *European Journal of Finance*, 11(3), 183–205.
- Hartwig, J. und B. Schips (2005): Verzerrungen von Konsumentenpreisindices und ihr Einfluss auf das «reale» Wirtschaftswachstum – dargestellt am Beispiel der USA, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*, 225, 394–412.
- Hollenstein, H. (2005): Determinants of International Activities: Are SMEs Different? An Empirical Analysis Based on Swiss Survey Data, *Small Business Economics*, 24, 431–450.
- Wirz, A. (2005): To my wife, with love! Does within-household specialisation explain husbands better job-education-match? *Swiss Journal of Sociology*, 31(2), 241–272.
- Wirz, A. and E. Atukeren (2005): An analysis of perceived overqualification in the Swiss labour market, *Economics Bulletin*, 9(2), 1–10.

BEITRÄGE IN ANDEREN FACHZEITSCHRIFTEN

2006

- Calmfors, L., G. Corsetti, S. Honkapohja, J. Kay, G. Saint-Paul, H.-W. Sinn, J.-E. Sturm and X. Vives (2006): Report on the European Economy 2006, EEAG Report.
- Frick, A. und A. Wirz (2006): Hilft die Kurzarbeitsregelung in der Schweiz Arbeitsplätze erhalten?, *Die Volkswirtschaft – Das Magazin für Wirtschaftspolitik*, 79(1).
- Sturm, J.-E. (2006): Die Gunst der Stunde für Reformen nutzen, *Handelszeitung Top 2006*, Mai.
- Sturm, J.-E. (2006): Schweiz in kräftigem Aufschwung, *Die Politik*, September 2006(7), 3.
- Sturm, J.-E. und A. Dreher (2006): Wirtschaftliche Sicherheit in der Schweiz, *Vorsorge, Das Fachmagazin der Winterthur*, 06(01), 4–9.

2005

- Arvanitis, S., H. Hollenstein und D. Marmet (2005): Forschungs- und Technologiestandort Schweiz im internationalen Vergleich, *Die Volkswirtschaft – Das Magazin für Wirtschaftspolitik*, 78(12), 9–13.
- Loward, E. (2005): Mehr private Investitionen – differenziertes Branchenbild. Ergebnisse der KOF-Investitionsumfrage, *Schweizer Arbeitgeber*, 7, 309–311.
- Schips, B. (2005): Preiswirkungen von CO₂-Abgabe und Klimarappen, *Die Volkswirtschaft – Das Magazin für Wirtschaftspolitik*, 78(7/8), 22–25.
- Wirz, A. (2005): Verhilft die «Frau zu Hause» dem Ehemann zu einem besseren Job?, *Schweizer Arbeitgeber* 20, 1010–1015.

BÜCHER UND BUCHBEITRÄGE

2006

- Abrahamsen, Y. and R. Kruck (2006): The Construction Market in Switzerland, in: *Prospects for European Construction Markets 2006–2008, All Country Reports of 61st Euroconstruct Conference, Amsterdam*, 345–362.
- Abrahamsen, Y. and R. Kruck (2006): The Construction Market in Switzerland, in: *Prospects for European Construction Markets 2006–2009, All Country Reports of 62nd Euroconstruct Conference, Munich*, 365–382.
- Frick, A. (2006): Der Service public aus ökonomischer Sicht, in: *Denknetz Schweiz (Hrsg.), Jahrbuch 2006, edition 8, Zürich*.
- Frick, A. und A. Wirz (2006): *Berufsbildungsökonomie: Stand und offene Fragen*, hep-Verlag, Bern.
- Frick, A. und D. Lampart (2007): *Entwicklungen auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt seit 1980*, in: *Netzwerk Arbeit (Hrsg.), Arbeitsmarkt 2010 – Chance für alle?, Verlag Rüegger*.

- Graff, M. (2006): Ayres, Clarence Edwin: *The Theory of Economic Progress, 1944*, in: *Lexikon der ökonomischen Werke, Verlag Wirtschaft und Finanzen, Stuttgart*, 18–19.
- Graff, M. (2006): Cardoso, Fernando Enrique und Faletto, Enzo: *Dependencia y desarrollo en América Latina: ensayo de interpretación sociológica, 1969*, in: *Lexikon der ökonomischen Werke, Verlag Wirtschaft und Finanzen, Stuttgart*, 75–76.
- Graff, M. (2006): Engels, Friedrich: *Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats, 1884*, in: *Lexikon der ökonomischen Werke, Verlag Wirtschaft und Finanzen, Stuttgart*, 125–126.
- Graff, M. (2006): Hoffmann, Walter: *Stadien und Typen der Industrialisierung, 1931*, in: *Lexikon der ökonomischen Werke, Verlag Wirtschaft und Finanzen, Stuttgart*, 206–207.
- Graff, M. (2006): Laum, Bernhard: *Heiliges Geld, 1924*, in: *Lexikon der ökonomischen Werke, Verlag Wirtschaft und Finanzen, Stuttgart*, 264–265.
- Seçkin, A. and E. Atukeren (2006): *Is Art an Investment Alternative in Turkey? Evidence from the Turkish Paintings Market*. In: (Ed.) Coskun Can Aktan, *Advances in Turkish Economy and Business Environment: Theory and Applications. (Volume 4 of the Selected Proceedings of the 2nd International Conference on Business, Management and Economics (ICBME) organised by Yaçar University, June 15–18, 2006, Cesme-Izmir, Turkey)*. pp. 167–183.

2005

- Abrahamsen, Y. (2005): *The European Civil Engineering Market*, in: *Summary Report of 59th Euroconstruct Conference, Cardiff*, 129–156.
- Abrahamsen, Y. and R. Kruck (2005): *The Construction Market in Switzerland*, in: *Prospects for European Construction Markets 2005–2007, All Country Reports of 59th Euroconstruct Conference, Cardiff*, 389–401.
- Abrahamsen, Y. and R. Kruck (2005): *The Construction Market in Switzerland*, in: *Prospects for European Construction Markets 2006–2008, All Country Reports of 60th Euroconstruct Conference, Barcelona*, 309–329.
- Abrahamsen, Y., J. Hartwig und B. Schips (2005): *Empirische Analyse des Gesundheitssystems Schweiz*, vdf Hochschulverlag, Zürich.
- Arvanitis, S. (2005): *Information Technology, Workplace Organization and the Demand for Labour of Different Skills: Firm-level Evidence for the Swiss Economy*, in: Kriesi, H., P. Farago, M. Kohli and M. Zarin-Nejadan (eds.), *Contemporary Switzerland: Revisiting the Special Case*, Palgrave Macmillan, New York and Houndhills, 135–162.

- Arvanitis, S., H. Hollenstein und D. Marmet (2005): Forschungs- und Technologiestandort Schweiz: Stärken/Schwächenprofil im internationalen Vergleich, Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) (Hrsg.), Strukturberichterstattung Nr. 32, Bern.
- Arvanitis, S., H. Hollenstein und D. Marmet (2005): Internationale Wettbewerbsfähigkeit: Wo steht der Standort Schweiz? Eine Analyse auf sektoraler Ebene, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, Zürich.
- Arvanitis, S., L. Donzé und H. Hollenstein (2005): Evaluierung der CIM-Förderung in der Schweiz und Vergleich mit Österreich, in: Pointner, W. und W. Polt (Hrsg.), Diffusionsorientierte Technologiepolitik – Eine vergleichende Wirkungsanalyse für Österreich, die Schweiz, Deutschland und die USA, Leykam, Wien, 109–125.
- Etter, R. und D. Lampart (2005): Vom ERFA-Test zur Befragung aller Branchen, in: KOF-Konjunkturumfragen – 50 Jahre am Puls der Wirtschaft, Referate der Jubiläumsveranstaltung vom 15. April, KOF-Sonderbericht, Zürich, 17–25.
- Frick, A. (2005): Zur Diskussion der Staatsverschuldung, in: Denknetz: Jahrbuch 2005, Der neue Glanz der Gleichheit, edition 8, Zürich.
- Graff M. (2005): Ein multisektorales Konjunkturbarometer für die Schweiz, in: KOF-Konjunkturumfragen – 50 Jahre am Puls der Wirtschaft, Referate der Jubiläumsveranstaltung vom 15. April, KOF-Sonderbericht, Zürich, 45–67.
- Graff, M. (2005): Konjunktur und Wachstum, in: Herrmann-Pillath, K. und M. Lehmann-Waffenschmidt (Hrsg.), Handbuch der Evolutorischen Ökonomik, Band 3, Springer-Verlag, Berlin.
- Graff, M. und A. Karmann (2005): Does Financial Activity Cause Economic Growth?, in: Finley L. A. (ed.), Focus on Economic Growth and Productivity, Nova Science Publishers, Hauppauge NY, 37–57.
- Graff, M. und B. Schips (2005): Wie werden «Aldi» und «Lidl» die gesamtwirtschaftliche Aktivität in der Schweiz beeinflussen?, in: Rudolph, Th. und M. Schweizer (Hrsg.), Das Discount-Phänomen. Eine 360-Grad-Betrachtung, NZZ Buchverlag, Zürich, 54–57.
- Hartwig, J. (2005): Quantitative Analyse der Auswirkungen wirtschaftspolitischer Massnahmen auf die Einkommensverteilung und das «neue magische Viereck» in der Schweiz, in: Hein, E., A. Heise und A. Truger (Hrsg.), Löhne, Beschäftigung, Verteilung und Wachstum. Makroökonomische Analysen, Metropolis-Verlag, Marburg, 209–244.
- Hollenstein, H. (2005): Innovationsstandort Schweiz nach wie vor attraktiv!, in: First Tuesday Think Tank (Hrsg.), Bildungs- & Technologiestandort Schweiz: Anschluss verpasst?, Zürich, 67–73.
- Lampart, D. (2005): Investitionen, in: Historisches Lexikon der Schweiz, Schwabe, Basel.
- Schips, B. (2005): Demographie, Produktivitätsentwicklung und soziale Sicherung, in: Bachmaier H. (Hrsg.), Die Zukunft der Altersgesellschaft, Analysen und Visionen, Wallstein Verlag, Göttingen, 31–43.
- Wirz, A. (2005): Volkswirtschaftliche Dimension der Work-Life-Balance in der Schweiz: Zukunft, in: Bischof-Jäggi, F. (Hrsg.), Match! Warum Work-Life-Balance Erfolg bringt, A & O des Wissens, Zürich.

FORSCHUNGSBERICHTE

2006

- Arvanitis, S. and M. Wörter (2006): Annual Policy Trends and Appraisal Report for Switzerland, Covering Period 2004–2005, European Trend Chart on Innovation, European Commission, Enterprise Directorate General, Brussels.
- Arvanitis, S., D. Marmet und M. Wörter (2006): Stellungnahme zur aktuellen Diskussion der Bitstrom-Regulierung in der Schweiz, Untersuchung im Auftrag der TDC Switzerland AG (Sunrise), Zürich.
- Arvanitis, S., H. Hollenstein and D. Marmet (2006): Innovative Activities in Switzerland – Strengths and Weaknesses, Background Report for the Midterm-assessment of the «Governmental Guidelines for the Promotion of Education, Research and Technology 2004–2007» on Behalf of the Swiss Federal Office for Professional Education and Technology (OPET), Bern.
- Arvanitis, S., U. Kubli, N. Sydow and M. Wörter (2006): Knowledge and Technology Transfer between Universities and Private Enterprises in Switzerland – An Analysis Based on Firm and Institute Data, Study on Behalf of the ETH-Board, Zurich.
- Frick, A., J. Hartwig und A. Wirz (2006): Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Service public in der Schweiz. Studie im Auftrag der Ebenrain-Konferenz, Zürich.
- Hartwig, J. (2006): Frühjahrsprognose der Entwicklung der schweizerischen Gesundheitskosten 2005–2007, Studie im Auftrag von Merck Sharp & Dohme-Chibret (MSD), Zürich.
- Hartwig, J. (2006): Herbstprognose der Entwicklung der schweizerischen Gesundheitsausgaben 2005–2008, Studie im Auftrag von Merck Sharp & Dohme-Chibret (MSD), Zürich.

2005

- Arvanitis, S. and M. Wörter (2005): The Swiss Innovation System: Governance, Public Policy, Performance and Assessment of Strengths and Weaknesses, Background Report to the OECD Country Review of Switzerland's Innovation Policy on behalf of the Federal Office for Professional Education and Technology (OPET), Zurich.
- Arvanitis, S. und H. Hollenstein (2005): Die Schweizer Wirtschaft im internationalen Innovationswettbewerb. Eine Stärken-/Schwächenanalyse, Studie im Auftrag des Arbeitskreises Kapital und Wirtschaft, Zürich.
- Frick, A. und A. Wirz (2005): Wirksamkeit der Kurzarbeitsregelung in der Rezession 2001–2003: Analyse anhand von Firmendaten aus der schweizerischen Industrie für die Rezession 2001–2003, Untersuchung im Auftrag des Staatssekretariates für Wirtschaft (Seco), Zürich.
- Hartwig, J. (2005): Prognose der Entwicklung der schweizerischen Gesundheitskosten 2004–2006. Studie im Auftrag von Merck Sharp & Dohme-Chibret (MSD), Zürich.
- Lampart, D. und A. Frick (2005): Wirtschaftliche Auswirkungen von Lohnerhöhungen in der Detailhandelsbranche, Unia, Zürich.
- Schips, B. und J. Hartwig (2005): Wachstumswirkungen und Rentabilität von Verkehrsinfrastrukturinvestitionen. Stand der Forschung und wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen für die Schweiz, Studie im Auftrag der Schweiz. Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK) und der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV), Zürich.
- University Scientists Think about Co-operation with Private Enterprises, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 132, March, Zurich.
- Atukeren, E. (2006): Politico-Economic Determinants of the Crowding-in Effects of Public Investments in Developing Countries, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 126, January, Zurich.
- Berger, H., J. de Haan and J.-E. Sturm (2006): Does Money Matter in the ECB Strategy?, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 125, January, Zurich.
- Bjørnskov, C., A. Dreher and J. A. V. Fischer (2006): Cross-Country Determinants of Life Satisfaction: Exploring Different Determinants across Groups in Society, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 145, August, Zurich.
- Dreher, A. (2006): Power to the People? The Impact of Decentralization on Governance, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 121, January, Zurich.
- Dreher, A. and F. Schneider (2006): Corruption and the Shadow Economy: An Empirical Analysis, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 123, January, Zurich.
- Dreher, A. and J.-E. Sturm (2006): Do IMF and World Bank Influence Voting in the UN General Assembly?, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 137, April, Zurich.
- Dreher, A. and M. Ramada-Sarasola (2006): The Impact of International Organizations on the Environment: An Empirical Analysis, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 131, March, Zurich.
- Dreher, A. and N. Gaston (2006): Has Globalisation Increased Inequality?, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 140, June, Zurich.
- Dreher, A. and P. Poutvaara (2006): Student Flows and Migration: An Empirical Analysis, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 142, July, Zurich.
- Dreher, A., J. de Haan and J.-E. Sturm (2006): When Is a Central Bank Governor Fired? Evidence Based on a New Data Set, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 143, July, Zurich.
- Dreher, A., J.-E. Sturm and H. W. Ursprung (2006): The Impact of Globalization on the Composition of Government Expenditures: Evidence from Panel Data, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 141, June, Zurich.
- Dreher, A., J.-E. Sturm and J. R. Vreeland (2006): Does Membership on the UN Security Council Influence IMF Decisions? Evidence from Panel Data, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 151, October, Zurich.
- Dreher, A., M. J. Lamla, S. M. Rupprecht and F. Somogyi (2006): The Impact of Political Leaders' Profession and Education on Reforms, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 147, September, Zurich.
- Dreher, A., P. Nunnenkamp and R. Thiele (2006): Does Aid for Education Educate Children? Evidence from Panel Data, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 146, August, Zurich.

KOF-ARBEITSPAPIERE / WORKING PAPERS

2006

- Arvanitis, S. (2006): Innovation and Labour Productivity in the Swiss Manufacturing Sector: An Analysis Based on Firm Panel Data, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 149, October, Zurich.
- Arvanitis, S. and H. Hollenstein (2006): Determinants of Swiss Firms' R&D Activities at Foreign Locations: An Empirical Analysis Based on Firm-level Data, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 127, January, Zurich.
- Arvanitis, S. and M. Wörter (2006): Firms' Strategies for Knowledge and Technology Transfer with Public Research Organisations and Their Impact on Firms' Performance. An Empirical Analysis Based on Firm-level Data, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 148, October, Zurich.
- Arvanitis, S., U. Kubli and M. Wörter (2006): University-Industry Knowledge Interaction in Switzerland: What

- Dreher, A., P. Nunnenkamp and R. Thiele (2006): Does US Aid Buy UN General Assembly Votes? A Disaggregated Analysis, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 138, April, Zurich.
- Etter, R. and E. Köberl (2006): Different Weighting Methods in Business Tendency Survey Indicators in Swiss Manufacturing Industry, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 150, October, Zurich.
- Gassebner, M., A. Keck and R. Teh (2006): Shaken, Not Stirred: The Impact of Disasters on International Trade, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 139, June, Zurich.
- Gassebner, M., M. Lamla and J.-E. Sturm (2006): Economic, Demographic and Political Determinants of Pollution Reassessed: A Sensitivity Analysis, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 129, February, Zurich.
- Gassebner, M., N. Gaston and M. Lamla (2006): Relief for the Environment? The Importance of an Increasingly Unimportant Industrial Sector, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 130, March, Zurich.
- Graff, M. (2006): Myths and Truths: The «Law and Finance Theory» Revisited, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 122, January, Zurich.
- Hartwig, J. (2006): Productivity Growth in Service Industries – Has «Baumol's Disease» Really Been Cured? KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 155, November, Zurich.
- Hartwig, J. (2006): What Drives Health Care Expenditure? – Baumol's Model of «Unbalanced Growth» Revisited, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers Nr. 133, March, Zurich.
- Hollenstein, H. (2006): Strategies Pursued by Swiss Firms in Investing in R&D at Foreign Locations. An Empirical Analysis Based on Firm-level Data, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 154, October, Zurich.
- Lamla, M. and S. Rupprecht (2006): The Impact of ECB Communication on Financial Market Expectations, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 135, April, Zurich.
- Malawski, A. and M. Wörter (2006): Diversity Structure of the Schumpeterian Evolution. An Axiomatic Approach, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 153, October, Zurich.
- Müller, C. (2006): I Didn't Run a Single Regression, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 128, February, Zurich.
- Müller, C. (2006): Testing Temporal Disaggregation, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 134, April, Zurich.
- Schips, B. (2006): Die Rolle des Luftverkehrs und des Flughafens Zürich für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 136, April, Zurich.
- Schmidt, C. (2006): Savings and Investment Correlations in Response to Monetary Policy Shocks: New Insights into the Feldstein-Horioka Puzzle?, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 144, August, Zurich.
- Sydow, N. (2006): Methodology of Correcting Non-response Bias: Introducing Another Bias? The Case of the Swiss Innovation Survey 2002, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 152, October, Zurich.
- Thiele R., P. Nunnenkamp and A. Dreher (2006): Sectoral Aid Priorities: Are Donors Really Doing Their Best to Achieve the Millennium Development Goals?, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 124, January, Zurich.

2005

- Arvanitis, S., N. Sydow and M. Wörter (2005): Is There Any Impact of University-Industry Knowledge Transfer on the Performance of Private Enterprises? – An Empirical Analysis Based on Swiss Firm Data, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 117, December, Zurich.
- Arvanitis, S., U. Kubli and M. Wörter (2005): Determinants of Knowledge and Technology Transfer Activities Between Firms and Science Institutions in Switzerland: An Analysis Based on Firm Data, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 116, December, Zurich.
- Arvanitis, S., U. Kubli, N. Sydow and M. Wörter (2005): Knowledge and Technology Transfer (KTT) Activities Between Universities and Firms in Switzerland: The Main Facts, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 115, December, Zurich.
- Arvanitis, S., U. Kubli, N. Sydow and M. Wörter (2005): University-Industry Knowledge and Technology Transfer in Switzerland: The University View, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 119, December, Zurich.
- Atukeren, E. (2005): R&D Races and Spillovers between the EU and the US: Some Causal Evidence, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 105, August, revised in January 2006, Zurich.
- Battisti, G., H. Hollenstein, P. Stoneman and M. Wörter (2005): Inter and Intra firm Diffusion of ICT in the United Kingdom (UK) and Switzerland (CH). An Internationally Comparative Study Based on Firm-level Data, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 111, December, Zurich.
- Betschart, S., R. Kobel Rohr, C. Mosimann and C. Siepmann (2005): The Impact of the Increasing International Division of Labour on Europe's Foreign Trade, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 104, July, Zurich.
- Dreher, A. and L. Siemers (2005): The Intriguing Nexus Between Corruption and Capital Account Restrictions, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 113, November, Zurich.
- Dreher, A. and N. Gaston (2005): Has Globalisation Really Had No Effect on Unions?, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 110, November, Zurich.
- Dreher, A. and N. Jensen (2005): Independent Actor or Agent? An Empirical Analysis of the Impact of US Interests on IMF Conditions, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 118, December, Zurich.

- Dreher, A. and T. Krieger (2005): Do Gasoline Prices Converge in a Unified Europe with Non-harmonized Tax Rates?, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 114, December, Zurich.
- Graff, M. (2005): Ein multisektoraler Sammelindikator für die Schweizer Konjunktur, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers Nr. 107, September, Zürich.
- Graff, M. (2005): Internationale Konjunkturverbunde, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers Nr. 108, September, Zürich.
- Graff, M. (2005): Is There an Optimum Level of Financial Activity?, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers No. 106, August, Zurich.
- Hartwig, J. (2005): Sind unsere gesamtwirtschaftlichen Probleme überhaupt lösbar?, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers Nr. 112, November, Zürich.
- Lampart, D. (2005): Die konjunkturelle Ausrichtung der Schweizer Finanzpolitik im internationalen Vergleich, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers Nr. 109, September, Zürich.
- Lampart, D. und A. Frick (2005): Wirtschaftliche Auswirkungen von Lohnerhöhungen in der Detailhandelsbranche, KOF-Arbeitspapiere/Working Papers Nr. 120, Dezember, Zürich.

ANALYSEN IM BERICHT KONJUNKTUR

2006

- Abrahamsen, Y. und C. Schmidt (2006): Der KOF-«baublatt»-Indikator: Ein Instrument zur Kurzfristprognose der Bauinvestitionen, Bericht Konjunktur, 7/8, Zürich.
- Aeppli, R. (2006): Arbeitsmarktentwicklung und Arbeitsmarktperspektiven, Bericht Konjunktur, 5, Zürich.
- Arvanitis, S., U. Kubli, N. Sydow, M. Wörter (2006): Knowledge and Technology Transfer between Universities and Private Enterprises in Switzerland, Bericht Konjunktur, 9, Zürich.
- Frick, A. und A. Wirz (2006): Analyse des Effekts der Kurzarbeitsentschädigung auf die Beschäftigung, Bericht Konjunktur, 3, Zürich.
- Gübeli, S. and M. Wildi (2006): The Revised KOF Economic Barometer for the Swiss Business Cycle, Bericht Konjunktur, 6, Zürich.
- Hollenstein, H. (2006): Strategies of Foreign R&D. An Empirical Analysis Based on Firm-level Data, Bericht Konjunktur, 12, Zürich.
- Kobel Rohr, R. (2006): Verstärkte Integration der neuen EU-Mitgliedstaaten in die Weltwirtschaft, Bericht Konjunktur, 2, Zürich.
- Müller, Ch. (2006): Zur Geldnachfrage in der Schweiz, Bericht Konjunktur 11, Zürich
- Schmidt, C. (2006): Bewertung des Nettoauslandvermögens der Schweiz, Bericht Konjunktur, 1, Zürich.

2005

- Abrahamsen, Y., J. Hartwig und B. Schips (2005): Die Kontroverse um den Produktivitätsfortschritt in der Schweiz nähert sich ihrem Ende, Bericht Konjunktur, 11, Zürich.
- Aeppli, R. (2005): Welches ist die «richtige» Arbeitsmarktstatistik für die Konjunkturbeobachtung?, Bericht Konjunktur, 9, Zürich.
- Lampart, D. (2005): Die konjunkturelle Ausrichtung der Schweizer Finanzpolitik – ein internationaler Vergleich, Bericht Konjunktur, 7, 2005, Zürich.
- Schips, B. (2005): Nutzen des Verkehrs – überschätzt oder unterschätzt? Grundsätzliche Überlegungen zu Nutzen und Kosten der Verkehrsinfrastruktur, Bericht Konjunktur, 12, Zürich.

ZEITUNGSARTIKEL

2006

- Sturm, J.-E. (2006): Globale Ungleichgewichte könnten SNB herausfordern, baz-gast, Basler Zeitung, 49, 27. Februar.

2005

- Graff, M. (2005): Detailhandel und Konjunkturanalyse, Swissshop, Fachzeitschrift Detailhandel Schweiz, 4, 15. August.
- Schips, B. (2005): Risiko Gentech-Moratorium, Finanz und Wirtschaft, 90, 12. November.
- Schips, B. (2005): Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz im Jahre 2006. Ausgangslage und Aussichten geben Anlass zu mehr Optimismus, Wirtschaft regional, Vaduz, 8. Oktober.
- Schips, B. (2005): Nachfrageschwäche im Gastgewerbe – nur ein konjunkturelles Problem? Gastkolumne, Expresso, 35, 30. August.
- Schips, B. (2005): Schöner, freier Austausch. Welche wirtschaftlichen Auswirkungen hat es, wenn die mit der alten EU vereinbarte Personenfreizügigkeit auf die neuen zehn EU-Länder ausgeweitet wird?, Hintergrund, St. Galler Tagblatt, 201, 30. August.
- Schips, B. (2005): Wie lange bleiben die Kapitalzinsen noch so niedrig?, Wirtschaft regional, Vaduz, 20. August.

Vorträge

2006

- Abrahamsen, Y. und R. Aeppli (2006): Demographische Entwicklung. Herausforderung für den öffentlichen Dienst, Schweizerische Konferenz der Personalleiter/-innen öffentlicher Verwaltungen, Unterägeri, 26. Oktober.
- Arvanitis, S. (2006): Innovation and Labour Productivity in the Swiss Manufacturing Sector: An Analysis Based on Firm Panel Data, Expert Workshop on Innovation Systems and Firm Performance, Oegstgeest, October 4–6.
- Arvanitis, S. (2006): Is There Any Impact on University-Industry Knowledge Transfer on the Performance of Private Enterprises – An Empirical Analysis Based on Swiss Firm Data, 28th CIRET Conference, Rome, September 20–22.
- Arvanitis, S. (2006): Is There Any Impact of University-Industry Transfer on the Performance of Private Enterprises? – An Empirical Analysis Based on Swiss Firm Data, 33rd Conference EARIE (European Association for Research in Industrial Economics), Amsterdam, August 25–27.
- Arvanitis, S. (2006): Is There Any Impact of University-Industry Transfer on the Performance of Private Enterprises? – An Empirical Analysis Based on Swiss Firm Data, EUNIP (European Network on Industrial Policy) 9th International Conference, University of Limerick, Limerick, June 20–22.
- Arvanitis, S. (2006): Produktionsstandort Schweiz: Wo stehen wir?, Workshop Manufacture-CH bei innoBE, Bern, 31. Mai.
- Arvanitis, S. (2006): Computerization, Workplace Organization, Human Capital and Economic Performance: Economic Analysis at the Firm Level and Some Evidence for the Swiss Economy, lecture held at the Laboratory of Information Systems, Department of Information and Communication Systems Engineering, University of the Aegean, Karlovassi, Samos, May 24.
- Atukeren, E. and A. Seçkin (2006): On the Measurement of Psychic Returns to the Ownership of Art Object: An Application to the Market for Paintings in Turkey, Turkish Congress of Aesthetics, Middle East Technical University (METU), Ankara, November 22–24.
- Atukeren, E., and A. Seçkin (2006): On the Estimation of Risk and Return in the Market for Paintings in Turkey: an Application of the CAPM (In Turkish), 10th Annual Symposium of the Turkish Finance Platform, Dokuz Eylül University, Selçuk, November 1–4.
- Atukeren, E. (2006): Politico-Economic Determinants of the Crowding-in Effects of Public Investments in Developing Countries, 8th Annual Conference of the International Network for Economic Research (INFER), Cork City, September 22–24.
- Atukeren, E. (2006): R&D Races and Spillovers between the EU and the US: Some Causal Evidence, Workshop on R&D, Innovation and Adoption of New Technologies, Christian Albrecht University, Kiel, June 15–16.
- Etter, R. (2006): Does Question-Specific Weighting Improve Data on Order Books and Stocks of Finished Products?, 28th CIRET Conference, Rome, September 20–22.
- Frick, A. (2006): Entwicklungen auf dem Schweizer Arbeitsmarkt seit 1980, Erfahrungsaustauschgruppe für Konjunkturbeobachtung (ERFA), Zürich, 26. Oktober.
- Frick, A. (2006): Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Service public in der Schweiz, Tagung der Arbeitsgemeinschaft Service public, Bern, 15. September.
- Frick, A. (2006): Entwicklungen auf dem Schweizer Arbeitsmarkt seit 1980, Tagung des Denknetz Schweiz, Bern, 19. Mai.
- Frick, A. (2006): Beurteilung der Entwicklung des Staatssteuerertrags des Kantons Zürich 2007–2010, Hearing der Finanzdirektion des Kantons Zürich, Zürich, 10. Juni.
- Frick, A. (2006): Analyse der schweizerischen Wirtschaftslage, Arbeitsgruppe Lohnverhandlungen des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB), Bern, 6. Juni.
- Graff, M. (2006): Thresholds in the Finance-Growth Nexus: Empirical Evidence from a Panel Data Analysis, 13th International Panel Data Conference, University of Cambridge, Cambridge, July 9.
- Graff, M. (2006): Is there an Optimum Level of Financial Activity?, German Economic Association, Committee on Developing Countries, Annual Meeting, Berlin, June 2.
- Graff, M. (2006): Financial Activity and Economic Growth, University of Bamberg, Bamberg, May 24.
- Graff, M. (2006): Law and Finance: Common-law and Civil-law Countries Compared – A Re-Analysis, Annual Conference of the Austrian Economic Society, Vienna, May 5.
- Graff, M. (2006): Myths and Truths: The «Law and Finance Theory» Revisited, International Conference on Accounting and Finance in Transition, Adelaide, April 12.
- Graff, M. (2006): International Business Cycles. Theory and Evidence, Australian National University, Research School of Social Sciences, Canberra, March 31.
- Graff, M. (2006): The «Law and Finance Theory» Revisited, Australian National University, School of Economics, Canberra, March 30.

- Graff, M. (2006): Does Financial Activity Promote Economic Growth? The Finance-Growth Nexus Revisited, Monash University, Melbourne, March 1.
- Graff, M. (2006): International Business Cycles. Theory and Evidence, Auckland University of Technology, Auckland, February 3.
- Graff, M. (2006): International Business Cycles. Theory and Evidence, University of Waikato, Hamilton, February 1.
- Graff, M. (2006): A Multi-sectoral Flash Indicator for the Swiss Business Cycle: Design and Performance, Reserve Bank of New Zealand, Wellington, January 30.
- Gübeli, S. (2006): A Multi-Sectoral Flash Indicator for the Swiss Business Cycle, 26th International Symposium on Forecasting, Santander, June 11–14.
- Hartwig, J. (2006): Sind unsere gesamtwirtschaftlichen Probleme überhaupt lösbar?, Forschungsseminar der volkswirtschaftlichen Abteilung der Universität Hohenheim, Stuttgart, July 19.
- Hartwig, J. (2006): Sind unsere gesamtwirtschaftlichen Probleme überhaupt lösbar?, 1. Jahrestagung der Keynes-Gesellschaft, Stuttgart, 18. März.
- Hollenstein, H. (2006): Strategies Pursued by Swiss Firms in Investing in R&D at Foreign Locations. An Empirical Analysis Based on Firm-level Data, EIBA Annual Conference 2006, Fribourg, December 7–9.
- Hollenstein, H. (2006): Strategies Pursued by Swiss Firms in Investing in R&D at Foreign Locations. An Empirical Analysis Based on Firm-level Data, International Conference on Science, Technology and Innovation Indicators. History and New Perspectives, Lugano, November 16–17.
- Hollenstein, H. (2006): Strategies Pursued by Swiss Firms in Investing in R&D at Foreign Locations. An Empirical Analysis Based on Firm-level Data, 28th CIRET Conference, Rome, September 20–23.
- Hollenstein, H. (2006): Determinants of Swiss Firms' R&D Activities at Foreign Locations. An Empirical Analysis Based on Firm-level Data, 9th Annual Conference of the European Network on Industrial Policy (EUNIP), Limerick, June 20–22.
- Hollenstein, H. (2006): Determinants of Swiss Firms' R&D Activities at Foreign Locations. An Empirical Analysis Based on Firm-level Data, DRUID Summer Conference 2006, Copenhagen, June 18–20.
- Hollenstein, H. (2006): Discussion of Sölvell, Ö., Ketels, C. and G. Lindquist, Industrial Specialisation and Regional Clusters in the Ten NEW EU Member States, DRUID Summer Conference 2006, Copenhagen, June 18–20.
- Hollenstein, H. (2006): Discussion of Sterlacchini, A., Innovation, Knowledge and Regional Economic Performance: Regularities and Differences in the EU, DRUID Summer Conference 2006, Copenhagen, June 18–20.
- Hollenstein, H. (2006): Discussion of Wixted, B., The International Spatial Organisation of the Motor Vehicle Production System: Place, Flows, Hierarchy, Evolution, DRUID Summer Conference 2006, Copenhagen, June 18–20.
- Hollenstein, H. (2006): Determinants of Swiss Firms' R&D Activities at Foreign Locations. An Empirical Analysis Based on Firm-level Data, 61th International Atlantic Economic Conference, Berlin, March 15–19.
- Hollenstein, H. (2006): Determinants of Swiss Firms' R&D Activities at Foreign Locations. An Empirical Analysis Based on Firm-level Data, Annual Meeting of the Swiss Society of Economics and Statistics, Lugano, March 9–10.
- Lampart, D. (2006): Handlungsspielräume und -restriktionen der Schweizer Finanz- und Geldpolitik in der langen Stagnation der 1990er Jahre, Eine modellgestützte Evaluation, Wirtschaftspolitisches Kolloquium des ökonomenteams der eidg. Finanzverwaltung, Bern, 21. März.
- Lampart, D. (2006): Finanz- und Geldpolitik in der langen Stagnation der 1990er Jahre, KOF-Forschungsseminar, Zürich, 17. Januar.
- Schmidt, C. (2006): Savings and Investment Correlations in Response to Monetary Policy Shocks: New Insights into the Feldstein-Horioka Puzzle? Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, September 27.
- Schmidt, C. (2006): Savings and Investment Correlations in Response to Monetary Policy Shocks: New Insights into the Feldstein-Horioka Puzzle? 10th International Conference on Macroeconomic Analysis and International Finance, Rethymno, May 26.
- Schmidt, C. (2006): Die KOF-«baublatt»-Indikatoren: Ein neues Instrumentarium zur Früherkennung der Schweizer Baukonjunktur?, ERFA, Zürich, 27. Januar.
- Seçkin, A. and E. Atukeren (2006): Art as an Investment under High Inflation. An Empirical Analysis of Turkish Paintings, 40th Annual Meeting of the Canadian Economics Association, Concordia University, Montreal, May 26–28.
- Sturm, J.-E. (2006): Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in der Schweiz, EMBA HSG 28, Universität St. Gallen, 11. Dezember.
- Sturm, J.-E. (2006): Der Versicherungsmarkt und die konjunkturellen Rahmenbedingungen, Insurance Forum, 5. Jahrestagung für die Versicherungswirtschaft, Rüsslikon, 30. November.
- Sturm, J.-E. (2006): Perspektiven des Wirtschaftsstandorts Schweiz, MTEC-Symposium, ETH Zürich, 3. November.
- Sturm, J.-E. (2006): Der Wandel und die Entwicklung des konjunkturellen Umfeldes, 2. GS1 Business Day, Zürich, 31. Oktober.
- Sturm, J.-E. (2006): Schweizerische Wirtschaftsentwicklung bis Ende 2008, KOF Prognosetagung, Zürich, 5. Oktober.

- Sturm, J.-E. (2006): Der Bau im Spannungsfeld der Wirtschaft, Securiton Late Afternoon Symposium, Egerkingen, 14. September.
- Sturm, J.-E. (2006): Wirtschaftsaussichten Schweiz, Thurgauer Prognoseforum 2006, Konstanz, 7. September.
- Sturm, J.-E. (2006): Die aktuelle Konjunkturlage und die Bauwirtschaft, Schweizerischer Baumeisterverband SBV Präsidentenkonferenz, Bern, 7. September.
- Sturm, J.-E. (2006): Die Wachstumsperspektiven der Schweiz und des Kantons Aargau, 1. Jahrestag der Wachstumsinitiative des Kantons Aargau, Windisch, 12. Juni.
- Sturm, J.-E. (2006): Die Rolle der Kommunikation in der Geldpolitik, Einführungsvorlesung, ETH Zürich, 23. Mai.
- Sturm, J.-E. (2006): Das konjunkturelle Umfeld der Bauindustrie, Kundenevent Mosimann & Partner AG, ETH Zürich Ort, 4. Mai.
- Sturm, J.-E. (2006): Das konjunkturelle Umfeld der Bauindustrie, Frühjahrs-Plenarversammlung, Sursee, 3. Mai.
- Sturm, J.-E. (2006): olz/Baukonjunktur, Lieferantentagung HIAG, Opfikon-Glattbrugg, 12. April.
- Sturm, J.E. (2006): Wirtschaftliche Lagebeurteilung und Ausblick, 20. Gespräch Parteien – Wirtschaft, Zürich, 17. März.
- Sturm, J.-E. (2006): Das konjunkturelle Umfeld der Bauindustrie, Forum der Allianz der Bauindustrie-Organisationen, Zürich, 16. März.
- Sturm, J.-E. (2006): Die Wirtschaftsentwicklung der Schweiz in längerfristiger Perspektive, Ökonomen-Lunch, Schweizerischer Verband akademischer Volks- und Betriebswirtschaftler, Zürich, 9. März.
- Sydow, N. (2006): Methodology of Correcting Non-response Bias: Introducing Another Bias? – The Case of the Swiss Innovation Survey 2002, 28th CIRET Conference, Rome, September 20–22.
- Wörter, M. (2006): Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien im schweizerischen Unternehmenssektor, Referat gehalten am Workshop des Bundesamtes für Statistik zum Sektor Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, 21. November.
- Wörter, M. (2006): Firms' Strategies for Knowledge and Technology Transfer with Public Research Organizations and Their Impact on Firms' Performance, 2006 Annual Conference of the Technology Transfer Society, Georgia Institute of Technology, Atlanta, September 27–29.
- Wörter, M. (2006): Determinants of Knowledge and Technology Transfer Activities between Firms and Science Institutions in Switzerland – An Analysis Based on Firm Data, 28th CIRET Conference, Rome, September 20–22.
- Wörter, M. (2006): Determinants of Knowledge and Technology Transfer Activities between Firms and Science Institutions in Switzerland: An Analysis Based on Firm Data, 33rd Conference EARIE European Association for Research in Industrial Economics, Amsterdam, August 25–27.
- Wörter, M. (2006): Inter and Intra firm Diffusion of ICT in the United Kingdom (UK) and Switzerland (CH) – An Internationally Comparative Study Based on Firm-level Data, 17th European Regional ITS Conference, Amsterdam, August 22–24.
- Wörter, M. (2006): Determinants of Knowledge and Technology Transfer Activities between Firms and Science Institutions in Switzerland: An Analysis Based on Firm Data, ISS International J.A. Schumpeter Society 11th Conference, Nice-Sophia-Antipolis, June 21–24.

2005

- Abrahamsen, Y. (2005): Die schweizerischen Immobilieninvestitionen: Gegenwärtige Lage und längerfristige Perspektiven, Zürich, 15. September.
- Arvanitis, S. (2005): Wissens- und Technologietransfer in der Schweiz: Der Standpunkt der Hochschulen, Präsentation von Zwischenergebnissen des Projekts beim ETH-Rat, Zürich, 27. Oktober.
- Arvanitis, S. (2005): University-Industry Knowledge and Technology Transfer in Switzerland: The University View, Workshop University-Industry Knowledge Transfer Instruments: Scientific Publications and Patents, Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne, Lausanne, September 29, 30 and October 1.
- Arvanitis, S. (2005): Determinants of Knowledge and Technology Transfer Activities between Firms and Science Institutions in Switzerland: An Analysis Based on Firm Data, World Bank-CMI Workshop on University-Industry Linkages in Europe and North America, Cambridge, September 26–27.
- Atukeren, E. (2005): Economic and Institutional Determinants of the Crowding-in Effects of Public Investments in Developing Countries, 6th Macroeconometrics Workshop, Halle Institute of Economic Research (IWH), Halle, December 1.
- Etter, R. und N. Sydow (2005): Konjunkturumfrage Detailhandel, KOF-Forschungsseminar, Zürich, 5. Juli.
- Frick, A. (2005): Evaluation der Wirksamkeit der Kurzarbeitsregelung in der Rezession 2001–2003, Prognosegtagung des Seco mit den kantonalen Arbeitsämtern und den öffentlichen und privaten Arbeitslosenkassen, Bern, 13. September.
- Graff, M. (2005): Is there an Optimum Level of Financial Activity?, Quantitative Methods of Finance Conference, Sydney University of Technology, Sydney, December 14–17.
- Graff, M. (2005): Is there an Optimum Level of Financial Activity?, Bond University, Gold Coast/Queensland, December 9.

- Graff, M. (2005): Auswirkungen des Markteintritts ausländischer Discounter: Gesamtwirtschaftliche Perspektive, 2. Schweizerische Detailhandelstagung, Schweizerischer Gewerbeverband, Luzern, 12. September.
- Gübeli, S. (2005): A Multi-Sectoral Flash Indicator for the Swiss Business Cycle, Ifo Conference on Survey Data in Economics – Methodology and Applications, Munich, October 14–15.
- Hartwig, J. (2005): On misusing National Accounts data for governance purposes, International Conference «The Political Economy of Governance», Dijon, December 3.
- Hartwig, J. (2005): On misusing National Accounts data for governance purposes, European Association for Evolutionary Political Economy 2005 Conference, Bremen, November 11.
- Hartwig, J. (2005): On misusing National Accounts data for governance purposes, 9th Workshop of the Research Network Macroeconomic Policies, Berlin, October 29.
- Hartwig, J. (2005): On misusing National Accounts data for governance purposes, 2nd International Conference «Developments in Economic Theory and Policy», Bilbao, July 8.
- Hollenstein, H. (2005): Determinants of Swiss Firms' R&D Activities at Foreign Locations. An Empirical Analysis Based on Firm-level Data, 31th Annual Conference of the European International Business Academy (EIBA), BI Norwegian School of Management, Oslo, December 10–13.
- Hollenstein, H. (2005): Die Schweizer Wirtschaft im internationalen Innovationswettbewerb – wo stehen wir?, Tagung des innoBE-Praxis-Forums Innovation, Bern, 9. November.
- Hollenstein, H. (2005): Technology and Innovation in SME's, International Conference on Small and Medium-Sized Enterprises – A Pillar of the Social Market Economy, Berlin, September 26–28.
- Hollenstein, H. (2005): «Turning Innovation into Cash» – eine Einschätzung für die Schweizer Wirtschaft, Workshop der Avenir Suisse, Zürich, 7. Juli.
- Kobel Rohr, R. (2005): Einflüsse der Weltwirtschaft auf die Schweiz anhand ausgewählter Entwicklungen, Junge Wirtschaftskammer Zugerssee, Steinhausen, 13. Oktober.
- Lampart, D. (2005): Der Schweizer Bankensektor – Lage und Aussichten, Seminar der Bankpersonal-Kommissionen, Zürich, 8. September.
- Lampart, D. (2005): Finanzpolitischer Handlungsbedarf im Kanton Zürich? Eine Auslegeordnung, Veranstaltung von KVZ, SYNA, VPOD, Volkshaus, Zürich, 7. Juli.
- Marmet, D. (2005): Employment Growth of New Firms. Which Factors Influence Post-Entry Performance?, 32rd Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Porto, September 1–4.
- Müller, C. (2005): The New German Transfer Problem, 9th Workshop of the Research Network Macroeconomic Policies, Berlin, October 29.
- Schips, B. (2005): Macroeconomic Forecasting – What goes wrong?, Conference The Future of Economic Forecasting, University of Leipzig, Leipzig, December 16.
- Schips, B. (2005): Was bestimmt das Wachstumspotential der schweizerischen Wirtschaft?, Liechtensteiner Konjunkturgespräche 2005, Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein, Vaduz, 12. Dezember.
- Schips, B. (2005): Perspektiven der Bauwirtschaft, Xella-Fachhändler-Meeting, Bern, 2. Dezember.
- Schips, B. (2005): Künftige Herausforderungen für die Bauwirtschaft, Anlass für Immobilieninvestoren, Zürich, 17. November.
- Schips, B. (2005): Von der Frühlingsmüdigkeit über die Sommerflaute in den Winterschlaf? Internationale, nationale und regionale Konjunkturaussichten, Zukunft Ostschweiz, Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell, St. Gallen, 14. November.
- Schips, B. (2005): Demografie – Alterung der Bevölkerung als Chance und Herausforderung, ZKB-Investorenanlass, Zürich, 25. Oktober.
- Schips, B. (2005): Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz – Kurz- und längerfristige Aussichten, VSF Vereinigung Schweizer Finanzfachleute, Zürich, 22. September.
- Schips, B. (2005): Was können Konjunkturprognosen und was nicht, Raiffeisen Thurgau, Scherzingen, 15. September.
- Schips, B. (2005): Gesundheitswesen in der Schweiz, Medtronic Swiss Sales Meeting, Pfäffikon SZ, 2. September.
- Schips, B. (2005): Nutzen des Verkehrs – überschätzt oder unterschätzt? Grundsätzliche Überlegungen zu Nutzen und Kosten der Verkehrsinfrastruktur, 5. Berner Verkehrstag, Bern, 19. August.
- Schips, B. (2005): Revision Bundesgesetz über den Binnenmarkt, Kommentar aus wissenschaftlicher Sicht, Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) des Ständerats, Bern, 15. August.
- Schips, B. (2005): Einige Gedanken zum 1. August 2005, Festansprache, Gemeinde Zuoz, Zuoz, 1. August.
- Schips, B. (2005): Boskin aus heutiger Sicht, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Jena, 12. Juli.
- Schips, B. (2005): Einige Anmerkungen zum Problem der Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz, Diplomfeier des Berufs- und Weiterbildungszentrums, Altstätten, 1. Juli.
- Schmidt, C. (2005): International Transmission of Monetary Policy Shocks: Can Asymmetric Price-Setting Explain the Stylized Facts? CESifo-Setting in a New Open Economy Macro Model, 20th Annual congress of the European Economic Association, Amsterdam, August 26.

Referee

- Arvanitis, S.: Economics of Innovation and New Technology, Industrial and Corporate Change, Journal of Technology Transfer.
- Atukeren, E.: Applied Financial Economics, International Trade Journal, Journal of Business Cycle Measurement and Analysis; Causality and Probability in the Sciences (Eds. Russo, F. and J. Williamson 2007).
- Conrad, Ch.: Econometric Theory, Quantitative and Qualitative Analysis in Social Sciences.
- Graff, M.: Journal of Banking and Finance, Journal of Business Cycle Measurement and Analysis, Review of International Organizations, Southern Economic Journal.
- Hartwig, J.: Review of Political Economy; Schweizerischer Nationalfonds.
- Hollenstein, H.: Evolutionary Economics, Industry and Innovation, Research Policy, Structural Change and Economic Dynamics; DRUID Summer Conference 2006; European International Business Academy (EIBA), Annual Conference 2006; Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG).
- Lamla, M.: Ecological Economics, European Journal of Political Economy, Review of International Organizations, Swiss Journal of Economics and Statistics.
- Sturm, J.-E.: American Economic Review, Eastern Economic Journal, Ecological Economics, European Journal of Political Economy, Journal of African Economies, Journal of Banking and Finance, Journal of Macroeconomics, Managerial and Decision Economics, North American Journal of Economics and Finance, Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Public Choice, Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik, Scottish Journal of Political Economy, The World Economy.
- Wirz, A.: Economics of Education Review.

DIENSTLEISTUNGEN

Dienstleistungen

DAS DIENSTLEISTUNGSANGEBOT IM ÜBERBLICK

EXKLUSIVE DIENSTLEISTUNGEN DER KOF FÜR SGK-MITGLIEDER

Berichte «Konjunktur» zur Lage und Entwicklung der schweizerischen Volkswirtschaft:

- Analysen (Spezialthemen der theoretischen und empirischen Wirtschaftsforschung)
- Leading Indicators (Schweiz und Weltwirtschaft; de, fr)
- Konjunkturumfragen (Resultate aus den Umfragen; de, fr)
- Konjunkturindikatoren (Schweiz und Weltwirtschaft)
- KOF-Konjunkturprognosen (Analyse und Prognose der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung der schweizerischen Volkswirtschaft, insgesamt und in Teilbereichen, jeweils im April und Oktober)

Umfassender Onlinezugang mit integrierter Suchfunktion zu aktuellen und früheren KOF-Dokumenten im Rahmen des KOF-Konjunkturportals unter: www.konjunkturportal.ch

- Berichte «Konjunktur»
- Konjunkturindikatoren
- Konjunkturprognosen
- Pressemitteilungen (de, fr, en)
- Konjunkturbarometer (de, fr)

Auskunftsdienst: Kostenlose Kurzauskünfte zu volkswirtschaftlichen Fragen und Daten über: roth@kof.ethz.ch

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN DER KOF ZÜRICH

Neben den Dienstleistungen für die SGK erbringt die KOF eine Reihe von allgemein zugänglichen Dienstleistungen.

- Internationale Konjunktur, Zinsen und Wechselkurse (Halbjährliche Spezialstudie «Konjunktur»)
- Tagungen und Seminare
- Datenservice (auch online über das KOF-Datenportal www.kof.ethz.ch/datenportal und speziell zum KOF-Globalisierungsindex unter: <http://globalization.kof.ethz.ch/>)
- Gutachten
- Referatsservice
- Volkswirtschaftliche Beratung

Zusätzlich informiert die KOF regelmässig via Medien zu Konjunkturbarometer, Konjunkturumfragen, Konjunkturprognosen, Investitionsumfragen und KOF-Globalisierungsindex (s. auch unter Veranstaltungen).

VERANSTALTUNGEN

ANTRITTSVORLESUNG DES KOF-LEITERS PROF. DR. JAN-EGBERT STURM

Am 23. Mai 2006 hielt Prof. Jan-Egbert Sturm im Auditorium der ETHZ seine Antrittsvorlesung zum Thema «Die Rolle der Kommunikation in der Geldpolitik». Die Veranstaltung wurde von einem zahlreichen Publikum besucht.

PROGNOSETAGUNG

Die Präsentation der Konjunkturprognose für 2007 und 2008 durch Prof. Jan-Egbert Sturm stand im Mittelpunkt der traditionsgemäss in der ersten Oktoberwoche durchgeführten KOF-Prognosestagung. Vor rund 150 Anwesenden referierte vorgängig Dr. Philipp M. Hildebrand von der Schweizerischen Nationalbank zum Thema «Schweizerische Geldpolitik und Finanzmärkte»

Der Tagung war eine Medienkonferenz vorausgegangen, an der gut 30 Journalisten teilnahmen.

CENTRE ROMAND D'OBSERVATION ET D'INFORMATION SUR LA SITUATION ÉCONOMIQUE (CROISE)

Anlässlich der jährlich stattfindenden Sitzung des «Centre romand d'observation et d'information sur la situation économique» vom 5. Oktober in Genf präsentierten zeitgleich zur Tagung in Zürich die KOF-Mitarbeitenden Rita Kobel Rohr und Yngve Abrahamson die Herbstprognose der KOF. Sie beantworteten Fragen vor interessiertem Publikum zur aktuellen Konjunkturlage der Schweiz im Allgemeinen und der Romandie im Besonderen.

FORSCHUNGSSEMINARE

2006 wurden zahlreiche Forschungsseminare mit externen und internen Referenten durchgeführt. (vgl. auch www.kof.ethz.ch/seminar/)

DATENSERVICE UND AUSKÜNFTE

Die im Laufe der Jahre durch die KOF aufgebauten Datenbanken mit ökonomischen Zeitreihen wurden im Berichtsjahr kontinuierlich ausgebaut. Insbesondere erhöhte sich auch der Mutationsrhythmus weiter, so dass die Aktualität der verfügbaren Daten nochmals zugenommen hat. Dieses Datenmaterial bildet eine wichtige Basis für die Konjunkturanalysen und -prognosen der KOF, aber auch für die Projektktivität.

Dieser Fundus an statistischen Daten steht auch externen Interessenten aus Forschung, Verwaltung und privatem Sektor zur Verfügung. Gegen eine geringe Bearbeitungsgebühr können einzelne Zeitreihen als Excel-Attachments elektronisch verschickt werden. Grössere Datenmengen werden auf Wunsch in kundenspezifischen Formaten auf FTP-Servern zum Abholen bereitgestellt oder als ZIP-Files per E-Mail geliefert.

Im KOF-Datenportal (www.kof.ethz.ch/datenportal) umfasst das Datenangebot zum Berichtszeitpunkt die Datenbank «CH-Key-Indikatoren» mit 250 Schlüsselindikatoren zur CH-Konjunktur sowie verschiedene Module zu den KOF-Konjunkturumfragen mit den wichtigsten Umfrageindikatoren. Über eine sog. Quick-View mit periodisch aufdatierten Grafiken und Tabellen erhält der Abonnent rasch eine Übersicht über den Verlauf bestimmter Indikatoren des gewählten Datenmoduls. Mittels Data-Browser kann der Benutzer durch eine Baumstruktur navigieren und die gewünschten Indikatoren graphisch oder tabellarisch auf den Bildschirm oder im Excel-Format auf den eigenen Rechner holen. Unter der genannten Web-Adresse findet der interessierte Leser weitere Informationen über Inhalt, Möglichkeiten und Kosten dieses neuen auf der Basis von Jahresabonnements nutzbaren Angebots.

Die KOF erteilte auch im Berichtsjahr wiederum zahlreiche Telefon- und vor allem E-Mail-Auskünfte an Medienvertreter, Institutionen, Firmen sowie auch an Privatpersonen. Gefragt waren Expertenurteile zu Tagesaktualitäten und Auskünfte zu den Prognosen wirtschaftlicher Kerngrössen wie BIP-Wachstum, Teuerung oder Arbeitslosigkeit.

MEDIENPRÄSENZ

Im Rahmen der laufenden Konjunkturanalysen und -prognosen gelangte die KOF im Jahr 2006 wiederum mit zahlreichen Medienmitteilungen und -konferenzen an die Öffentlichkeit. Insbesondere die anlässlich der Präsentationen der Frühjahrs- und Herbstprognose organisierten Medienanlässe im April und im Oktober stiessen wiederum auf ein ausserordentlich reges Interesse. Aber auch die vierteljährlich präsentierten Resultate der KOF-Konjunkturumfragen im Überblick sowie die im März vorgestellte Investitionsumfrage fanden in den Medien ein grosses Echo. Neben diesen regelmässigen Medienauftritten gelangte die KOF im Februar 2006 erstmals mit dem KOF-Globalisierungsindex an die Öffentlichkeit. Dieser wird in Zukunft jährlich aufdatiert.

Über die Entwicklung des KOF-Konjunkturbarometers wurde monatlich informiert. Am 28. April 2006 präsentierte die KOF das neu auf einem multisektoralen Design beruhende KOF-Konjunkturbarometer.

Zu Tagesaktualitäten, wirtschaftspolitischen Themen und Konjunkturaussichten wurde oft die Meinung der KOF eingeholt. Der KOF-Leiter und weitere KOF-Mitarbeiter stellten sich nicht nur den Printmedien, sondern auch Radios und Fernsehkanälen für zahlreiche Interviews zur Verfügung.

Die mit verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften laufenden Kooperationen wurden fortgeführt. Zu erwähnen sind insbesondere die Tabellen und Grafiken in den monatlichen Konjunkturberichten der NZZ und in der Wochenzeitung «Finanz und Wirtschaft» sowie der durch Grafiken angereicherte redaktionelle Beitrag auf der Konjunkturseite der Wochenzeitung «CASH».

Index

Abrahamsen Yngve 10 / 14 / 20 / 25 / 29 / 44 / 45 / 50 / 51 / 55 / 56 / 58
Aeppli Roland 11 / 20 / 25 / 29 / 44 / 50 / 55 / 56
Arvanitis Spyros 10 / 13 / 18 / 38 / 39 / 40 / 41 / 42 / 43 / 44 / 47 / 50 / 51 / 52 / 53 / 54 / 56 / 58 / 60
Atukeren Erdal 12 / 25 / 26 / 29 / 31 / 32 / 35 / 44 / 50 / 51 / 53 / 54 / 56 / 57 / 58 / 60
Betschart Stephan 12 / 20 / 25 / 31 / 32 / 34 / 54
Bloch Katharina 14 / 20 / 21
Bloesch Daniel 14 / 20 / 21 / 27 / 28 / 38 / 46
Boehm Susanne 21
Conrad Christian 15 / 50 / 60
Dreher Axel 15 / 50 / 51 / 53 / 54 / 55
Etter Richard 10 / 11 / 20 / 22 / 25 / 26 / 27 / 28 / 29 / 30 / 32 / 52 / 54 / 56 / 58
Fellmann Christoph 14 / 26
Frick Andres 13 / 20 / 22 / 23 / 24 / 25 / 37 / 43 / 44 / 51 / 52 / 53 / 55 / 56 / 58
Gassebner Martin 15 / 54
Graff Michael 11 / 18 / 24 / 44 / 50 / 51 / 52 / 54 / 55 / 56 / 57 / 58 / 59 / 60
Greulich Günther 14 / 25
Gübeli Sibylle 11 / 25 / 28 / 29
Hartwig Jochen 13 / 18 / 19 / 20 / 23 / 25 / 29 / 31 / 37 / 44 / 45 / 50 / 51 / 52 / 53 / 54 / 55 / 57 / 59 / 60
Hollenstein Heinz 10 / 18 / 35 / 38 / 40 / 41 / 42 / 44 / 46 / 50 / 51 / 52 / 53 / 54 / 55 / 57 / 59 / 60
Hurst Johanna 14
Kobel Rohr Rita 12 / 22 / 23 / 25 / 50 / 54 / 55 / 59
Köberl Eva 11 / 25 / 28
Kolacek Kern Monika 15
Konrad Ursula 14
Kruck Roswitha 20 / 25
Kubli Ursina 13 / 35 / 52 / 53 / 54 / 55
Lamla Michael 15 / 53 / 54 / 60
Lampart Daniel 11 / 22 / 24 / 37 / 51 / 52 / 53 / 55 / 57 / 59
Marmet David 13 / 22 / 36 / 44 / 47 / 51 / 52 / 59
Möhle Sibylle 14
Mosimann Christoph 12 / 54 / 58
Müller Christian 11 / 18 / 25 / 29 / 30 / 31 / 33 / 44 / 50 / 52 / 54 / 55 / 59
Oehler Ilse 14
Peter Marianne 14
Roth Willy 10 / 14
Rupprecht Sarah 15 / 53 / 54
Schenker Rolf 11 / 25 / 26 / 29 / 30
Schips Bernd 24 / 44 / 50 / 51 / 52 / 53 / 54 / 55 / 56 / 59
Schmidt Caroline 10 / 12 / 18 / 19 / 20 / 25 / 29 / 31 / 33 / 34 / 50 / 54 / 55 / 57 / 59
Siepmann Christoph 12 / 20 / 25 / 31 / 32 / 54
Somogyi Frank 15 / 53
Sturm Jan-Egbert 10 / 15 / 20 / 25 / 43 / 50 / 51 / 53 / 54 / 55 / 57 / 58 / 60
Sydow Nora 13 / 29 / 30 / 35 / 38 / 39 / 40 / 41 / 42 / 43 / 46 / 47 / 52 / 54 / 55 / 58
Ulrich Annemarie 14
Wieser Simon 11 / 18 / 25 /
Wirz Aniela 13 / 30 / 37 / 50 / 51 / 52 / 53 / 55 / 60
Wörter Martin 13 / 35 / 38 / 39 / 40 / 41 / 42 / 43 / 47 / 52 / 53 / 54 / 55 / 58